Erscheint werktagsfrüh. — Bezugspreis halbmonatlich Mk. 1.20, monatlich Mk. 2.40. Selbstabholer Mk. 1.— bezw. Mk. 2.—. Postbezug Mk. 2.40 zuzügl. Bestellgeld. Bilderbeilage „Heimat und Welt" 10 bezw. 20 Pfg. extra. Unfallunterstützung laut Bedingungen. Verlag u. Schriftleitung: Bochum, Mühlenstraße 12—14. Chefredakteur Joseph M. Hasler. Verantwortlich für Staats-, Kommunal- u. Sozialpolitik: J. M. Hasler; für den lokalen und provinziellen Teil: H. Krieter; Feuilleton: Dr. E. Brinkschulte; Handel u. Sport: F. J. Landefeld; Anzeigenteil: Jos. Blum, sämtlich in Bochum. — Sprechstunden der Schriftleitung von 11 bis 12 Uhr. Berliner Vertretung Chefredakteure J. V. Krauß und Dr. Fortmann.

Westfälische Volks-Zeitung

Anzeigenpreise: Für 1 mm Höhe u. 27 mm Breite im Anzeigenteil 10 Pfg., Gesamtauflage mit Nebenausgaben Hattingen, Wattenscheid u. Steele 15 Pfg. — für 1 mm Höhe u. 75 mm Breite im Reklameteil u. Steele 50 Pfg. und 75 Pfg. — Familien-, Kleinanzeigen Gesamtauflage. — Jede Nachlaßbewilligung wird hinfällig bei Zwangseinziehung, zwangsweiser Beitreibung durch Klage oder in Konkursfällen. Für Aufnahme der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigen-Annahme nachm. 4 Uhr. Bei Streiks, höherer Gewalt usw. hat der Leser keinen Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung. Druck und Verlag: Schürmann & Klagges, Bochum, Mühlenstr. 12. Postscheck.: Dortmund 6146. Ruf SA 647 46

Bochumer Volkszeitung

Fortes in fide!

Bochumer Stadtanzeiger

Zentralorgan für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk

60. Jahrgang — Vereinigt mit: Volkszeitung für Ennepe-Ruhr • Wattenscheider Morgenzeitung • Steeler Zeitung — 60. Jahrgang

Nr. 176 | Montag, den 3. August (Stephanus Auffindung) | 1931

Mittwoch Kanzlerreise nach Rom.

Auch ein Staatsbesuch beim Papst vorgesehen.

Nur eine freundschaftliche Aussprache.

Keine Abmachungen zu erwarten.

Voraussichtlich nur zweitägiger Aufenthalt.

Berlin, 2. Aug. (Drahtb.)

Die Reise des Reichskanzlers Dr. Brüning und des Reichsaußenministers Dr. Curtius nach Rom ist nach den bisherigen Dispositionen auf Mittwoch festgelegt. Kanzler und Außenminister wollen, wenn nicht wichtige Gründe eine Verschiebung des Termins erzwingen, Mittwoch abend von Berlin abreisen.

Die Ankunft in Rom, der Empfang durch Mussolini und den italienischen Außenminister Grandi ist für Freitag vormittag vorgesehen, der Aufenthalt in der Hauptstadt Italiens

muß auf zwei Tage beschränkt bleiben,

da der Kanzler bei der schwierigen gesamtpolitischen Situation schon am kommenden Montag wieder in Berlin sein will.

Bei dem italienischen Chequers, zu dem Anregung und Einladung von Mussolini ausging, handelt es sich um

eine allgemeine deutsch-italienische freundschaftliche Aussprache

über den Gesamtkomplex jener Fragen der Außenpolitik, die das gemeinsame Interesse beider Länder berühren. Ein Programm über die Begegnung zwischen den deutschen und italienischen Staatsmännern ist nicht aufgestellt worden. Es sind

keinerlei Abmachungen über bestimmte Fragen zu erwarten.

Selbstverständlich werden die deutschen Staatsmänner während ihres Aufenthaltes in Rom

auch dem Papst ihre Aufwartung machen.

Luthers Stillhalte-Vorschläge.

Amerika für sechsmonatige Frist.

Wiggins nach Europa abgereist.

TU. **Newyork**, 2. August. (Funkspr.) Bankier Wiggins, der zum Vertreter Amerikas im BIZ-Komitee ernannt worden ist, reiste am Sonnabend auf der „Ile de France" nach



Alberth Wiggins.

Europa ab. Vor seiner Abreise hatte er längere Besprechungen mit Parker Gilbert und anderen Morgan-Partnern sowie mit Paul Warburg.

Unter den Bankiers, die mit Wiggins eine Besprechung hatten, befanden sich Parker Gilbert, Russel Leffingwell, Thomas Cochran, sämtlich vom Hause J. P. Morgan u. Co., sowie Paul Warburg, der Präsident der Bank of Manhattan. Wiggins wird am Ende der Woche in Basel eintreffen. Die Blätter, die sich eingehend mit den Aufgaben des BIZ-Komitees beschäftigen, nehmen an, der Ausschuß werde

bald zu Entscheidungen kommen, da ein erheblicher Teil der Vorarbeiten bereits in Deutschland erledigt worden sei.

Ein Blatt nimmt an, daß das Programm des Komitees innerhalb eines Monats fertig ausgearbeitet sein werde. „Herald Tribune" erklärt, in Bankkreisen erwarte man, daß das Komitee, da es aus führenden Bankleuten besteht, großen Einfluß auf die Bildung der öffentlichen Meinung in der Frage einer langfristigen Anleihe für Deutschland haben werde.

Im Zusammenhang damit wird in Bankkreisen erneut betont, daß es

durchaus notwendig sei, eine dauernde und nicht nur eine vorübergehende Lösung der deutschen Probleme zu finden. Deutschland könne als ein durchaus guter Schuldner für langfristige Anleihen angesehen werden, wenigstens unter der Voraussetzung, daß die Reparationen wesentlich herabgesetzt würden.

Hinsichtlich der Ernennung Wiggins zum Vertreter Amerikas beim BIZ-Komitee wird in Finanzkreisen auf den Umstand hingewiesen, daß die Chase National Bank größere Interessen in Deutschland habe als irgend eine andere Newyorker Bank, und daß auch Mc Garrah die Wahl Wiggins befürworte. Was die jetzt drängende

Frage der kurzfristigen Kredite

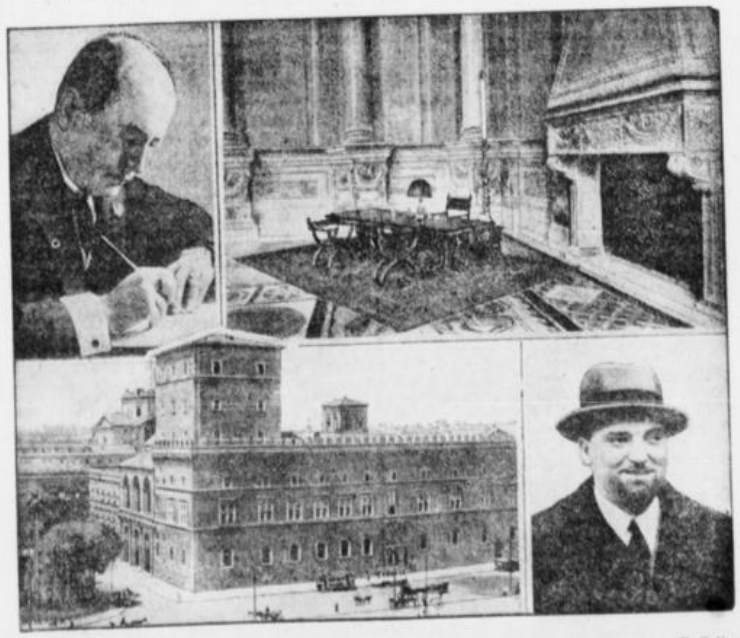
anbetrifft, so wurde ein Ausschuß der Newyorker Banken gebildet, in dem alle Banken mit größeren deutschen Kreditbeteiligungen vertreten sind. Der Ausschuß, der im Gebäude der Federal Reserve Bank tagte, beschäftigte sich mit Reichsbankpräsident Luthers Plänen einer Fortdauer der Kredithilfe für Deutschland. Die Vorschläge Luthers, von denen einer eine Kreditdauer von wenigstens einem halben Jahre verlangt, wurden von den beteiligten Bankkreisen

als billig und vernünftig bezeichnet.

Der Unterstaatssekretär des Schatzamtes, Ogden Milles, und Gouverneur Morris von der Philadelphia Federal Reserve Bank waren während der Ausschußsitzung anwesend.

Aehnliche Bankierkomitees zur Prüfung der deutschen Kreditpläne traten auch in anderen führenden Städten zusammen.

Die weiteren deutschen Finanzmaßnahmen machten in hiesigen Bankkreisen einen ausgezeichneten Eindruck, da hierin erneut das Bestreben erblickt wird, die Lösung des Finanzproblems in energischster Weise weiterzubetreiben.



Oben links: Der Duce an seinem Schreibtisch.
Unten links: Der Palazzo Venezia, die Wirkungsstätte Mussolinis.
Oben rechts: Das Arbeitszimmer Mussolinis im Palazzo Venezia.
Unten rechts: Der italienische Außenminister Grandi.

Was gibt es heute Neues?

Der Reichskanzler wird mit dem Reichsaußenminister am Mittwoch abend die angekündigte Romreise antreten.

*

Reichspräsident von Hindenburg hat am Sonnabend den deutschnationalen Parteiführer Hugenberg empfangen. Der Empfang soll angeblich eine Annäherung Hugenbergs an Dr. Brüning einleiten.

*

Heute tritt in Fulda am Grabe des heiligen Bonifatius die Deutsche Bischofskonferenz zusammen.

In Berlin kam es am Sonnabend zu kommunistischen Ausschreitungen, in deren Verlauf ein Polizeibeamter schwer verletzt und ein Demonstrant getötet wurde.

*

Die Sparkassen zahlen in dieser Woche von den Sparkonten je fünfzig Mark pro Tag aus.

*

Die Bank von Frankreich will der englischen Staatsbank einen Rediskontkredit in Höhe von einer Milliarde Franken einräumen.

Neue Hilfsaktion des amerikanischen Präsidenten für Deutschland.

CNB. Berlin, 2. Aug. (Eig. Meldung.)

Die amerikanische Regierung hat Deutschland einen neuen Plan zur Hilfeleistung bei der Behebung seiner finanziellen Schwierigkeiten unterbreitet. Wie mehrere Berliner Blätter infolge einer Indiskretion zu melden in der Lage sind, ist durch Vermittlung des Botschafters Sackett bei der deutschen Regierung angefragt worden, ob das amerikanische Farmant Deutschland dadurch unterstützen könne, daß es einen Teil der in Amerika vorhandenen Weizen- und Baumwollüberschüsse zu liberalen Bedingungen verkaufe. Die Verkäufe sollen durch langfristige Kredite finanziert werden. Der Plan dürfte augenblicklich vom Kabinett beraten werden. Eine Entscheidung der deutschen Regierung liegt noch nicht vor.

Eine Milliarde für England.

Paris, 2. Aug. (Drahtb.) Die Beratungen des Direktors der Bank von England, Kindersley, mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Moret, sind noch am Freitagabend wieder eingeleitet worden und haben nach etwa zweistündiger Dauer erfolgreich abgeschlossen werden können.

Der Inhalt des Abkommens ist noch nicht bekanntgegeben worden, da sich die Direktoren der Pariser Großbanken, die an der Aufbringung des Kredits beteiligt sind, erst heute mit der Angelegenheit befassen und dazu Stellung nehmen sollen. Die beiden Finanzmänner haben daher beschlossen, sowohl die Unterzeichnung des Abkommens wie auch die Veröffentlichung seiner Einzelheiten auf heute zu verschieben.

In gut unterrichteten Kreisen versichert man, daß der Rediskontkredit, der der Bank von England zu gleichen Teilen von der Bank von Frankreich und der Federal Reservebank eröffnet wird, den bisher genannten Betrag, d. h. 20 Millionen Pfund, wesentlich übersteigen soll. Der Matin und einige andere Blätter versichern, daß sich der Kredit auf 45 bis 50 Millionen Pfund (900 Millionen bis eine Milliarde Mark) belaufe. Man unterstreicht ferner, daß das Abkommen keinerleipolitische Bedingungen enthalte.

Hugenberg will Frieden mit Brüning machen?

Berlin, 2 August. (Drahtb.) Reichspräsiden von Hindenburg hat, wie durch eine Indiskretion aus diplomatischen Kreisen bekannt geworden ist, am Sonnabend den Parteiführer der Deutschnationalen, Geheimrat Dr. Hugenberg, empfangen.

Ueber diesen Besuch wird sowohl von amtlicher als auch von deutschnationaler Seite Näheres nicht mitgeteilt. Er ging offenbar auf einen Wunsch des deutschnationalen Parteiführers zurück, der das Reichsoberhaupt über die gegenwärtig in seiner Partei obwaltenden Strömungen zu unterrichten wünschte. In politischen Kreisen wurde schon seit längerem die Absicht Hugenbergs diskutiert,

Verhandlungen mit dem Reichskanzler Dr. Brüning aufzunehmen.

Eine Besprechung zwischen Dr. Brüning und Hugenberg hat bisher nicht stattgefunden.

Offenbar diente aber die von Hugenberg nachgesuchte Audienz beim Reichspräsidenten zur Vorbereitung dieser Besprechung. Sie soll — nach Auffassung gut unterrichteter Kreise — darauf abzielen, der Deutschnationalen Partei nach dem preußischen Volksentscheid eine Verringerung ihrer Distanz zur gegenwärtigen Reichsregierung zu ermöglichen.

Französischer Botschafterwechsel in Berlin.

Paris, 2. August. (Drahtb.) Der französische Botschafter in Berlin, Herr de Margerie, hat Berlin verlassen, um seinen Urlaub in Frankreich zu verbringen. Man nimmt hier an, daß Herr de Margerei nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren und angesichts seines Alters — der Botschafter ist etwa 70 Jahre alt — den Dienst quittieren werde. Als



de Margerei

sein Nachfolger in Berlin wird der gegenwärtige Unterstaatssekretär François-Poncet genannt, der bei den letzten internationalen Verhandlungen, namentlich bei den Unterhaltungen zwischen den französischen und deutschen Ministern einen lebhaften Anteil genommen hat. Da Herr



François-Poncet ein Abgeordnetenmandat inne hat, wird seine Ernennung auf den Berliner Botschafterposten voraussichtlich vorerst nur provisorisch für sechs Monate erfolgen, da ein in Frankreich bestehendes Gesetz über die Unvereinbarkeit des Abgeordnetenmandats mit einem solchen Amt eine dauernde Ernennung unmöglich macht. Nach Ablauf dieser Zeit wird Herr François-Poncet zu wählen haben, ob er auf die Erneuerung seines Abgeordnetenmandats oder des Botschafteramts zu verzichten haben werde.

Die siebente Notverordnung.

Die Neuregelung des Zahlungsverkehrs.

Sparkassen zahlen 50 Mk. pro Tag.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 15. Juli (Reichsgesetzblatt I Seite 365) wird verordnet:

Artikel 1

Am 3. und 4. August gelten — vorbehaltlich der Sonderregelung des Artikels 5 für Guthaben aus Sparkonten oder Sparbüchern — für den Zahlungsverkehr der von den Bankfeiertagen betroffenen Institute die Vorschriften des Artikels 1 der sechsten Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankfeiertagen vom 28. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt I Seite 405) entsprechend. Jedoch treten folgende Aenderungen ein:

1. Am 4. August 1931 sind Ueberweisungen auf Postscheck- und Reichsbankgirokonten nur unter denselben Voraussetzungen wie am 8. August 1931 zulässig, im übrigen sind am 4. August 1931 Ueberweisungen unbeschränkt zulässig.

2. Im Paragraph 6 Satz 1 werden die Worte „für die Zeit vom 29. Juli bis 1. August 1931" durch die Worte „für den 3. und 4. August" ersetzt.

Artikel 2

(1) Bei Wechseln, die am 2., 3. oder 4. August 1931 fällig werden, kann die Erhebung des Protestes nicht vor dem dritten Werktag und darf noch am vierten Werktag nach dem Zahlungstag geschehen. Bei Wechseln, die am 5. oder 6. August 1931 fällig werden, kann die Erhebung des Protestes nicht vor dem zweiten Werktag und darf noch am dritten nach dem Zahlungstag geschehen.

(2) Die besonderen Vorschriften der Durchführungsverordnungen zur Verordnung des Reichspräsidenten über die Darmstädter und Nationalbank vom 13., 15., 21. und 31. Juli (Reichsgesetzblatt I, S. 359, 365, 388, 417) bleiben unberührt.

Artikel 3

der sechsten Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankfeiertagen vom 28. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt I Seite 405) bleibt unberührt, jedoch werden in Nummer 1 die Worte „erst 1. August 1931" durch die Worte „4. August 1931" ersetzt.

Artikel 4

Vom 5. August 1931 an unterliegt der Zahlungsverkehr der von den Bankfeiertagen betroffenen Institute keinen Beschränkungen mehr, soweit sich nichts andres aus Artikel 5 ergibt.

Artikel 5

Für Guthaben aus Sparkonten oder Sparbüchern (bei Banken, Sparkassen aller Art und Genossenschaften) gelten in der Zeit vom 3. bis 8. August folgende Bestimmungen:

§ 1

1. Barauszahlungen

ohne besondere Zweckbestimmung dürfen nicht über 10 v. H. des am 3. August 1931 vorhandenen Guthabens, insgesamt aber höchstens bis zu 50 Mark geleistet werden; die Auszahlung kann vom Nachweis eines Bedürfnisses abhängig gemacht werden.

(2) Unbeschränkt dürfen Barauszahlungen nach den Vorschriften des Artikel 1 Paragraph 1 Abs. 3, 4 der sechsten Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankfeiertagen vom 28. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt S. 405) geleistet werden.

§ 2

(1) Ueberweisungen sind unbeschränkt zulässig,

a) soweit sie erforderlich sind, um die in Paragraph 1 Abs. 2 zugelassenen Barauszahlungen zu ermöglichen.

b) Soweit dadurch Zahlungen zur Durchführung der Reichsversicherungsordnung, des Angestelltenversicherungsgesetzes, des Reichsknappschaftsgesetzes und des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bewirkt werden.

c) soweit Leistungen an einen Versicherungsträger zur Erfüllung einer Beitragspflicht bewirkt werden.

d) aus Guthaben, über die frei verfügt werden kann.

(2) Im übrigen sind Ueberweisungen nur auf ein andres Guthaben aus einem Sparkonto oder einem Sparbuch zulässig und nur mit der Maßgabe, daß das neu entstehende Guthaben des Empfängers denselben Beschränkungen unterliegt wie das bisherige Guthaben des Auftraggebers.

§ 3

Die Vorschriften des Artikels 1, Paragraph 2 der sechsten Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankfeiertagen vom 28. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt Seite 405) bleiben unberührt.

§ 4

Beauftragt ein Kontoinhaber ein Institut einen von ihm akzeptierten Wechsel, der vor dem 22. Juli 1931 ausgestellt ist, ganz oder zum Teil einzulösen, so sind hierfür Barauszahlungen und Ueberweisungen zulässig, soweit für solche Einlösungen das Konto des Auftraggebers nicht mit mehr als 8000 Mark für den Tag belastet wird.

§ 5

Wer in den Fällen der Paragraphen 1 bis 4 vorsätzlich unrichtige Angaben macht, um eine Barauszahlung oder eine Ueberweisung zu erwirken, wird

mit Gefängnis bis zu drei Monaten und mit Geldstrafen oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 6

Soweit die Kreditinstitute nach den Vorschriften der Paragraphen 1 bis 4 Barauszahlungen und Ueberweisungen nicht vornehmen dürfen, gelten die Vorschriften des Paragraphen 1 Absatz 2 der Durchführungsverordnung vom 13. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt I Seite 361) und des Artikels 2 der zweiten Durchführungsverordnung vom 14. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt I Seite 361) auch für die Zeit vom 3. bis 8. August 1931.

§ 7

Artikel 3 der sechsten Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankfeiertagen vom 28. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt I Seite 405) bleibt unberührt, jedoch werden in Nummer 1 die Worte „1. August 1931" durch die Worte „8. August 1931" ersetzt.

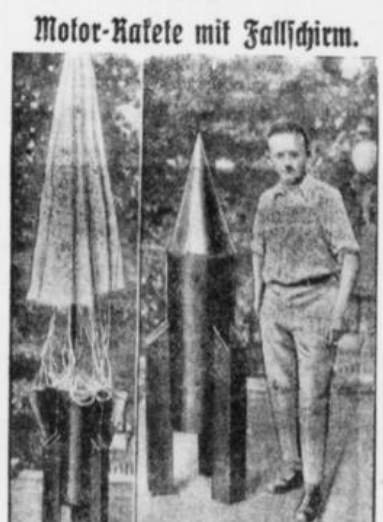
§ 8

Diese Verordnung tritt am 2. August 1931 in Kraft.

Starker Devisenzugang bei der Reichsbank.

CNB. **Berlin**, 3. Aug. (Eig. Meld.) Bei der Reichsbank macht sich ein erfreulicher Zufluß von Devisen bemerkbar. So konnte in der abgelaufenen Woche ein Devisenzugang von ungefähr 100 Millionen verzeichnet werden.

Motor-Rakete mit Fallschirm.



Der Raketenforscher Wilhelm Bela mit seiner neuen Rakete.

Links: Die Rakete nach der Landung mit entfaltetem Fallschirm.

„Der Raketenforscher Wilhelm Bela, ein Mitarbeiter von Vallier, führte seine neueste Erfindung, eine Motor-Rakete mit Fallschirm, vor. Die Rakete steigt bis zu einer Höhe, die durch den Motor bestimmt wird, öffnet dann die Spitze und entfaltet einen Fallschirm, der eine glatte Landung ermöglicht.

Edison schwer erkrankt.

Newyork, 1. Aug. (Funkspr.) Nach einer Mitteilung der Associated Preß ist Thomas Edison in seinem Heim in Llewellyn Park schwer erkrankt. **Sein Befinden gibt zu Besorgnis Anlaß.**

Bischofs-Konferenz in Fulda.

Vor einer sozialen Kundgebung?

Die hl. Elisabeth als Vorbild.

Fulda, 2. Aug. (Drahtb.) An der am Montag beginnenden Bischofskonferenz, der eine Elisabethfeier des Deutschen Episkopats am Sonntag vorausging, nehmen teil: die Kardinäle von Breslau, München und Köln, die Erzbischöfe von Paderborn, Freiburg und Münster, die Bischöfe von Fulda, Osnabrück, Berlin, Mainz, Trier, Rottenburg, Hildesheim, Meißen, Ermland, Limburg und Aachen, die Prälaten von Schneidemühl, Mittenwald und Kramitz. Sämtliche Teilnehmer trafen im Laufe des Sonnabends hier ein.

Am Sonntag fand in der Stadthalle anläßlich der 700-Jahrfeier der heiligen Elisabeth eine Festversammlung statt, an der sämtliche Bischöfe teilnahmen. Die Veranstaltung gilt deshalb gleichzeitig als

offizielle Elisabeth-Feier des deutschen Episkopats.

Der Bischof von Fulda begrüßte die Teilnehmer und wies auf die große Bedeutung hin, die das Beispiel der heiligen Elisabeth für unsere Zeit habe. Den Höhepunkt der Versammlung bildete die Festrede von Prälat Dr. Donders über „Das tiefe Geheimnis der heiligen Elisabeth". Seine Ausführungen knüpften an den Gedanken an, daß die große deutsche Heilige, das Vorbild der christlichen Nächstenliebe, all ihre seelischen und materiellen Kräfte gespendet habe, aus tiefster Quelle ihres Herzens, aus der höchsten Gottes- und Menschenliebe. Der stärkste Mensch sei immer der Mensch eines einzigen Gedankens. Alles, was er an Kraft, Willen, Intelligenz und Nervenanspannungen in sich aufspeichere, setze er einzig und allein in dieser einen Richtung ein und erzwinge damit eine Wucht, der selten die Welt widerstehe. Die Männer und Frauen, die heute ganz und gar erfüllt und durchtränkt seien von der Not der Zeit und ihres Volkes in all diesen

lebe die Apostelseele der heiligen Elisabeth.

Den Abschluß der Feier bildete die Uraufführung einer sinfonischen St. Elisabeth-Kantate. Am Vormittag fand im Dom ein von Kardinal Fürstbischof Faulhaber unter Assistenz sämtlicher anwesenden Bischöfe zelebriertes Pontifikalamt statt. Auch die Festpredigt hielt Kardinal Faulhaber. Sehr bemerkenswert waren seine Ausführungen über

die Stellung der katholischen Bischöfe Deutschlands zu den sozialen und kulturellen Fragen der Gegenwart.

Die Bischöfe wendeten sich, so erklärte er, vor allem gegen die übermodernen Strömungen der heutigen Zeit, gegen die Frauenmode, die übertriebene Körperkultur und die sittenlosen Auswüchse in Literatur und Film. Sie sprächen sich aus für die Bekämpfung der Wohnungsnot und nähmen Stellung gegen die Leichenverbrennung. Gleichzeitig appellierten sie an das Ausland, dem sie zu bedenken gäben, daß das deutsche Volk im Stadium der Hungersnot stehe.

Man darf wohl annehmen, daß die von Kardinal Faulhaber berührten kulturellen und sozialen Punkte vor allem Gegenstand der Verhandlungen der Bischofskonferenz sein werden.

Nuntius Orsenigo beim Papst.

Rom, 2. Aug. (Drahtber.) Der Apostolische Nuntius in Deutschland, Orsenigo, wurde gestern vom Papst Pius XI. in Privataudienz empfangen.

Politische Glossen vom Tage.

Der „rote" Volksentscheid.

Die Kommunisten zeigen sich über den Aufruf Hugenbergs, in welchem Hugenberg mitteilte, daß man bisher an dem Erfolg des Volksentscheides gezweifelt habe, daß das durch die Beteiligung der Kommunisten nun aber „anders" sei, auf das höchste erfreut. Sie geben aber in der kommunistischen „Welt am Abend" der Freude der Deutschnationalen sofort einen Dämpfer durch den Hinweis, daß die Anteilnahme der Kommunisten an dem Volksentscheid diesen Volksentscheid zu einem „roten" mache! Nun wissen also die deutschnationalen Parteigänger, daß sie sich, wenn sie dem Volksentscheid zustimmen, an einer von den Kommunisten bestimmend beeinflußten „roten" Aktion beteiligen. Bei dieser Sachlage ist es geradezu ein Treppenwitz der Geschichte, wenn in der deutschnationalen Presse, insbesondere im offiziellen Pressedienst der Deutschnationalen Volkspartei immer wieder nach anderen Männern gerufen und gefaßt wird, diese Männer seien schon da! Im deutschnationalen „Deutschen Schnelldienst" vom 31. Juli wird gesagt:

„Diese Männer haben schon den ersten Schritt zur Selbsthilfe getan, indem sie zum Volksentscheid in Preußen aufriefen und diese Männer dürfen, um des Vaterlandes willen, nicht mehr länger vom Ruder fern gehalten werden."

Die Männer, die zum Volksentscheid in Preußen aufriefen, sind Hitler, Hugenberg und Thälmann. Nach der Logik der vorstehenden deutschnationalen Presseäußerung dürfen diese Männer, also auch Thälmann, „um des Vaterlandes willen nicht mehr länger vom Ruder ferngehalten werden."

*

Die Kommunisten fordern Landtags-Einberufung.

Ein politisch sehr interessanter Vorgang hat sich in Preußen dadurch ergeben, daß die Kommunisten einen Antrag auf Einberufung des Preußischen Landtags stellten. Sie bedürfen dazu 90 Unterschriften, müßten also noch 40 deutschnationale Unterschriften erbetteln. Sie haben sich mit einem bezüglichen Ansuchen auch an die Deutschnationalen gewandt, die nun aber offenbar doch der Meinung sind, daß diese Gemeinschaft mit den Bolschewisten nachgerade sehr kompromittierend für sie selber ausfallen wird. Die Deutschnationalen haben zwar im Augenblick noch keine Entscheidung getroffen.

Es scheint aber fast, als wollten die Kommunisten mit ihrem Antrag die Deutschnationalen aufs Glatteis locken, um sich gegebenenfalls, wenn ihnen die Unterstützung versagt wird, den Weg zum Rückzug von der Komödie des Volksentscheids offen zu halten. Diese Annahme scheint um so eher begründet, als die Opposition innerhalb der Kommunistischen Partei sich neuerdings gewaltig regt, während andererseits den Deutschnationalen aus allen Teilen des Landes wegen dieses Bündnisses scharf zugesetzt wird.

In der letzteren Beziehung hat der Aufruf Hugenbergs, der schon triumphierend den Sieg des Volksentscheids wegen der kommunistischen Wahlhilfe feststellt, stärkste Verärgerung und demonstrative Opposition selbst in deutschnationalen Kreisen im Lande hervorgerufen, die bisher blindlings dem Führer Hugenberg folgten.

*

Eine Verbohrtheit ohnegleichen

offenbart der durch sein konfuses Buch „Mythos des 20. Jahrhunderts" bekannte nationalsozialistische Abgeordnete Alfred Rosenberg, der im „Völkischen Beobachter" (28. Juli) folgendes schreibt:

„Nun fuhr zum ersten Male ein Kanzler des Deutschen Reiches in die Hauptstadt des Erbfeindes, als um Kredit bittender Mann, der diese Wallfahrt noch durch ein offizielles Sonntagsgebet und Niederknien in einer französischen Kirche unterstrich . . ."

Ein Katholik darf also nach der Auffassung dieses Patentpatrioten nicht mehr in eine ausländische Kirche beten gehen! Kann man sich eine größere Verbohrtheit überhaupt noch vorstellen?

*

Die Steigerung des Geldumlaufs bedeutet keinerlei Inflationsgefahr!

Man muß es immer wieder sagen, daß jegliche Besorgnis vor inflationistischen Wirkungen einer Erweiterung des Geldumlaufs, wie er jetzt durch den Mangel an Zahlungsmitteln und durch die Zurückhaltung von Bargeld vorgenommen worden ist und angesichts der Lohn- und Gehaltszahlungen zu Ende dieses Monats noch gesteigert werden muß, unbegründet ist. Es handelt sich ja bei diesem Geldumlauf nicht um Befriedigung des Staatsbedarfs, sondern was jetzt vor sich geht, ist nichts anderes als eine Umwandlung der bisherigen buchmäßig festliegenden Gelder in bares Geld, das in Umlauf gesetzt wird. Mit einer solchen Umwandlung wird aber keine neue oder zusätzliche Kaufkraft erzielt. Der Zahlungsmittelumlauf, wie wir ihn bisher hatten und der ja bis vor kurzem noch geringer war als im vorigen Jahre im gleichen Monat, würde an sich durchaus zur Befriedigung des volkswirtschaftlichen und auch des persönlichen Bedarfs der Bevölkerung genügen; die Nachfrage nach Noten und barem Gelde ist nur jetzt, da das Vertrauen in die Ordnung und Sicherheit der geldpolitischen Verhältnisse erschüttert worden ist, wegen der Hamster- und sonstigen Aufspeicherpolitik annormal groß geworden. Wenn nun neues Geld in den Verkehr geleitet wird, so geschieht das zu dem Zweck, um bisher festgehaltene, im Hause oder sonst verwahrte Beträge freizusetzen, und sie wieder durch die Kanäle der Wirtschaft zu ihrem Ausgangspunkt, nämlich zu der Reichsbank, zu leiten. Der Bedarf an Zahlungsmitteln, wie er sich jetzt herausbildet, ist also im Grunde gar nicht wirklich und wahrhaftig in diesem Ausmaße vorhanden. Sollten auch jetzt noch im größeren Umfange Barbeträge aufgespeichert werden, so bliebe nichts anderes übrig, als abgestempelte Noten mit kurzbemessener Geltungsfrist herauszugeben, oder aber ältere Banknoten aufzurufen, und sie nach einer bestimmten Zeit für wertlos zu erklären. Solche Maßnahmen haben mit dem Charakter einer Inflation nicht im entferntesten etwas zu tun. Sie sind im Gegenteil dazu angetan, **eine solche Inflationsgefahr nachdrücklichst schon im Keime zu unterdrücken.**

Aus Bochum.

Man merke!

Montag, den 3. August.

Sonnenaufgang 4.54. Sonnenuntergang 20.14.
Mondaufgang 21.29. Monduntergang 9.35.

Senkung der Kosten für ärztliche Behandlung.

Am 31. Juli verhandelten die Spitzen der Verbände der Aerzte und Krankenkassen im Reichsarbeitsministerium über die Aerztehonorare. Man war sich darüber einig, daß im Hinblick auf die schwere wirtschaftliche Lage die Kosten für ärztliche Behandlung alsbald gesenkt werden müssen. Da eine Dauerlösung wegen der zahlreichen, hiermit zusammenhängenden Fragen noch eingehend beraten und vorbereitet werden muß, trafen die Verbände eine vorläufige Vereinbarung, die bis zur endgültigen Regelung gelten soll. Es ist vorgesehen, daß unter Zugrundelegung der den Kassenärzten im Jahre 1930 pro Kassenmitglied gezahlten Honorare (einschließlich Sachleistungen und Wegegebühren) ein Abschlag gewährt wird, der je nach der Höhe des auf den Kopf des Versicherten entfallenden Betrages von 10 v. H. bis 20 v. H. gestaffelt ist. Die Regelung gilt vom 1. Juli 1931 ab bis auf weiteres. Es wurde vereinbart, daß während der Dauer dieses Abkommens die Anträge von Kassen auf Beschränkungen der Neuzulassung von Aerzten ruhen, und daß von dem Recht der Vertragskündigung nach § 370 der Reichsversicherungsordnung kein Gebrauch gemacht wird. Die Verhandlungen über eine endgültige Lösung sollen alsbald fortgesetzt werden.

:: **Kinderwanderung.** Wie im vergangenen, so sollen auch in diesem Jahre in den Ferien für die Schulkinder Wanderungen veranstaltet werden. Die erste Wanderung der Kinder der Marienpfarrei findet heute mittag um 1 Uhr statt. Die Teilnehmer versammeln sich an der Marienschule. Kinder vom 9. Jahre an sind zugelassen. Nächsten Mittwoch soll in dieser Woche der zweite Ausflug stattfinden.

:: **Von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt.** Am vergangenen Samstag wurde gegen 9 Uhr auf der Dorstener Straße, Ecke Hildegardstraße, die Angestellte Meta H. von einem Personenkraftwagen angefahren und schwer verletzt. Der Kraftwagenführer schaltete nach dem Unfall das Rücklicht aus und flüchtete in Richtung Wanne-Eickel. Er ist unerkannt entkommen. Es soll sich um einen dunkelblauen Wagen handeln, der den Umständen nach Beschädigungen am Kühler, Kotflügel oder an den Lampen aufweisen muß. Wo ist ein solcher Wagen gesehen worden?

+ **Dachstuhlbrand.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr entstand in dem Hause Nr. 4 der Roonstraße ein Dachstuhlbrand. Durch das sofortige Eingreifen der Feuerwehr wurde eine größere Ausdehnung des Feuers vermieden. Der Sachschaden ist nicht erheblich. Nach einer halben Stunde Arbeit konnte die Wehr wieder abrücken.

:: **„Ruhr-Echo" auf drei Wochen verboten.** Der Oberpräsident in Koblenz hat das kommunistische „Ruhr-Echo" wegen Beschimpfung des preußischen Staates auf die Dauer von 3 Wochen verboten. Außerdem hat der Essener Polizeipräsident die Samstag-Nummer des „Ruhr-Echo" beschlagnahmt, weil sie durch Aufreizung zum Bürgerkrieg die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung gefährdete.

+ **Wieder Ausweisverfahren im Zahlungsverkehr der Post.** Wie wir zuverlässig erfahren, hat sich die Deutsche Reichspost unter Zurückstellung ihrer Bedenken dazu entschlossen, das am 20. Juli aufgehobene sogenannte Ausweisverfahren für Post- und Reichsbankschecks, sowie Post- und Reichsbanküberweisungen wieder zuzulassen. Bei dem Ausweisverfahren handelt es sich bekanntlich um eine Erleichterung im Zahlungsverkehr, und zwar dergestalt, daß Inhaber besonderer Ausweise mittels Schecks Postanweisungen und Zahlkarten einliefern, Wertzeichen kaufen, Gebühren entrichten, Postaufträge zur Geldeinziehung und Nachnahmen einlösen können, ohne daß die Gutschrift der in Zahlung gegebenen Schecks abgewartet wird. Die Postverwaltung wird, sicherem Vernehmen nach, das Ausweisverfahren auch für Privatbankschecks wieder freigeben, sobald die Verhältnisse es irgendwie gestatten.

Die Bergarbeiterverbände begründen die Kündigung des Mehrarbeitsabkommens. In einer großen Zahl Bergarbeiterversammlungen, die am Sonntag im Ruhrrevier von den am Tarifvertrag beteiligten Bergarbeiterverbänden abgehalten wurden, billigte man einmütig die erfolgte Kündigung des Mehrarbeitsabkommens. In den Versammlungen wurden die Gründe für die Kündigung näher dargelegt. Sie laufen auf Beseitigung dieses Abkommens überhaupt hinaus. Es sei zu beachten, daß im Ruhrgebiet fast 95 000 erwerbslose Bergarbeiter vorhanden seien. Diese Zahl erfahre durch die weiter angekündigten Entlassungen in verschiedenen Zechenbetrieben noch eine wesentliche Erhöhung. Gegenwärtig betrage die Zahl der durchgehend in Arbeit stehenden Bergarbeiter etwa 250 000. Es wurde gesagt, daß trotz des wesentlichen Rückganges der Belegschaftsziffer die Schichtleistung je Arbeiter von Monat zu Monat steige, daß dabei aber die Lohnkosten je Tonne Förderung bereits unter denen des Jahres 1913 lägen. Diese Tatsache veranlasse die Bergarbeiterverbände, auf eine völlige Beseitigung des Mehrarbeitsabkommens zu dringen, da die bei Abschließung und Verlängerung dieses Abkommens geltenden Gründe heute bei der großen Erwerbslosenzahl nicht mehr gegeben seien.

:: **Berufung im Nientimp-Prozeß.** Wie wir erfahren, ist in der Strafsache Nientimp seitens der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, so daß sich in Kürze die große Strafkammer nochmals mit der Materie zu befassen hat. Wie uns weiter mitgeteilt und von dem Verteidiger Nientimps bestätigt wird, hat auch Nientimp selbst gegen das Urteil Berufung eingelegt.

August.

Der Monat der Ernte.

Der Sommer 1931, der uns lange Zeit hindurch wegen der schweren Erschütterungen, die wir erleben mußten, in Erinnerung bleiben wird, neigt sich seinem Ende entgegen. In dem satten Grün der Bäume machen sich immer mehr bunte Farben bemerkbar. Der Wein rötet sich. Von den Feldern verschwindet die reiche Fülle des wogenden Getreides; denn der Erntemonat ist gekommen. Wichtig ist, daß wir an den kommenden Tagen schönes warmes Wetter haben. Es versteht sich von selbst, daß Regentage bei der Einbringung der Ernte überaus störend und schädlich sind. Sehr wesentlich wird dadurch auch das Reifen der Weintrauben beeinflußt. So heißt es in den Bauernregeln:

„Je mehr Regen im August,
um so weniger Wein."

„Was Juli und August am Wein nicht kochen,
das kann der September nicht mehr braten."

„Auf Laurenzi (10. August) reife Trauben,
lassen an gute Weine glauben."

Ein Zeichen dafür, wie wichtig das Augustwetter nicht nur für die Ernte ist, sondern wie der Bauer seine einzelnen Erscheinungen mit größtem Interesse verfolgt, ist die große Zahl von Bauernregeln, die sich nicht allein mit der kommenden Weinernte befassen sondern nach denen man Rückschlüsse auf die Wetterbildung bis tief in den Winter hinein ziehen kann.

„Ist's von Petri bis Laurentius heiß,
bleibt der Winter lange weiß."

„Blühen im August Frühlingsblumen,
so bedeutet's einen milden Winter."

„Höhenrauch im Sommer ....
ist der Winter kein frommer."

„Sind Lorenz und Barthel (24. Aug.) schön,
ist ein guter Herbst vorauszusehn."

„Am St. Bartholomäustag der Himmel offen,
läßt auf ein gutes Herbsten hoffen."

„Bleiben die Störche nach Bartholomä,
kommt ein Winter, der tut nicht weh."

Diese Bauernregeln könnten noch durch viele vermehrt werden. Sie alle beweisen, wie eng von jeher der Mensch mit der Natur verbunden war.

Der August ist zugleich der Monat, in dem die Jagd den größten Umfang annimmt. Neben der Jagd auf den Hirsch, das Damwild und den Rehbock beginnt Ende des Monats auch die Hühnerjagd. Das gesamte Flugwild kommt im August zum erlaubten Abschuß. Die richtige Jagdzeit wird im allgemeinen erst um die Mitte des Monats einsetzen. Ebenso wie für den Jäger ist auch für den Angler der August der beste Monat des Jahres; denn da die Laichzeit zu Ende ist, beißen die Fische wieder leichter an. Eine alte Erfahrung der Angler lehrt, daß sie dann die besten Erfolge haben, wenn viele Witterungsumschläge zu erwarten sind.

Alles dies beweist uns, daß der Monat August tatsächlich der Monat der Ernte auf vielen Gebieten ist. Was mit großen Mühen ausgesät wurde, wird nun in die Scheunen gebracht. Man möchte fast sagen, das Jahr steht in der Vollkraft des Lebens. Im allgemeinen ist der August ausgefüllt durch eine große Reihe von Erntefesten und sonstige festliche Veranstaltungen im Freien. Denn das noch immer schöne und warme Wetter verlockt geradezu dazu, noch einmal die Freuden der Natur auszukosten. Die Tage werden merklich kürzer. Zwischen Anfang und Ende des Monats beträgt die Tagesdifferenz allein fast eineinhalb Stunden. Das allein mahnt uns schon daran, daß der Sommer zur Neige geht.

Leider ist unser aller Stimmung nicht auf Feste eingestellt. Der Monat Juli hat uns statt der erhofften Erleichterungen aus dem Hooverplan neue schwere Erschütterungen gebracht, deren Nachwehen wir erst jetzt zu verspüren bekommen. Glaubte man zu Beginn des Juli, eine neue hoffnungsvolle Aera werde einsetzen, so muß man zu Beginn des August fast fürchten, daß eine besonders schlechte und schwere Zeit kommt. Wichtige innen- und außenpolitische Entscheidungen werden im August fallen. Hoffen wir, daß im August diesmal die Pessimisten so unrecht behalten, wie die Optimisten im Juli.

= **Mehr Rücksicht auf das ortsansässige Gewerbe.** Der preußische Minister des Innern bringt in einem Runderlaß vom 18. Juli 1931 (unter Bezugnahme auf entsprechende frühere Erlasse) den preußischen Gemeinden und Gemeindeverbänden folgenden Runderlaß zur Kenntnis: Der preußische Landtag hat bei den diesjährigen Haushaltsberatungen folgende Entschließung gefaßt: „Das Staatsministerium wird erneut ersucht, bei Vergebung von öffentlichen Arbeiten und Lieferungen Betriebe des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes nach den Vorschriften der Reichsverdingungsordnung mehr als bisher zu berücksichtigen und in dem gleichen Sinne auf die kommunalen Behörden einzuwirken."

= **Untersuchung der elektrischen Anlagen.** In den Paragraphen 49 Ziffer 3 und 67 Ziffer 9 der Polizeiverordnung über die Anlage, Einrichtung und Betrieb von Theatern, öffentlichen Versammlungsräumen und Zirkusanlagen sowie in den Paragraphen 25 und 49 der Vorschriften über die Anlage und Einrichtung von Lichtspieltheatern usw. ist vorgeschrieben, daß die elektrischen Anlagen jährlich von einem von der Polizeibehörde anerkannten Sachverständigen zu untersuchen sind. Unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage hat der Minister für Volkswohlfahrt in einem Runderlaß an die zuständigen Behörden genehmigt, daß bei Anlagen, deren Zustand bei zwei aufeinanderfolgenden Untersuchungen als völlig in der Ordnung befunden worden ist oder nur geringfügige Nachbesserungen erforderlich machte, die Baupolizeibehörde für die nächste Nachprüfung eine Frist von zwei Jahren widerruflich gewährt. Die Polizei wird ihre Entscheidung von Fall zu Fall unter Berücksichtigung der Verhältnisse jedes Einzelfalles zu treffen haben. Das Entgegenkommen gilt als widerrufen, wenn in der Zwischenzeit Aenderungen nicht ganz unwesentlicher Art an der Anlage vorgenommen werden. (RdErl. vom 16. 7. 31.)

:: **Auf eine weitere Kautionsrückzahlung** der Städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke wird im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe hingewiesen.

+ **Billige Reichsbahn-Sonderfahrt an die Nordsee.** Eine volkstümliche Ferienfahrt mit ganz bedeutenden Fahrpreisermäßigungen und anderen erheblichen Vergünstigungen führt die Reichsbahn vom 9. bis 16. August aus. Norderney und Borkum, die Perlen der ostfriesischen Nordseeinseln, werden besucht. Einsteigestationen des beschleunigt durchgeführten Sonderzuges mit Eilzugwagen 2. und 3. Klasse sind im Ruhrgebiet: Duisburg Hbf., Mülheim-Speldorf, Essen Hbf., Gelsenkirchen Hbf., Wanne-Eickel Hbf. und Recklinghausen Hbf. Außer auf den vorgenannten Bahnhöfen liegen Karten auf in Bochum Hbf., Dortmund Hbf., Hamm i. W. und Oberhausen und bei den Verkehrsvereinen und Reisebüros des Industriegebietes; alle übrigen Fahrkartenausgaben vermitteln die Bestellungen. Neben den Sonderzugkarten werden auf besonderen Wunsch Zusatzkarten abgegeben für sieben Uebernachtungen einschl. Frühstück, Bedienung, Fremdenabgabe, freies Strandbad, freier Besuch der Kurkonzerte und der Kurhäuser, 1 Dampferfahrt Norddeich—Norderney, 1 Dampferfahrt Norderney—Borkum, 1 Dampferfahrt Borkum—Emden Außenhafen und 1 Kleinbahnfahrt Borkum Reede—Borkum Bf. und zurück. (Mittag- und Abendessen ist also nicht mit einbegriffen.) Der Preis der Zusatzkarte beträgt 43,50 RM. Eine ausführliche Reisebeschreibung nebst Vordruck zur schriftlichen Anmeldung ist unentgeltlich, soweit der Vorrat reicht, zu haben bei den Fahrkartenausgaben und ferner bei den Verkehrsvereinen und Reisebüros in Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Mülheim-Ruhr, Oberhausen, Wanne-Eickel, Duisburg und Recklinghausen. Wer Lust hat, sich in völlig zwangloser Weise dieser billigen Fahrt anzuschließen, säume nicht mit der Anmeldung.

Brandung des Lebens

Roman von Käte Lindner

Copyright 1931 by Verlag Alfred Bechthold, Braunschweig

(25. Fortsetzung.)

„Dieser Aermste," setzte die Lady mit einem gefühlvollen Blick gen Himmel hinzu, „was mag er gelitten haben, ist es ein Wunder, daß er so teilnahmslos allen gegenüber steht, die sich hier so sehr für ihn interessieren? Seine Papiere hatte man ihm geraubt, als er gefangen lag in Moskau. Noch ist der, der sich hier unter seinem Namen eingeschlichen hatte, nicht zur Vernehmung nach hier gebracht worden. Aber bald wird es geschehen."

Und die falsche Contessa habe vorgestern in ihrer Zelle einen Selbstmordversuch unternommen, erzählte sie weiter. Man habe es aber rechtzeitig bemerkt und ihr die Scherben ihres Eheglechers, mit dem sie sich die Pulsadern aufschneiden wollte, fortgenommen. Der Conte sitze in Florenz, demnächst würde er nach hier zur Verhandlung gebracht werden. Ein waschechtes Hochstaplerpaar ... ja, man könne doch nie vorsichtig genug sein auf Reisen, besonders mit gelegentlichen Bekanntschaften, die man so unterwegs mache. Ein Glück, daß sich dieser falsche Graf mit seiner Helfershelferin hier so neutral gehalten habe. Wie peinlich würde es doch sein, wenn man sich etwa aus lauter Langeweile heraus mit ihm angefreundet hätte.

„Zum Glück habe ich von jeher eine gute Witterung für alles Unechte gehabt," setzte Lady Balmore würdevoll hinzu. „Man sagt uns Engländern nicht mit Unrecht nach, daß wir oft allzu reserviert seien unterwegs. Wie nötig dies ist, sehen wir aus all' diesen letzten Ereignissen."

Wie ein Wasserfall plätscherte ihre Rede dahin. Renate war eine aufmerksame Zuhörerin.

„Und Miß Galveltones Perlen?", fragte sie dann interessiert, „Sie waren wundervoll, ein großer Verlust für die Amerikanerin."

„Sie sind bereits wieder in ihren Händen, wurden bei einem Händler, ich weiß nicht wo, aufgefunden. Was wäre ihr Verlust auch für Miß Galveltone gewesen? Sie ertrug ihn mit Gleichmut, bedauerte lediglich, daß mit den Perlen ein teures Andenken an ihre verstorbene Mutter ihr verloren gegangen sei. Wen ein derartiger pekuniärer Verlust so kalt läßt, der muß unermeßlich reich sein. Dieser Ruffe ist doch ein Glückspilz."

„So gleicht das Schicksal wieder aus, womit es ihn geschlagen hat," sagte Renate mit Wärme. „Uebrigens wird ein Graf Semjonow Miß Galveltone lieber sein als ein einfacher Mister Petrowitsch, sie wird ihren Landsmänninnen drüben imponieren mit dieser Errungenschaft."

„Errungenschaft ist gut," sagte lachend Lady Balmore, „nämlich wenn man täglich sehen muß, wie sehr sie sich um ihn bemüht. Nun, endlich müßte sich doch bald diese Melancholie seinerseits in eitel Freude auflösen. Jetzt, wo er seinen Namen wieder hat und ihm mit der Hand dieser verlebten Miß goldene Berge winken und ein famoser Rahmen für seine Persönlichkeit, könnte er doch endlich wieder froh werden. Vielleicht gefällt er sich in dieser düsteren Pose, aber mir fängt er jetzt an langweilig zu werden. Ich bewundere die Amerikanerin."

„Es gibt eben Menschen, die so schwerledig sind, daß sie nicht von heute auf morgen sich umzustellen vermögen," sagte Renate. „Und es ist auch nicht gut, wenn die Frau die Werbende ist. Aber Sie entschuldigen mich jetzt, Lady Balmore. Ich bin nicht mehr abkömmlich im Krankenzimmer. Mein Mann bekommt um diese Zeit seinen Tee, er mag dann meine Gesellschaft nicht entbehren."

„Ah, verzeihen Sie, daß ich nicht selbst daran dachte, wie unentbehrlich Sie jetzt sind, gnädige Frau."

Lady Balmore verabschiedete sich. Als sie draußen den Gartenweg hinunter schritt, erinnerte sie sich mit leisem Bedauern, daß sie nichts, aber auch gar nichts heute erfahren hatte über diesen geheimnisvollen Ueberfall, dessen Opfer Herr Liskow geworden war. Diese Frau war doch allzusehr reserviert, sehr ladylike, sehr vornehm. Paßte gar nicht zu diesem robusten Mann. Und daß diese Ehe keine glückliche war, das sah ja ein Blinder.

Als sie am Quai entlang schritt, begegnete ihr Semjonow und Miß Galveltone. Die Amerikanerin sprach lebhaft auf ihren Begleiter ein. Er ging wie immer düster und schweigsam an ihrer Seite.

*

Signore Boni saß im Büro des Direktors diesem gegenüber und brannte sich eine Zigarette an.

„Heute wird man Sergej Mamonow nach hier in Untersuchungshaft bringen," sagte er. „Ich bin nur neugierig, welches nun eigentlich der richtige Namen dieses sauberen Subjekts ist. Nicht mehr als zehn falsche Pässe hat man in seinen Effekten vorgefunden. Muß sich diesen Reichtum ein anständiges Stück Geld haben kosten lassen, aber sie waren jedenfalls in den Tagen des Umsturzes leicht zu haben in Rußland. Daher hat er wohl auch seine Hochstapeleien so lange unentdeckt ausführen können. An jedem Ort legte er sich und seiner Helfershelferin, die übrigens in Wirklichkeit Sonja Kasalowska heißt und polnischer Abstammung ist, einen anderen Namen bei. Nun hat ihn hier sein Schicksal erreicht, ein vermaledeites Pech überhaupt, gerade hier dem echten Grafen Semjonow zu begegnen. Aber der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht. Lange genug hat er sein Handwerk betrieben, es wär höchste Zeit, es ihm zu legen."

Der Direktor fuhr sich verzweiflungsvoll durch die Haare.

„Da kenne sich einer aus," sagte er und tat einen tiefen Atemzug. „Da müßte man schon Ihren Scharfblick haben, Signore Boni, und dürfte nicht Direktor eines internationalen Fremdenhotels sein. Was alles haben wir hier schon erlebt. Aber daß ein Fuchs so plump in die Falle lief, wie es diesmal der Fall war, das ist doch noch nicht dagewesen. Meist waren die Herrschaften bereits über alle Berge, wenn ihre Spur gefunden war, und wir hatten das Nachsehen. Uebrigens deckt auch diesmal der Inhalt der beschlagnahmten Koffer noch nicht unsere Rechnung, Signore Boni, ganz abgesehen von der hohen Geldsumme, die Lord Balmore durchaus von uns ersetzt haben möchte. Wir sind aber dazu nicht verpflichtet."

Der Detektiv nickte.

„Sind allzu sorglos oft, diese Herrschaften," sagte er und blies dicke Rauchringe in die Luft. „Den letzten großen Coup, den das saubere Paar in einem Hotel in London ausgeführt hat, hat Mamonow übrigens auch eingestanden in Florenz. Wollen froh sein, daß die Perlen noch keinen weiteren Weg gemacht hatten, Herr Direktor. Verhältnismäßig ist hier bei uns der Schaden nicht groß."

Das Telephon schnarrte. „Der Verhaftete soeben im Untersuchungsgefängnis eingetroffen," wurde gemeldet.

Signore Boni sprang auf.

„Endlich," sagte er und reckte die Arme. „Sie geben wohl dem Grafen Semjonow Urlaub für heute. Es wird ihn gewiß interessieren, der Unterredung, die ich in etwa einer Stunde mit dem Verhafteten führen werde, beizuwohnen. Von London sind noch einige dunkle Fälle gemeldet, hoffentlich ist dieser Signore Mamonow kein allzu hart gesottener Sünder. Die Dame Sonja war in dieser Beziehung leicht zu einem Geständnis zu bewegen. Auf Wiedersehen, Herr Direktor."

Der Direktor drückte auf eine Klingel.

„Ich lasse Signore Semjonow bitten, sich sofort hierher zu bemühen," befahl er dem eintretenden Pagen.

Der Gerufene erschien sofort.

„Signore Boni läßt Sie bitten, einer Unterredung beizuwohnen, die er in etwa einer Stunde mit Mamonow führen wird, der nach hier überführt worden ist. Sie sind für heute aller Pflichten entbunden, Herr Graf."

Semjonow verbeugte sich. Sein Gesicht verriet nicht, was in ihm vorging, nur um einen Schein bleicher war er geworden.

„Ich danke Ihnen, Herr Direktor," sagte er mit müder Stimme, machte eine weitere Verbeugung und ging.

(Fortsetzung folgt.)

— **Konzert im St. Josefshospital.** Am gestrigen Sonntag veranstaltete im St. Josefshospital Bochum die Orchestervereinigung Groß-Bochum unter Leitung des Herrn Kapellmeisters und Musikdirektors W. Baars ein Konzert zur Unterhaltung und Aufmunterung der Kranken. Gespielt wurden: „Andenken an Beethoven", „Grün ist die Heide", „Ständchen" von Hepfens, „Aus Mozarts Reich" und der Marsch „Unter den Lorbeeren". Die Kranken folgten dem Spiel unter großer Aufmerksamkeit und dankten mit lebhaftem Beifall. Auch von Seiten der Hospitalverwaltung sei den Spielern, vor allem Herrn Kapellmeister Baars, herzlich gedankt.

× **Exerzitien.** In Steyl nehmen die Exerzitien weiter ihren Fortgang. Frauen und Jungfrauen, die im August, September und Oktober gern bei Uebungen machen wollen, mögen sich an das Mutterhaus der Missionsschwestern, Abteil. Exerzitien, in Steyl, Post Kaldenkirchen, wenden. Die Passangelegenheit wird vom Kloster unentgeltlich geregelt. Es finden Exerzitien statt für Frauen: Vom 19.—23. August, 11.—15. September, 22.—26. September und 3.—7. Oktober. Für Jungfrauen: Vom 26.—31. August, 16. bis 21. September (5tägig), 14.—18. August, 1.—5. September, 28. September bis 2. Oktober, 8. bis 12. Oktober (5tägig).

+ **Sinkende Förderung und wachsende Haldenbestände im Ruhrkohlenbergbau.** Der Ruhrkohlenbergbau hat in den ersten Monaten eine erschreckende Einschrumpfung seines Absatzes aufzuweisen. Die Förderung, die noch im Januar 1930 arbeitstäglich 425 492 to betrug, ist auf 279 942 to im Juni 1931 und auf 268 000 to Ende Juli zurückgegangen. Dabei wachsen die Haldenbestände ununterbrochen. Wenn man Koks und Briketts auf Kohle umrechnet, so erhält man die enorme Lagersumme von 10,2 Millionen to im Juni und 10,3 Millionen to Ende Juli. Im einzelnen setzte sich dieses Lager aus 3,27 Millionen to Kohle, 5,13 Millionen to Koks und 109 000 to Preßkohle zusammen. Die Rückwirkung dieser schlechten Absatzlage trifft die Bergarbeiter mit voller Wucht. Die Belegschaft hat sich seit Januar 1930 um rund 130 000 vermindert und beträgt gerade noch eine viertel Million. Während vor eineinhalb Jahren nur ganz wenige Arbeitslose vorhanden waren, weist die Statistik nunmehr 92 118 arbeitsuchende Bergleute für Ende Juni 1931 aus. Dabei ist aber diese Statistik noch unvollständig, weil Krankfeiernde, „Berafertige" und abgebaute Zechenhandwerker bezw. Ausgesteuerte bei anderen Berufsgruppen überhaupt nicht mehr gezählt wurden. Weit mehr als ein Drittel der Bergleute im Ruhrgebiet ist heute arbeitslos. Nach Berufen waren 44 135 Hauer, 12 952 Lehrhauer, 18 508 Schlepper, 7 302 Reparatur- und Zimmerhauer und 2 131 Tagesarbeiter.

* **Konkurse und Vergleichsverfahren im Juli.** Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden am 1. Juli 1931 durch den Reichsanzeiger 1 613 neue Konkurse — ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 657 eröffnete Vergleichsverfahren bekannt gegeben. Die entsprechenden Zahlen für Juni 1931 stellten sich auf 1 034 bezw. 647.

)(**Beerensuchen ist verboten.** Das Sammeln von Kräutern, Beeren, Pilzen usw. im Walde ist verboten. Wer derartige Sachen sammeln will, ob zu eigenem Verbrauch oder zum Verkauf ist dabei gleichgültig, muß einen vom Waldeigentümer oder dessen Stellvertreter ausgestellten Erlaubnisschein bei Ausübung der Sammeltätigkeit mit sich führen. In manchen Gegenden bestehen Sonder-Polizeiverordnungen, nach welchen diese Erlaubnisscheine außerdem der Polizeibehörde zur Stempelung vorzulegen sind. Bestraft wird sowohl derjenige, der einen ordnungsmäßig ausgestellten Erlaubnisschein besitzt, aber während der Sammeltätigkeit nicht bei sich führt (§§ 37, F. F. V. G.), wie der, welcher gar nicht im Besitze eines derartigen Scheines ist (36, F. F. V. G.), im letzteren Falle natürlich strenger. Bei Ausübung der Sammeltätigkeit sind die Bestimmungen genau zu beachten, welche auf dem Erlaubnisschein vermerkt sind. Es handlt sich dabei meist um Vorschriften zum Schutz des Waldes. Wer gegen einzelne dieser Bestimmungen verstößt, dem kann in der Regel der Erlaubnisschein entschädigungslos entzogen werden. Außerdem setzt er sich meist der Unannehmlichkeit aus, daß ihm die gesammelten Beeren, Pilze usw. beschlagnahmt werden.

)(**Bestandene Meisterprüfung.** Vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer zu Dortmund bestanden in den letzten Tagen ihre Meisterprüfung als Damenschneiderin: Frl. Margarete Westermann, Wanne-Eickel; als Schmied: Erich Achenbach, Hattingen; als Schlosser: Wilh. Schwarz, Bochum-Langendreer, Michael Böhmer, Wattenscheid.

:: **Verkehrsunfälle.** Ein Personenkraftwagen stieß mit einem Radfahrer auf der Günnigfelder Straße, Ecke Lakenbruch, zusammen. Der Radfahrer wurde leicht verletzt, das Fahrrad stark beschädigt. — Ein Motorrad stieß mit einem Radfahrer und einem Pferdefuhrwerk auf der Wittener Straße zusammen. Der Führer des Motorrades und der Radfahrer erlitten leichte Verletzungen. Die Schuldfrage ist in beiden Fällen noch nicht geklärt. — Am Samstag nachmittag wurde an der Kreuzung der Kortum- und Rottstraße eine schon bejahrte Frau von einem Radfahrer überrannt und hierbei anscheinend am rechten Unterarm nicht unerheblich verletzt.

:: **Festgenommene Einbrecher.** In der Nacht zum Samstag erbrachen Diebe ein Kolonialwarengeschäft in Bochum-Linden-Dahlhausen. Die sofort angestellten Ermittelungen führten zur Feststellung und Festnahme der Täter.

:: **Diebstähle.** Von einer Weide in Lünen-Brambauer wurde eine 8—10jährige, schwarzweiße Kuh mit abgebrochenen Hörnern gestohlen. Anscheinend wurde die Kuh mit einem Kraftwagen fortgeschafft. — In einem hiesigen Warenhause kam einer Frau eine Saffian-Handtasche mit Silberbügel abhanden. In der Tasche befanden sich eine kleine schwarze Geldbörse, ein Brillantkollier und einige Kleinigkeiten. Das Kollier bestand aus einem Platinkettchen mit Anhänger.

Die Jubelfeier des Kath. Bürgervereins Langendreer.

Großartiger Verlauf des Jubelfestes. – Ein Zeugnis katholischer Männertreue.

Mit hellen, ehernen Klängen läuteten die Langendreerer Kirchenglocken am Samstagabend einen Jubiläumssonntag ein, der von der gesamten katholischen Bevölkerung dieses Stadtteils als ein Tag der Freude, der Zusammengehörigkeit und des inner en Erlebens festlich begangen wurde:

Der katholische Bürgerverein hat 50 Jahre emsigen Wirkens für die kath. Sache beendet.

Schon das äußere Gepräge Langendreers wies in jeder Weise auf diesen bedeutsamen Tag hin. Langendreerer prangte im Festschmuck, besonders die Umgebung der St. Marienkirche zeigten ein festliches Gewand. Das ist nicht verwunderlich, ist doch der Jubelverein mit der Entwicklung der kirchlichen Verhältnisse Langendreers untrennbar verbunden. Einige anerkennenden Worte über

die Vereinsgeschichte

seien deshalb an den Anfang dieses Festberichtes gestellt.

Die Gründung des Vereins fiel in eine Zeit, als die Langendreerer Katholiken noch seelsorglich zur Pfarrei Witten gehörten und ihre Sonntagspflichten entweder dort oder in Lütgendortmund und Bochum zu erfüllen hatten. Zudem standen diese Jahre unter dem Eindruck des Kulturkampfes. Neben der Sammlung aller katholischen Männer hatte es sich der Verein zur Aufgabe gestellt, die Langendreerer kath. Belange gewissenhaft zu vertreten, eine Aufgabe, die er im vergangenen halben Jahrhundert vortrefflich gelöst hat. Schon das erste Vereinsjahr 1881 sah den Wunsch, eigenen kath. Gottesdienst in Langendreer zu erhalten, durch die Bemühungen des Vereins verwirklicht, wenn auch nur in einem durch eigene Mittel gemieteten und würdig hergerichteten Wirtssaale; 4 Jahre später erfolgte die Anstellung des ersten Geistlichen, und es dauerte auch nicht lange, da setzte eine unermüdliche Hilfs- und Opferbereitschaft der Langendreerer Katholiken in Gemeinschaft mit dem eifrigen Missionsvikar Merkensmeyer ein, die den baldigen Kauf eines Bauplatzes und die Errichtung einer Notkirche mit den erforderlichen Inneneinrichtungen im Gefolge hatten. Weitere gewaltige Aufgaben erstanden dem Verein in dem immer größer werdenden Zuzug katholischer Industriearbeiter. Die Notkirche wurde zu klein, der Bau eines neuen Gotteshauses mußte ins Auge gefaßt werden. Auch jetzt versagte der Bürgerverein nicht: Zeugnis davon gibt die jetzige Marienkirche, deren finanzielle Grundlage er durch seine Mitglieder vermittelte und sicherstellte. Daß der Verein auch für die innere Ausstattung und den Unterhalt des Heiligtums allzeit mitsorgte, ist selbstverständlich. In karitativer Hinsicht war der Verein ebenfalls zur Stelle: zum Bau des Schwesternhauses und zur Unterhaltung seiner Bewohner sowie Unterstützung der Erstkommunikanten steuerte der Verein wesentlich bei. Die katholischen Männer haben in all den Jahren neben Opfern an Zeit für die verschiedenen Felder ihrer Betätigung enorme Geldsummen aufbringen müssen, die sie im Hinblick auf ihre katholische Ueberzeugung entweder selbst freudig hingaben oder durch Sammlungen veranlaßten. Der Verein hat seinen Mitgliedern neben religiöser Erbauung und ernster Beratung auch Stunden und Tage festlicher Freude. Seine Feiern, Kundgebungen und Ausflüge atmeten katholischen Geist und lebensfrohe Frische und förderten Einigkeit und Zusammengehörigkeitsgefühl. Im Laufe der Zeit verlor der Bürgerverein durch die Gründungen der Standesvereine zwar viel von seinen Aufgaben und Rechten, die er als bisher einziger männlicher Verein hatte doch seine ideellen Werte behielt er bis heute bei. Seit 1924 trägt er als nunmehrige Vertretung des Mittelstandes den Zusatz: „Vereinigung der Beamten, Kaufleute, Gewerbetreibenden und selbständigen Handwerker". Eine gute Führung hatte der Verein allzeit und besitzt sie auch heute noch. Seeleneifrige Priester standen ihm als geistliche Berater treu zur Seite, so Missionsvikar Mertensmeyer von 1885—1893, Pfarrer Schiermeyer von 1893—1919, Pfarrer Riffe von 1919—1922 und von da ab wirkt Pfarrer Franke recht segensreich. Das Amt des Vorsitzenden hatten inne: Heinr. Mönnich (1881 bis 1890), Rud. Claffen (1891—1895), Anton Hoffknecht (1895—1896), Jos. Dodt (1896—1899), Anton Hoffknecht (1899—1900), Jos. Dodt (1900—1913), Friedr. Dodt (1913—1915), Heinr. Kottmann (1916—1922), Heinr. Heifener (1922—1923), Jos. Dodt (1. Halbjahr 1924), Fritz Mantel (Juli 1924—1926) und ab 1926 Wilhelm von Kölln.

*

Den Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten bildeten die

religiösen Vorträge

am Mittwoch, Donnerstag und Freitag der vergangenen Woche, die sich eines außerordentlich starken Besuches erfreuten und von Pater Bungert vom Missionshaus Nazareth Wanne-Eickel gehalten wurden.

Der

Festsonntag

begann mit der gemeinschaftlichen heiligen Kommunion der Mitglieder und wurde so in echt katholischer Weise eingeleitet. Zum Festhochamt war die Beteiligung der Pfarrangehörigen ebenfalls erfreulicherweise sehr gut; der Jubelverein wurde in festlichem Zuge, mit Musik voran, und unter Beteiligung der Fahnenabordnungen der übrigen kirchlichen Vereine Langendreers zum Gotteshause geleitet. Vor dem Amt schmückte Pfarrer Franke die Fahne des Jubelvereins mit dem goldenen Kranze. Das heilige Opfer brachte im Beisein von Propstdechant Domkapitular Dr. Fröhling Pfarrer Franke unter Assistenz von Pater Bungert und Vikar Lange dar; die liturgischen Gesänge lagen beim Kirchenchor St. Cäcilia, der sich dieser Aufgabe in vollendeter Weise entledigte. Die

Festpredigt

hatte wiederum Pater Bungert übernommen, der den Tag als einen Tag des Jubels, der Freude und des Dankes hinstellte. Er würdigte in gezemender Weise die Verdienste des Bürgervereins, wies auf die Symbole des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe hin, die die Jubelfahne zieren, und ermahnte zu einem unerschütterlichen Glauben und felsenfesten Gottvertrauen auch in der heutigen schweren Zeit nach dem Vorbilde der Vereinsgründer.

Nach dem Festhochamt zogen die Vereine zum Festlokal Merkel, wo die

Ehrung der Jubilare

stattfand. 44 wackere Männer hat der Bürgerverein aufzuweisen, die 25 und mehr Jahre ihre Treue zum Verein unter Beweis gestellt haben; davon 5 goldene Jubilare. Die Namen der Jubilare sind: 50 Jahre Mitgliedschaft: Jos. Dodt, Heinr. Heifener, Wilh. Bolten, Anton Bracke, Aug. Hesse. 25 und mehr Jahre Mitgliedschaft: Alois Bracke, Aug. Wilmes, Heinr. Dahl, Joh. Schröder, Anton Gauftern, Jos. Boßmeyer, Jos. Johs. Franz Bracke, Herm. Wals, Karl Hagemeier, Joh. Lüther, Anton Billerbeck, Rob. Walter, Joh. Schlenke, Anton Spick, Heinr. Kottmann, Herm. Finke, Fri. Wohlau, Friedr. Otto, Anton Peters, Joh. Voß, Herm. Link, Aug. Demant, Joh. Topp, Joh. Krukenberg, Fri. Senger, Joh. Schäfer, Herm. Nüsing, Jos. Spanke, Paul Neuhaus, Joh. Graßhoff, Hub. Eckardt, Hub. Heimbrodt, Fri. Kappius, Mich. Lauterborn, Max Nußbaum, Joh. Strube, Wilh. Thiemeyer, Anton Trilling. Nach einem schönen Prolog begrüßte der Vorsitzende, Lokomotivführer von Kölln, die Erschienenen, besonders die Jubilare. Sodann entbot er herzlichen Willkomm den Herren Propstdechant Domkapitular Dr. Fröhling, Pater Bungert, Pfr. Franke, Vikar Lange, Polizeipräsident Graf, Polizeihauptmann Scherz, der „Cäcilia" und den übrigen kirchlichen Vereinen. Pfarrer Franke feierte den Verein und die Jubilare in anerkennenden Worten als ein markantes Beispiel katholischer Männertreue und bestete den Jubilaren die Gold- und Silbersträußchen an. Persönlich gratulierten jedem einzelnen der 44 treuen Männer auch die übrigen Ehrengäste. Propstdechant Dr. Fröhling überbrachte Grüße und Wünsche des Dekanates Bochum. Es sei ihm ein Herzensbedürfnis, bei der Jubelfeier mit dabei zu sein, da der Verein seinen Idealen entspräche und mit der Kirchengemeinde Langendreer groß geworden sei. Von Anfang an habe er die katholischen Belange vertreten und in der Marienkirche ein Gotteshaus von Schönheit und Würde mitschaffen helfen. Der Tag sei nicht nur Freuden- und Jubeltag, sondern auch ein Danktag gegenüber Gott, den Jubilaren, den Präsides und Vereinsführern. Den goldenen Jubilaren wünsche er ein goldenes Greisenalter in goldener Gottes- und Nächstenliebe. Zudem beglückwünsche er den Verein zu seinem jetzigen Präses, der es verstanden habe, durch innige Hingabe den Verein zur hohen Blüte zu bringen. Seine begeisterten Worte schloß Propstdechant Dr. Fröhling mit einem Hoch auf den Verein.

Polizeipräsident Graf hob die Bedeutung des kath. Bürgervereins auch für die Behörden hervor. Der katholische Geist des Bürgervereins müsse ins Staats- und Bürgerleben hineingetragen werden. Die Jubilare seien uns leuchtendes Vorbild und lehren die Jüngeren zur rechten Erfüllung ihrer Pflichten. Herr Walter überbrachte die Glückwünsche der kirchlichen Vereine. Ehrenvorsitzender Josef Dodt dankte im Namen der Jubilare und gab einen längeren Rückblick, teils in launigen Worten, über die vergangenen Jahrzehnte. Auch er feierte besonders die Präsides, die mit den Mitgliedern des Vereins Großes für die katholische Sache in Langendreer geleistet hätten. Seine Worte klangen aus in ein begeistert aufgenommenes Treugelöbnis zum Verein und zur katholischen Sache. Machtvoll brauste das „Großer Gott, wir loben dich" durch den Saal. Umrahmt wurden die Reden durch musikalische und gesangliche Darbietungen. Der MGV. Cäcilia unter Leitung von Herrn Schröder erfreute durch Chorgesänge Beethoven und Mozart, während die Musikkapelle Sperber den musikalischen Teil bestritt.

— Um 3 Uhr fand sich alles wieder im Gesellenhause ein, um in einer feierlichen Andacht Gott Dank zu sagen für seinen Segen in den verflossenen 50 Jahren. Dann begann die

Jubelfeier im Festlokal Merkel,

die in ihrem Programm eine recht geschickte Zusammenstellung gefunden hat. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch hier brachte die Kapelle Sperber ausgezeichnete Proben ihres Könnens zu Gehör. Der M. G. V. Cäcilia wartete mit herrlichen Gesanggaben auf, wie „Jauchzet dem Herrn" von Nagel, „Laßt uns fest zusammenstehn" von Neldorfer sowie Volkslieder von Schubert Kirchl und Mendelssohn-Bartholdy.

In Vertretung des Oberbürgermeisters war Magistratsrat Bahlmann erschienen, der die Grüße und Wünsche der Stadtverwaltung überbrachte. Der Bürgerverein könne mit Recht stolz sein auf sein Jubiläum, da er trotz aller Stürme heute stark und gefestigt dastehe. Der Verein bilde ein Bollwerk gegen die gewaltigen Angriffe gegen katholische Religion und katholisches Volkstum. Möge aus dieser Jubelfeier heraus erneut der Zusammenschluß aller Katholiken als notwendig erkannt werden, das sei der Wunsch, den er dem Verein auf seine weiteren Jahre zum diamantenen Jubiläum mitgäbe.

Sodann konnte der Vorsitzende Pfarrer Franke, Pater Bungert und Vikar Lange begrüßen, die bereits am Vormittag zugegen waren. Außerdem waren erschienen: Pfarrer Aufenanger, Pfarrer Cordes-Werne, Pfarrvikar Butterwegge-Gerthe, Studienrat Bideau als Führer des Zentrums, Oberinspektor Ortmann-Langendreer, die durch ihr Erscheinen ihre enge Verbundenheit zum Bürgerverein bewiesen und somit der geleisteten Arbeit ihre Anerkennung zollten und auch ihrerseits dem Verein und den Jubilaren für die Zukunft die besten Wünsche übermittelten.

Pater Bungert legte seiner Festrede folgende Gedanken zugrunde: Die Jubelfeier ist ein Fest für die ganze Pfarrfamilie der katholischen Marienpfarrei; die ganze Gemeinde freut sich und darf und soll sich auch trotz der Schwere der Zeit freuen. Der Bürgerverein hat diese Pfarrfamilie mitgeschaffen und all den aus dem weiten Vaterlande Zugereisten eine neue Gemeinschaft katholischen Glaubens erschlossen. Diese Pfarrfamilie hat Aufgaben auf dem Gebiete der Seelenbetreuung, Kampfaufgaben gegen die vielfachen Gefahren des Neuheidentums, vornehmlich für die katholische Jugend, Aufgaben in der vom Papste geforderten katholischen Aktion. Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist aber notwendig Gemeinschaftsgefühl, echt christliche Liebe im Gegensatz zu dem helldendern Haß des heutigen Zeitgeistes in Verbindung mit den Tugenden treuen Glaubens und innigen Gottvertrauens. Der kath. Bürgerverein hat diese Eigenschaften bisher aufgewiesen und wird auch weiter in demselben Geiste wirken zum Wohle für den einzelnen, die Pfarrfamilie, das deutsche Volk und unsere katholische Kirche.

Reicher Beifall der ganzen Versammlung lohnte den Redner. Den übrigen Teil des Programms füllten gemeinschaftliche Lieder und wohlgelungene Reigen aus. In ihren kleidsamen Trachten haben die tanzenden Paare reizend aus; die Vorführung der Reigen war tadellos und wurde beifällig aufgenommen. Nach Beendigung des Programms kam auch der Tanz zu seinem Recht. Damit fand der Festtag seinen Abschluß.

Heute morgen wurde der Lebenden und Verstorbenen des Vereins nochmals in einem besonderen Hochamt gedacht.

Die Jubeltage des Langendreerer Bürgervereins sind verklungen!

Zur steten Erinnerung an die goldene Jubelfeier ziert jetzt die St. Marienkirche ein Standbild des hl. Joseph, das der Bürgerverein an seinem Ehrentage seinen katholischen Prinzipien getreu errichten ließ; das ist ein weiteres Zeugnis katholischen Geistes. Möge der liebe Gott dem Verein auch weiterhin seinen Segen geben, mögen aus ihm neue Kämpfer hervorgehen, die nach den strahlenden Vorbildern ihrer Vorfahren in katholischem Männermute und in katholischer Bekenntnistreue dem Vaterland und der katholischen Sache dienen, dann ist uns um die Zukunft Langendreers in kirchlicher Hinsicht nicht bange.

Veranstaltungen und Vereine.

Kinderfest des Knappen-Arbeitervereins B.-Grumme. In der Versammlung, die am Sonntag bei Herrn Göke abgehalten wurde, ist beschlossen worden, am Mittwoch dieser Woche für die Kinder der Vereinsmitglieder bei Herrn Göke ein Fest zu veranstalten, das den Kleinen viel Freude bereiten wird. Um 4 Uhr nachmittags ist alles soweit vorbereitet, daß das Empfangskomitee die kleinen Herrschaften erwartet.

a **Sommer- und Jugendfest des Schrebergartenvereins „Am Lohberg".** Zum fünften Male beging der Schrebergartenverein „Am Lohberg" ein Sommer- und Jugendfest. Ein gemütliches Beisammensein der Vereinsmitglieder nebst den Familienangehörigen am Samstagabend im Vereinsheim im Rahmen eines genußgesegenen Abendkaffeetrinkens war der schöne Auftakt. Das prächtige Wetter am Sonntag hatte in den ersten Nachmittagsstunden eine große Schar von Kindern zum Westfalenplatz gelockt, wo sie sich zu einem Festzuge formierete, an dem auch die Jugendgruppe des Schrebergartenvereins „Blumenstraße" geschlossen teilnahm. Blumengeschmückte Wagen, die in originell gestalteten lieberen Bildern wie „Fritz Kortedusch vom Lohberg", „Der kleinste Schrebergarten", „Das letzte Märchen". Die Geschichte des Lohbergs einst und jetzt versinnbildeten erregten berechtigtes Erstaunen und lösten allüberall, besonders bei der Kinderwelt, großen Jubel aus. Vom Westfalenplatz aus bewegte sich der Zug unter Verantritt einer Bauernkapelle durch die Westfälische Straße, Hermannshöhe, Ferdinand-, Düppel-, Alsen-, Wittener und Wrangelstraße zu den Anlagen, die im Schmucke der zahllosen Fahnen und Wimpeln und farbenprächtigen Guirlanden einen wunderbaren und zugleich einladenden Anblick boten. Bald entwickelte sich auf der Festwiese ein buntbewegtes frohes Leben und Treiben. Bewegungs- u. Unterhaltungsspiele wie Stangenkletern, Topfschlagen und andere Belustigungen, wobei das Karussel auch nicht fehlen durfte, schafften den Kindern fröhliche Kurzweil. Derweilen wartete die Kapelle mit lustigen Tanz- und Singspielweisen auf, so daß jung und alt auf ihre Kosten kamen. Als die ersten Abendschatten sich niedersenkten, flammten die buntfarbigen Lichter unzähliger Lampions auf von Mast zu Mast, von Laube zu Laube, eine unentwirrbare, märchenhaft anmutende, buntschillernde Lichterkette. Grandios der Fackelzug, der sich wie eine Lichterschlange durch die schön- und buntilluminierten Anlagen dahinwand. Ein vielfarbiges Feuerwerk sprühte in den sternenbesetzten Nachthimmel hinein und prasselte in lichtdurchtönten Feuergarben hernieder; ein eindrucksvolles und unvergeßliches Finale dieses schönen Festtages.

*

Morgen, Dienstag, Abendkonzert im Stadtpark. Unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler veranstaltet das Städtische Orchester morgen, Dienstag, den 4. August, abends 8 Uhr, auf der Terrasse im Stadtpark ein Abendkonzert.

Briefkasten.

Lehrlingsfragen. 1. Ohne Meister dürfen Lehrlinge nicht ausgebildet werden. 2. Wenden Sie sich an das Gewerbeaufsichtsamt, Kreuzstraße 10, bezw. wegen der Tariftragen an den Innungsausschuß.

mikrofilm service g. gutt KG

Sport



SPIEL* *TURNEN

Jonath T.u.S. Bochum deutscher Doppelmeister.

Sieger im 100- und 200-Meter-Lauf. — Die T.u.S.-Staffel auf dem dritten Platz. Neuer Rekord Sieverts im Zehnkampf.

Berlin, 2. Aug. Bei den am Samstag und Sonntag in Berlin ausgetragenen ersten gemeinsamen deutschen Leichtathletikmeisterschaften der Sportler und Turner errang der Tus einen großen Sieg durch seinen hervorragenden Sprinter Jonath, der sowohl den 100- als auch den 200-Meter-Lauf gewann. In der 4mal 100-Meter-Staffel belegte der Tus den dritten Platz. Es ist das erste Mal, daß ein Bochumer deutscher Leichtathletikmeister geworden ist!

Westdeutschland dominiert.

(Drahtbericht unseres nach Berlin entsandten Redaktionsmitgliedes.)

F. J. L. **Berlin**, 1. August.

Nie zuvor kam den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften eine solche Bedeutung zu, wie in diesem Jahre, in dem zum ersten Male die beiden großen Verbände, **Deutsche Sporthehörde für Leichtathletik u. Deutschen Turnerschaft**, gemeinsam den wahren deutschen Meister ermitteln sollten, bei denen es weiter gilt, die ersten Anhaltspunkte für die Beschickung der Olympischen Spiele 1932 zu finden. Die verzögerte Anzahl der Wettbewerbe und die dadurch bedingte ungeheure Zahl der Teilnehmer verursachten ein glattes Zwei-Tage-Programm, so daß die Athleten von 9 Uhr früh bis abends spät tätig waren. Der Samstag war trotz der Mehrzahl von Vorkämpfen nicht minder wichtig als der zweite Tag. Eine Weltstadt wie Berlin wird durch ein sportliches Ereignis, mag es auch noch so groß sein, kaum berührt. Das bestätigte sich wieder einmal an dem so entscheidungsreichen ersten Nachmittag, der kaum zehntausend Zuschauer in die große Kampfstätte, das Deutsche Stadion, geführt hatte, ganz zu schweigen von dem Samstag-Vormittag, der nur in dünnen Reihen das Fachpublikum und die ganze Jugend als Zuschauer hatte.

Golden strahlte die Sonne über dem sandigen Grunewald mit seinen dürren Kiefern, dessen Schmuckstücken, das allerdings jetzt auch schon vom Zahn der Zeit angenagte Deutsche Stadion — wenigstens für den Sportler — bildet. Das Wichtigste, die Laufbahn und der Rasen, waren in allerbester Verfassung, und die vielen Flaggen am Rande des gewaltigen Ovals bezeichneten die Wichtigkeit des Tages für den deutschen Sport.

Pünktlich um 9 Uhr begannen die Wettbewerbe mit den fünf ersten Zehnkampf-Uebungen, die die gewagten Mehrkämpfer, die Allround-Athleten hintereinander ohne größere Pause zu absolvieren hatten. Sie begannen mit dem Hundert-Meter-Lauf, in dem die beiden Favoriten **Sievert** (Eimsbüttel) und **Weiß** (BSC) mit 11,3 bezw. 11,4 Sek. die besten Zeiten erreichten. Sievert, dessen Stärke bekanntlich die technischen Uebungen sind, holte im Weitsprung mit 7,08 Meter, im Kugelstoßen mit 14,23 Meter jedesmal den ersten Platz und sicherte sich durch gute Höhe im Hochsprung und 400-Meter-Lauf nach den fünf ersten Wettbewerben mit 4091,02 Punkten eine knappe Führung vor seinem Rivalen und Titelverteidiger Weiß, der im 400-Meter-Lauf mit 50,4 Sek. die beste Zeit lief, und insgesamt 3927,60 Punkte erreichte. 3. Fritsch (Darkehmen) 3774,62 P., 4. Bonnet (VfL Berlin) 3649,01 P., 5. Seeger-Magdeburg 3639,28 P., 6. Lemperle (Köln) 3585,73 P. Mit einigen anderen gaben schon nach den ersten Wettbewerben so aussichtsreiche Platzkandidaten wie Huber (Wandsbek) und Eberle (BSC Berlin) auf.

Im **110-Meter-Hürdenlauf** vermißte man einige Teilnehmer. Ueberraschungen gab es kaum, da sich die Favoriten behaupteten.

Bei den **100-Meter-Vorläufen** fehlte vielleicht mit Ausnahme des zur Zeit vereinslosen Schüller niemand, der Anspruch auf einen Platz erheben konnte. Auch der zur Zeit in Finnland wohnende Remscheider Corts, der wieder für die Stuttgarter „Kickers" startete, der deutsche Meister der Jahre 1925 und 1928, war am Start. Er wurde im ersten Vorlauf von Müller-Kolberg auf den zweiten Platz verwiesen, den zweiten Vorlauf gewann der Titelverteidiger Körnig in 11 Sek. gegen den Hamburger Schein. Die weiteren Vorläufe gewannen Geerling („Eintracht" Frankfurt) in 11,1, der Bochumer Jonath leicht und verhalten in der besten Zeit von 10,8, der Turnermeister Lammers in 11,1 und Hendrix (Aachen) in 11,2.

In den Diskus-Vorkämpfen erreichte lediglich der Zehnkämpfer Sievert mit 44,80 Meter eine annehmbare Weite.

Der wenig geübte Dreisprung, der erstmalig auf dem Meisterschaftsprogramm stand, brachte in den Vorkämpfen knappe Durchschnittsleistungen.

Ueber **400 Meter** erfüllte eine Reihe aussichtsreicher Leute, wie Dr. Peltzer, Dana, Storz (Charlottenburg), der westdeutsche Hocke (Köln-Göttingen) und der frühere deutsche Meister Neumann (Mannheim) ihre Startverpflichtung nicht. Die Favoriten Engelhardt, Buchner, Metzner, Bergmann (Duisburg) kamen in den Vorläufen zu glatten Siegen, während sich der Kölner Moeller mit dem zweiten Platz hinter Benecke (Hamburg) begnügte.

Metzner (Halle) und der Turner Müller (Rotenburg) kamen mit 8,90 Meter als beste in die Entscheidung, zu denen sich dann noch Schulz (Berliner Turnerschaft), Roeg (Rüsselsheim), Ritter (Templin) und Schattner (Berlin) mit Leistungen zwischen 8,80 und 8,60 Meter gesellten.

Auch die

Vorläufe der 4×100-Meter-Meisterschaft.

wurden bereits am diesem Vormittag ausgetragen. Im ersten siegte de rKölner V. C. in 42,4 Sek., trotz schlechten ersten Wechsels über den mit Körnig als Mailmann startenden S. C. Charlottenburg (43 Sek.).

Die beste Zeit des Tages lief der T. u. S. Bochum im zweiten Vorlauf mit 41,8 Sek.,

ohne sich indessen bei einer Gegnerschaft wie „Bar Kochba" Berlin (41,9), Orpo-Oldenburg trotz Lammers und dem früheren DSC-Berlin auszugeben. Die Wechsel der Bochumer waren zwar nicht tadellos, aber doch besser als bei den letzten Startern „Eintracht" Frankfurt (42,2) und V. f. L. Leipzig (42,4) schalteten im dritten Lauf die Platzkandidaten „Kickers" Stuttgart, BSC Berlin und TSV Schöneberg für die weitere Teilnahme aus. Der Lauf der vier Bochumer wirkte auf die Zuschauer sehr eindrucksvoll und berechtigt zu Hoffnungen für den Entscheidungskampf am nächsten Tage.

Stark umstritten waren die 1500-Meter-Vorläufe, in denen so gute Leute wie Hobus-Hannover, v. Kotzykowski-Danzig ausgeschaltet wurden.

Zwischendurch sah man die Steinstoßer ziemlich weit vom Schuß bei ihren Vorkämpfen.

Der Nachmittag

machte ebenfalls gutes Wetter den Läufern aber leichten Gegenwind. Die Marathon-Läufer, 57 an der Zahl, wurden zuerst auf ihre weite Strecke von 42,2 Kilometern geschickt. Unter starkem Beifall der Zuschauer liefen sie ihre erste Runde im Stadion, um dann draußen den harten Kampf in heißer Sonnenglut, die teilweise durch die schattenspendenden Bäume des Grunewalds gemildert wurde, fortzusetzen.

Während im Stadion das weitere Programm abgewickelt wurde, liefen von den Haupt-Kilometerpunkten der Marathon-Strecke Mitteilungen über den Stand dieses Rennens ein. Anfangs hatte der Kampfspielsieger und Turnermeister Sehr (Dülken-Rheinland) die Führung vor Sudowski (Allenburg), dem eigens aus Amerika herübergekommenen Auslandsdeutschen de Bruyn, Ciborski und Boß (Berlin), der bei 12 Kilometer vor de Bruyn, Ciborski, dem mehrfachen Sieger Wanderer (Potsdam), Dopiralski (Berlin) und dem Titelverteidiger Geisler (Charlottenburg) die Führung hatte. Am Wendepunkt lautete die Reihenfolge Boß, Wanderer, Sehr, Dopiralski, Geisler, während de Bruyn zurückgefallen war.

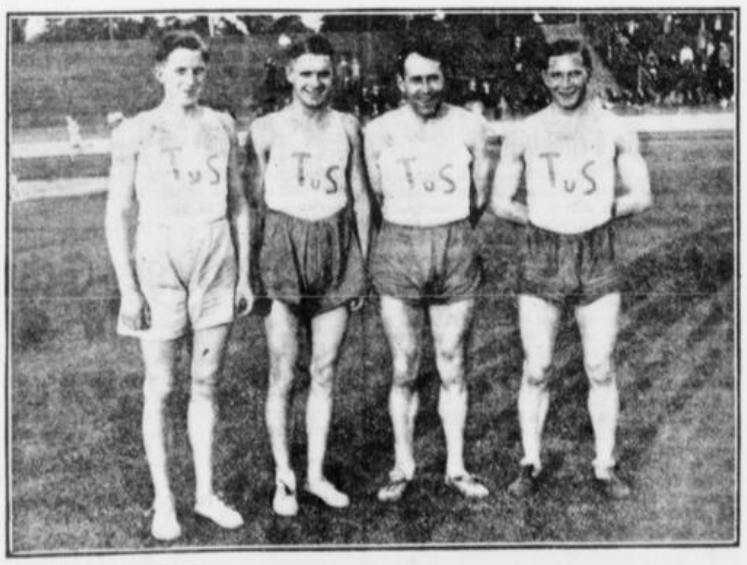
Aber ein Zwischenspurt brachte den „Amerikaner" bei 24 Kilometer in Führung, die er ständig vergrößerte.

Um den zweiten Platz kämpften Geisler und Wanderer lange Zeit. Schließlich mußte jedoch Wanderer seinem jüngeren Gegner weichen.

Unter unbeschreiblichem Jubel der Zuschauer lief dann gegen Schluß des Programms de Bruyn recht frisch ins Stadion ein, wo noch eine Runde zu laufen war. Für die Strecke gebrauchte der Sieger die ganz vorzügliche Zeit von 2:47,30 Std. und blieb damit um mehr fast eine Minute vor Geisler (2:48,37), drittet wurde Wanderer mit 2:49,09 Std., 4. Boß-Berlin (2:52,05), 5. Zeilenhofer-München (2:55,27), 6. Henk-Werneuchen, 7. Dopiralski. Auch den weiter einlaufenden Langstreckern bereitete das Publikum einen herzlichen Empfang.



Arthur Jonath, der Doppelsieger von Berlin.



Die 4×100-Meter-Staffel des TuS, die in der Besetzung Menke, Schuhmacher, Borgmeyer, Jonath den dritten Platz erlief.

Die erste Entscheidung des Tages

war vorher im Diskus-Werfen gefallen. Dem meist so unbeständigen Hoffmeister-Münster war es auch diesmal gelungen, sich zur Zeit der Entscheidung in eine gute Form zu bringen, und die Bestleistung Sieverts im Vorkampf knapp zu überbieten, womit er seinen Titel erfolgreich verteidigte. Hirschfeld kam nur auf den vierten Platz. Das Ergebnis: 1. Hoffmeister 45,48 Meter, 2. Sievert (Eimsbüttel) 45,32 Meter, 3. Heynen (Westerstede) 41,69 Meter, 4. Hirschfeld 41,12 Meter.

Die 100-Meter-Zwischenläufe wurden gewonnen von Jonath in 10,9 Sek., vor Pflug (Schöneberg) und Corts, der damit nicht in die Entscheidung kam. Körnig hat den zweiten Lauf stark zu



Metzner-Frankfurt, Deutscher Meister über 400 m.

kämpfen, um mit 11 Sekunden den Aachener Hendrix auf den zweiten Platz zu verweisen. Im dritten Vorlauf hätte es beinahe eine Ueberraschung gegeben, denn der Hamburger Schein führte lange Zeit; erst kurz vor dem Ziel mußte er Geerling und Lammers passieren lassen. Auch Eldracher-Frankfurt blieb noch als Dritter in diesem Zwischenlauf stecken.

Ein ganz großes Rennen gab es in der 1500-Meter-Entscheidung.

Der Favorit und westdeutsche Meister Schaumberg lief ganz gegen seine sonstige Gewohnheit taktisch falsch, da er, der keinen Endspurt hat, sich führen ließ, statt selbst ein scharfes Tempo zu bestimmen. In der letzten Kurve setzte sich Schillgen-Darmstadt an die Spitze, aber hundert Meter vor dem Ziel wurde er von dem Titelverteidiger Krause (Teutoma-Berlin), mit Wichmann (Charlottenburg) hinter sich, überspurtet. Diese beiden lieferten sich einen grandiosen Endkampf, der das Publikum mitriß. Mit einer Brustweite fertigte schließlich Krause seinen in derselben Zeit einkommenden Gegner ab.

Die Schärfe des Kampfes beweist das Ergebnis:

1. Krause 3:57,6 Min., 2. Wichmann (gleiche Zeit), 3. Schillgen 3:59,2 Min., 4. Volpe-Hannover 4:01,2 Min., 5. Schaumburg 4:02 Min., 6. Rath-Stuttgart 4:03,4 Min.

Eine vorzügliche Leistung vollbrachte wieder Meister Wegner-Halle im Stabhochsprung. Nachdem er 4,06 Meter übersprungen hatte, wurde die Latte auf die Rekordhöhe von 4,14 Meter gelegt, die er aber dann mit viel Pech dreimal riß. Müller erreichte im Endkampf seine Vorkampfleistung nicht. Das Ergebnis: 1. Wegner 4,04 Meter, 2. Müller-Rottenburg 3,80 Meter, 3. Schulz (Berl. Turnerfch.) 3,80 Meter., 4. Ritter-Templin 3,80 Meter, 5. Roeg-Rüsselsheim 3,70 Meter.

Ein Zwischenfall im 100-Meter-Lauf.

Zum Endlauf über hundert Meter traten an von innen nach außen: Geerling, Hendrix, Lammers, Pflug, Jonath und Körnig.

Vor dem ersten Schuß verursachte Körnig einen Fehlstart, worauf er vom Starter Miller (München) verwarnt wurde. Auch beim zweiten Mal ging Körnig zu früh ab und damit war sein Schicksal besiegelt. Miller schloß ihn von der weiteren Teilnahme aus.

Das Publikum war anfangs empört, aber als durch den Lautsprecher darauf aufmerksam gemacht wurde, daß es hier nur gelte, die Sportgesetze und -Regeln innezuhalten, beruhigte es sich schnell. Im Gegenteil, die Stimmung schlug zungunsten Körnigs um, und die Aeußerungen, die gegen Körnig von seinen Landsleuten getan wurden, waren alles andere, denn schmeichelhaft. Wir konnten von Berliner Zuschauern, unter denen bekannte frühere Sprinter waren, ebenso von Verbandsfunktionären

(gekennzeichnet durch die amtliche DSV-Binde) hören, daß Körnig durch seine Nervosität schon zu oft Fehlstarts und leider auch Frühstarts bei weniger aufmerksamen Startern verursacht habe, so daß dieses Urteil nur zu Recht bestehe. Von anderer Berliner Seite wurde sogar Körnig eine gewisse Absicht bei Herbeiführung der Fehlstarts zugeschoben, um eine Niederlage durch den favorisierten Jonath zu entgehen. Der neben Körnig im Startloch stehende Jonath gab anscheinend aus übertrieben sportlichem Gefühl durch eine Geste seiner Verwunderung über den Ausschluß Körnigs Ausdruck. Durch diesen Zwischenfall wurde aus dem Lauf nicht das, was man vor ihm erwartet hatte. Insbesondere Jonath schien dadurch sehr beeinflußt, denn er kam sehr schlecht vom Start und auch auf den ersten 30 Metern schlecht in Fahrt. Er zog zwar an die Spitze und hatte sie auch bei 50 Meter sicher mit einem ganzen Meter vor Hendrix, aber sein Lauf wirkte doch zu verkrampft. Daraus erklärt sich auch die für Jonath seinen bisherigen Leistungen nach nicht bedeutende Zeit von 10,8 Sekunden und der Vorsprung von etwa ½ Meter vor Hendrix, der überraschenderweise diese zweite Position gegen den höher eingeschätzten Geerling knapp hielt. Vierter wurde der Turner Pflug ebenso überraschend vor Lammers, der sich also mit dem letzten Platz begnügen mußte. Auch auf die anderen Favoriten, also Geerling und Lammers, scheint sich der Vorfall mit Körnig ausgewirkt zu haben, denn sonst läßt sich ihr Abschneiden nicht erklären. In den Vorläufen jedenfalls machten sie ebenso wie Jonath einen besseren Eindruck, aber damit soll ihre Leistung und die von Hendrix nicht geschmälert werden. Hundert-Meter-Endläufe bei solch wichtigen Veranstaltungen haben fast stets unter dieser bekannten Verkrampfung der Muskeln und des Willens zu leiden. Wir sind der Ansicht,

daß auch mit Körnig der beste Mann dieses

Feldes Jonath war,

erledigte er doch seine Vorläufe spielend, während Körnig gegen Hendrix arg zu kämpfen hatte. Hendrix jedenfalls ist der „kommende Mann", er schien ganz unbeeinflußt und lief einfach sein Rennen.

Das Ergebnis: 1. Jonath (T. u. S. Bochum) 10,8 Sek., 2. Hendrix (Aachen) 10,9 Sek., 3. Geerling (Frankfurt) 11 Sek., 4. Pflug (Schöneberg) 11 Sek., 5. Lammers (Oldenburg).

Im 110 Meter-Hürdenlauf kam Beschetznik zu einem klaren Siege in 15 Sek., da sein schwerster Konkurrent, der vorjährige Meister Welscher-Frankfurt bei der zweiten Hürde stürzte. 1. Beschetznik (BSC Berlin) 15 Sek., 2. Wegener (TSV Schöneberg) 15,7 Sek., 3. Trotzbach (BSC Berlin) 15,8 Sek., 4. Pollmann-Düsseldorf, 5. Langwald-Berlin.

Im 400-Meter-Zwischenlauf schieden so gute Leute wie Stingle und Engelhardt aus. Den Endlauf gewann erwartungsgemäß der Frankfurter Meyner in 48,4 Sek. gegen den vorjährigen Meister Büchner-Leipzig (48,8 Sek.) und den Duisburger Bergmann (49,2 Sek.). Der von den Vorläufen stark mitgenommene Kölner Möller mußte sich mit dem 5. Platz hinter Münzener-Stuttgart begnügen.

Ueber 10000 Meter gaben der westdeutsche Meister Kilp (Düsseldorf 99) und der Berliner Behnke auf, da sie das schnelle Tempo der Spitzengruppe mit Petri (Hannover) und Kraft (BfS Leipzig) nicht halten konnten. Petri siegte nach gutem Sport in der eben so guten Zeit von 31:59,2 Min. sicher vor Kraft (32:06,6 Min). Um den dritten Platz kämpften Mollitor (PSV Berlin) und Holthaus (Wesner) hart. Schließlich rang der Berliner in 32:23,2 Min. seinen Gegner um ⅗ Sek. nieder. 5. Brauch (Charlottenburg), 6. Kapp (München).

Im Hammerwerfen und Steinstoßen behielten die bisherigen Meister mit ansprechenden Leistungen ihre Titel.

Hammerwerfen: 1. Mang-Regensburg 43,86 Mtr., 2. Steinberger-Regensburg 43,85 Mtr. (1), 3. Grimm-Paderborn 42,31 Mtr., 4. Hoc-Bünsdorf 40,98 Mtr.

Steinstoßen: 1. Lingnau (Eintracht Dortmund) 10,75 Mtr., 2. Lorbeer (Bamberg) 9,82 Mtr., 3. Brenmann (Bünsdorf) 9,73 Mtr., 4. Langhein (Unterlind) 9,38 Mtr.

Dreisprung: 1. Drechsler (T. V. Thalheim) 13,72 Mtr., 2. Sälzer (Sp. Fr. Hamm) 13,69 Mtr., 4. Ebler-Schweinfurt 13,83 Mtr.

Der zweite Tag der Meisterschaften.

Jonath besser als Körnig.

Der Sonntag brachte als Höhepunkt endlich das Zusammentreffen Jonath und Körnig über 200 Meter. Ganz Berlin hatte nach dem Geschehnisse des Vortages die Begegnung herbeigesehnt, wollte doch niemand an eine Entthronung des Meisters durch den Bochumer glauben, zumal dieser erst seit einiger Zeit die 200 Meter läuft. Nach den Vorläufen hatten sich Körnig—Pflug (22,9), Borchmeyer—Jonath (22,6), Geerling und Mährlein (22,6 bezw. 23) für den Endlauf qualifiziert. Körnig zog beim Losen die beste 2. Bahn neben Pflug und Geerling. Borchmeyer, Geerling und Jonath auf der so wenig begehrten Außenbahn. Der Start klappte sofort und Jonath nahm die Spitze, die er bis 120 Meter hielt. Dann gingen Körnig und Geerling an ihm vorbei.

Bei 170 Metern führte Körnig noch, aber dann spurtete der Bochumer, kam auf gleiche Höhe, kämpfte um jede Sekunde und brachte sich mit Brustbreite in Führung, die er bis zum Ziel behielt.

Borchmeyer, der anfangs etwa 3 Meter verloren hatte, ging bei Jonaths zweitem Antritt mit, aber der Vorsprung Geerlings war doch zu groß, so daß er ganz knapp hinter dem als Dritten einkommenden Frankfurter den vierten Platz belegte. Die ersten vier Leute lagen überhaupt dicht zusammen, ein Beweis für das scharfe und aufregende Rennen, das aber durch sehr starken Gegenwind beeinträchtigt wurde.

Das Ergebnis lautet: 1. Jonath (22,2 Sek.), 2. Körnig (Brustbreite zurück), 3. Geerling (22,7), 4. Borchmeyer, 5. Pflug. Als Jonaths Sieg bekannt wurde, brach ein ungeheurer Beifall los, den der Doppelsieger, der einzigste dieses Jahres, auch zu Recht verdient hat.

In der 4mal 100-Meter-Staffel

lief der Tus leider nicht das gute Rennen wie am Vortage. Schon bei der Auslosung hatte er Pech, zog er doch die schon arg mitgenommene und weich gewordene Innenbahn. Mit ihm stellten sich der SC. Charlottenburg, Eintracht Frankfurt, KSC. Köln, SDV. Schöneberg und Bar-Kochba-Berlin dem Starter. Mense kam als erster Mann sehr schlecht in Schwung und büßte einige Meter ein, so daß der Tus als letzter wechselte. Später war nicht mehr zu gewinnen, aber der Bochumer kämpfte trotzdem. Schuhmacher und Borchmeyer holten, aber Eintracht Frankfurt und der SCC. lagen schon zu weit vor. Gerling entschied das Rennen als Schlußmann für Eintracht Frankfurt, während Schlöske vom SCC. mehr und mehr von seinem Vorsprung an Jonath verlor, der im ganzen etwa 5 Meter gegen ihn gut machte. Aber eine Handbreite trennte den Tus im Ziel von dem vorigen Jahresmeister Charlottenburg. Drei Meter zurück folgte der Vorjährige dritte KSC. auf dem vierten Platz.

1. Eintracht Frankfurt 41,8. 2. SC. Charlottenburg 41,9. 3. Tus Handbreite zurück. 4. KSC. Schöneberg 42,9. 5. Bar-Kochba Berlin

Der Bochumer Cornelius lief in seinem 800-Meter-Vorlauf gegen die beste deutsche Klasse zwar ein gutes Rennen, aber dem Endspurt eines Danz und Dahlmann war er nicht gewachsen. So mußte er schon im Vorlauf ausscheiden, ein Schicksal, das auch den bisherigen Meister Müller später traf.

Die 800 Meter holte sich der Stettiner Dr. Peltzer sicher vor Danz und Kaufmann. Anfänglich wurde ziemlich getummelt. Lefeber führte vor Danz das Feld an. Im Mittelfeld lag innen Dr. Peltzer, der nach 500 Meter das Tempo verschärfte und den immer noch führenden Lefeber erst mit dem einsetzenden Endspurt hinter sich ließ. Der Düsseldorfer ließ dann aber stark nach und mußte sich zum Schluß noch mit dem 6. Platz begnügen.

Im Schleuderball-Weitwerfen dominierten die Turner, die auch auf beide erste Plätze Beschlag legten. Mit 68,53 Meter wurde Wegner-Kiel neuer Deutscher Meister vor Hegmann-Westerstede 67,21 Meter und Reimann-Bünsdorf 67,19 Meter.

Der alte Köpke behauptete sich im Hochsprung überraschend mit 1,86 Meter. Der Angriff auf den Pasemannschen Rekord scheiterte wieder, aber die Entscheidung im Stichkampf zwischen Köpke, Bonhöfft und Beetz, die alle 1,86 genommen hatten, war aufregend. Bornhöfft konnte schließlich Zweiter vor Beetz werden.

Den Weitsprung gewann der Kölner Mölle mit seiner Vorkampfleistung von 7,47 Metern vor dem Hamburger Köchermann, der es auf 7,44 Meter brachte.

Im 400 m-Hürdenlauf machten der Berliner Schumann und Kürten-Düsseldorf das Ende unter sich aus. Nach einem harten Endkampf gelang es Schumann mit 56,1 Sek. vor Kürten-Düsseldorf 56,2 Sek. ins Ziel zu retten. Den dritten Rang belegte Klar-Berlin mit 56,8 Sek.

Auch im Speerwerfen wurde der in Führung liegende Mäser-Königsberg mit der Vorkampfweite von 63,65 Meter neuer deutscher Meister vor Winkler-Heidelberg 61,62 Meter und dem Titelverteidiger Weimann-Leipzig 61,34 Meter. Der westdeutsche Turner Großpitz brachte es mit 60,60 Meter auf den 4. Platz.

Wider Erwarten gelang es dem Hamburger SV., sich in der 4 mal 400 m-Staffel wieder erfolgreich zu behaupten. In 3:20,6 Min. wurde der SV. Zehlendorf (3:21,1) auf den zweiten Platz vor dem Kölner BC. und Preußen Stettin verwiesen.

Am Vormittag fiel bereits die erste Entscheidung im Zehnkampf, der mit einer neuen Rekordleistung des jungen Hamburgers Sievert endete. Der Hamburger verbesserte die bisherige Bestleistung des Titelverteidigers Kurt Weiß mit 7874,606 Punkten beträchtlich. Kurt Weiß, der inzwischen auf den dritten Platz zurückgefallen war, gab nach der siebenten Uebung den Kampf auf.

Die Ergebnisse:

Zehnkampf: 1. Sievert-Eimsbüttel-Hamburg 7874,606 Punkte (neuer deutscher Rekord), Einzelleistungen des Siegers: 100 m 11,3 Sek., Weitsprung 7,18 m, Kugelstoßen 14,23 m, Hochsprung 1,70 m., 400 m 56 Sek., 110 m Hürden 16,8 Sek., Diskuswerfen 43,96 m, Stabhochsprung 3,00 m, 1500 m 5:10,1. Speerwerfen 59,39 m. 2. Frisch-Darkehmen 7690,375 P., 3. Lemperle-Köln-Marienburg 7097,98 P., 4. Seeger-Magdeburg 6984,90 P., 5. Jacobs-Frankfurt 6906,80 P., 6. Bonnet-Berlin 6570,84 P., 7. Dinkler-Heidelberg 6400,7 P., 8. Bulst-Breslau 6260,46 P., 9. Schellen-Stettin 6219,36 P., 10. Richter-Zehlendorf 6214,72 Punkte.

200 m: 1. Jonath-Bochum 22,2 Sek., 2. Körnig-SC. Charlottenburg 22,2 Sek. (Brustbr. zur.), 3. Geerling-Frankfurt 22,4 Sek., 4. Borchmeyer-Bochum 22,7 Sek., 5. Pflug-Schöneberg 22,7 Sek., 6. Mährlein-Frankfurt.

800 m: 1. Dr. Peltzer-Stettin 1:58,9 Min., 2. Danz-SC. Charlottenburg 1:59,4 Min., 3. Kaufmann-Hannover 1:59,9 Min., 4. Dahlmann-Hamburg 1:59,9 Min., 5. Zimmermann-Magdeburg 2:00,3 Min., 6. Lefeber-Düsseldorf 2:01,6 Min.

5000 m: 1. Schaumburg-Oberhausen 15:04,7 Min., 2. Spring-Wittenberg 15:13,2 Min., 3. Petri-Hannover 15:17,9 Min., 4. Hausmann-Magdeburg 15:21,8 Min., 5. Dieckmann-Hannover 15:28,3 Min., 6. Kohn-Berlin 15:34 Min.



Wegener-Halle übersprang wieder einmal die 4-m-Grenze!

Kugelstoßen: 1. Hirschfeld-Ortelsburg 15:86 m., 2. Schneider-Rüsselsheim 14,23 m., 3. Lingnau-Dortmund 14,11 m., 4. Reymann-Bünsdorf 14,10 m., 5. Berg-Frankfurt 13,79 m., 6. Dzewas-Tumbinen 13,25 Meter.

Schleuderballwerfen: 1. Wegener-Kiel 68,63 m., 2. Reymann-Bünsdorf 67,59 m., 3. Heynen-Westerstede 67,21 m.

Hochsprung: 1. Köpke-Stettin 1,86 m., 2. Bornhöfft-Limbach 1,86 m., 3. Beetz-Berlin 1,86 m (durch Stechen entschieden), 4. Hartig-Dresden 1,85 m., 5. Rosenthal-Königsberg 1,85 m (durch Stechen entschieden), 6. Lange-Berlin 1,80 m.

Weitsprung: 1. Molle-Köln 7,47 m, 2. Köchermann 7,44 m., 3. Biebach-Halle 7,17 m., 4. Leichum-Bünsdorf 7,17 m (durch Stechen entschieden), 5. Kiefer-Saarbrücken 7,08 m, 6. Wittmann-Würzburg 7,00 Meter.

Speerwerfen: 1. Mäser-Königsberg 62,65 m, 2. Winkler-Heidelberg 61,62 m, 3. Weimann-Leipzig 61,34 m, 4. Großpitz-Dortmund 60,60 m, 5. Steschki-Ratibor 58,20 m, 6. Hermann-Dresden 58,01 m.

400 m Hürden: 1. Schumann-Berlin 56,1 Sek., 2. Kürten-Düsseldorf 56,2 Sek., 3. Klar-Berlin 56,8 Sek., 4. Zimmermann-Leipzig 57,2 Sek., 5. Blocksdorf-Bünsdorf 57,3 Sek., 6. Knigge-Berlin 58,6 Sek.

4 mal 100 m-Staffel: 1. Eintracht Frankfurt (Elderacher, Welscher, Mährlein, Geerling) 21,6 Sek., 2. SC. Charlottenburg (Körnig, Großer, Liersch, Schlöske) 41,9 Sek., 3. TuS Bochum 42 Sek., 4. Kölner BC. 42,3 Sek., 5. SDV. Leipzig 442,9 Sek., 6. Bar Kochba Berlin als Fünfter disqualifiziert.

4 mal 40 m-Staffel: 1. Hamburger SV. (Henne, von Eberstein, Schein, Engelhard) 3:20,6 Min., 2. SV. Zehlendorf 3:21,1 Min., 3. Kölner BC. 3:21,4 Min., 4. Preußen Stettin 3:23,8 Min., 5. Lübecker SV. 3:24,8 Min., 6. Stuttgarter Kickers 3:27,3 Min.

Diskuswerfen: 1. Hoffmeister-Münster 08 45,48 Meter. 2. Siewert-Eimsbüttel-Hamburg 45,22 Meter. 3. Heynen-TV. Westerstedt 41,69 Meter. 4. Hirschfeld-Ortelsburg 41,12 Meter 5. Häuchen-SC. Charlottenburg 40,81 Meter. 6. Seraidaris-Dresden 40,75 Meter.

1500-Meter-Lauf: 1. Krause-Teutonia Berlin 3:57,8 Min. 2. Wichmann-SC. Charlottenburg 3:57,6 Min. (Brustbreite zur.), 3. Schilgen-Darmstadt 3:59,2 Min 4. Bolze-Hannover 4:01,2 Min. 5. Schaumburg-Oberhausen 4:02,2 Min. 6. Rath-Stuttgart 4:03,4 Min.

100 Meter-Lauf: 1. Jonath-Bochum 10,8 Sek. 2. Hendricks-Aachen 10,9 Sek. 3. Geerlings-Frankfurt 11 Sek. 4. Pflug-Schöneberg 11,5 Sek. 5. Lammers-Oldenburg.

400-Meter-Lauf: 1. Metzner-Frankfurt 48,4 Sek. 2. Büchner-Leipzig 48,8 Sek. 3. Bergmann-Duisburg 49,2 Sek. 4. Münzinger-Wünsdorf. 5. Möller-Köln. 6. Pöschke-Berlin.

10 000-Meter-Lauf: 1 Petri-Hannover 31:59,2 Min. 2. Kraft-Leipzig 32:06,6 Min. 3. Mollitor-Berlin 32:23,2 Min. 4. Holthaus-Wesener 32:23,8 Min. 5. Brauch-SC. Charlottenburg 32:50,6 Min. 6. Kapp-München 33:40,8 Min.

110 Meter Hürden: 1. Beschetznik-Berlin 15 Sek. 2. Wegener-Berlin 15,7 Sek. 3. Trotzbach-Berlin 15,8 Sek. 4. Pollmann-Düsseldorf. 5. Langwald-Berlin.

Marathonlauf: 1. de Bruyn-New York 2:47:19,3 Std. 2. Geißner-SC. Charlottenburg 2:48:37,2 Std. 3. Wanderer-Potsdam 2:49:09,3 Std. 4. Bolz-Berlin 2:52:05 Std. 5. Zeilnhofer-München 2:55:27,1 Std. 6. Kenk-Berneuchen 2:57:08,6 Std. 7. Depperalle-Berlin 3:01:10,4 Std. 8. Witkowski-Berlin 3:02:24,2 Std. 9. Köhmel-Berlin 3:04:54 Std. 10. Jäckel-Saarbrücken 3:04:55 Std. 11. Meyer-Berlin 3:10:50,6 Std. 12. Nicholls-Berlin.

Stabhochsprung: 1. Wegener-Halle 4:04 Meter. 2. Müller-Rottenburg 3,90 Meter. 3. Schulz-Berlin 3,8 0Meter. 4. Ritter-Templin 3,80 Meter (durch Stechen entschieden). 5. Reeg-Rüsselsheim 3,70 Meter. 6. Schattner-Berlin 3,65 Meter.

Steinstoßen: 1. Lingnau-Dortmund 10,70 Meter. 2. Lorber-Bamberg 9,82 Meter. 3. Reymann-Bünsdorf 9,73 Meter. 4. Langhein-Unterlind 9,38 Meter. 5. Wittmann-Würzburg 9,25 Meter.

Heimkehr der Bochumer heute abend 9,36 Uhr auf dem Hauptbahnhof.

Wie unser nach Berlin entsandtes Redaktionsmitglied mitteilt, treffen die Bochumer Leichtathleten heute, Montag, abends um 9.36 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Bochum ein.

Die Frauen-Meisterschaften in Magdeburg.

Zwei neue deutsche Höchstleistungen

Wie in Berlin, so waren auch die Titelkämpfe der Frauen in Magdeburg vom schönsten Sommerwetter begünstigt. Leider fiel jedoch der Besuch recht mäßig aus, da nur etwa 1000 Zuschauer die interessanten und schönen Kämpfe des Tages verfolgten. Immerhin wurden aber in sportlicher Hinsicht ganz ausgezeichnete Leistungen, darunter neue deutsche Frauen-Höchstleistungen, geboten.

Die gesamten Leistungen brachten folgende Ergebnisse:

200 Meter: 1. Dollinger-Nürnberg 25,2 Sek. (neuer deutscher Rekord). 2. Krauß-Dresden 25,5 Sek. 3. Lorenz-Frankfurt 25,6 Sek. 4. Gehricke-Spandau 26,7 Sek.

800 Meter: 1. Dollinger-Nürnberg 2:16,8 Min. (neuer Weltrekord). 2. Radtke-Breslau 2:18,8 Min. 3. Bonacker-Königsberg 2:27,6 Min. 4. Künder-Berlin 2:27,6 Min. 5. Görlich-Breslau 2:27,8 Min.

80 Meter Hürden: 1. Pirsch-Charlottenburg 12,3 Sek. (neuer deutscher Rekord). 2. Haux-Frankfurt 12,3 Sek. 3. Birkholz-Breslau 12,3 Sek. 4. Friedheim-Berlin 12,4 Sek. 5. Hargus-Lübeck 13,1 Sek. 6 Beckstein-Charlottenburg.

4mal 100 Meter: 1. Eintracht Frankfurt 50 Sek. 2 München 1860 50,2 Sek. 3. Dresdener SC. 50,8 Sek. 4. SC. Charlottenburg 51 Sek. 5. Brandenburg-Berlin 51 Sek. 6. KTV. Leipzig.

Weitsprung: 1. Scharp-Köln 5,611 Meter. 2. Wolff-Wandsbeck 5,52 Meter 3. Steinberg-Berlin 5,47 Meter. 4. Waigele-Stuttgart 5,42 Meter. 5. Luttermann-Hamburg 5,40 Meter. 6. Westphal-Hamburg 5,37 Meter.

Kugelstoßen: 1. Heublein-Barmen 12,78 Meter. 2. Wüst-Mundheim 12,37 Meter. 3. Windsheimer-Würzburg 12,21 Meter. 4. Ellen Braumüller 11,91 Meter. 5. Fleischer-Frankfurt 11,53 Meter.

Schlagballwerfen: 1. Uebler-Berlin 70 Meter. 2. Baehne-Frankfurt a. d. Oder 68,23 Meter. 3. Richters-Wiesbaden 67,22 Meter. 4. Ziegler-Berlin 64,76 Meter. 5. Benkelberg-Charlottenburg 56,45 Meter. 6. Lindau-Erfurt 55,83 Meter.

Speerwerfen: 1. Ellen Braumüller 39,85 Meter. 2. Schumann-Essen 39,77 Meter. 3. Fleischer-Frankfurt 38,56 Meter. 4. Hargus-Lübeck 37,12 Meter. 5. Zeibig-Dresden 35,22 Meter. 6. Richters-Wiesbaden 34,86 Meter.

10mal 100 Meter, offen: 1. SC. Charlottenburg 2:11,6 Min. 2. Magdeburger Frauen-SC. 1:12,2 Min. 3. Viktoria 96 Magdeburg 2:13 Min.

Fünfkampf: 1. Ellen Braumüller-Berlin 395 Punkte (neuer deutscher Rekord). Einzelleistungen der Siegerin: 100 Meter in 13 Sek. Kugelstoßen 11,36 Meter. Weitsprung 5,00 Meter. Hochsprung 1,41 Meter. Speerwerfen 42,28 Meter, neuer Weltrekord. 2. Mauermeyer-München 330 Punkte. 3 Grieme-Bremen 307 Punkte 4. Link-Stegen 293 Punkte 5. Warkwardt-Halle 292 Punkte.

Diskuswerfen: 1. Mollenhauer-Wfl. Hamburg 33,615 Meter (neuer deutscher Rekord), 2. Heublein-Barmen 38,82 Meter.

100-Meter-Lauf: 1. Thomm-Leipzig 12 Sekunden (neuer deutscher Rekord), 2. Gelius-München 12,1 Sek., 3. Kraus-Dresden 12,2 Sek.

Hochsprung: 1. Grieme-Bremen 1,50 Mtr. 2. Inge Braumüller-Berlin 1,50 Meter (durch Stechen entschieden), 3. Bach-Erfurt 1,47 Meter, 4. Steinberg-Berlin 1,47 Meter (durch Stechen entschieden).

Schlagballweitwerfen: 1. und Deutsche Meisterin 1931: Frl. Uebler-Berlin-Südende 70 Meter, 2. Frl. Baehne-Frankfurt-O. 68,23 Meter, Frl. Richter-TV Ludwigshafen 67,02 Meter, 4. Frl. Ziegler-DDSG-Berlin 64,67 Meter.

*

Frl. Dollinger läuft Weltrekordzeit.

Magdeburg, 2. Aug. Die Entscheidungskämpfe am Sonntag bei den Deutschen Frauen-Leichtathletik-Meisterschaften in Magdeburg brachten ganz hervorragende Leistungen. Frl. Haux lief im Entscheidungskampf im 80-Meter-Hürdenlauf die gleiche Zeit, wie beim Vorkampf, 12,3, blieb aber von Frl. Pirsch-Charlottenburg um Brustbreite geschlagen. Frl. Birkholz-Berlin erreichte ebenfalls 12,3, also alle drei Damen liefen neuen deutschen Rekord. Im Fünfkampf stellte Frl. Ellen Braumüller mit 395 Punkten gleichfalls eine neue deutsche Bestleistung auf. Im Entscheidungskampf über 200 Meter lief die Nürnbergerin Frl. Dollinger mit 25,2 und stellte damit einen neuen deutschen Rekord auf. Deutsche Meisterin im Weitsprung wurde die Kölnerin Frl. Scharp mit 5,61 Meter vor Frl. Wolff, die 5,52 Meter erreichte. Ueber 800 Meter holte sich Frl. Dollinger-Nürnberg die zweite Deutsche Meisterschaft und erreichte hier die Weltrekordzeit von Frau Radtke-Breslau mit 2:16,8. Sieger in der 4×100-Meter-Staffel wurde Eintracht Frankfurt mit 50 Sekunden vor München 1860 und dem Dresdener SC. Im Kugelstoßen gab es diesmal keinen Weltrekord. Frl. Heublein-Barmen siegte mit der für sie sehr schlechten Leistung von 12,70 Meter. Das Speerwerfen sicherte sich Ellen Braumüller mit 39,85 Meter vor der Essener Turnerin Frl. Schumann, die nur einige Zentimeter zurückblieb. Frl. Fleischer belegte hier den dritten und Frl. Hargus den vierten Platz. Das Schlagballweitwerfen sicherte sich die Berlinerin Frl. Uebler mit 70 Meter vor der Frankfurterin Frl. Bäehne 68,23 Meter. Außerhalb des Meisterschafts-Programms fand noch eine Staffel über 10×100 Meter statt, die von SC Charlottenburg mit 2:11,6 vor den Frauen SV Magdeburg 12,2 gewonnen wurde. Die Charlottenburgerinnen liegen mit ca. sechs Sekunden hinter dem Deutschen Rekord zurück.

Deutsche Schwimmeisterschaften in Königsberg.

Die deutschen Schwimmeisterschaften in Königsberg nahmen unter günstigem Wetter und stärkster Besetzung einen glänzenden Verlauf, bei dem mehrere deutsche Höchstleistungen erzielt wurden. Die einzelnen Ergebnisse waren:

Kunstspringen für Damen: 1. Jordan-Bayern Nürnberg 76,38 Punkte, 2. Schaffstedt-Rhenus Köln 67,06 P., 3. Schlüter-BfS München 62,97 P.

Viermal 100 Meter-Kraulstaffel für Herren: 1. Poseidon Köln 4:22,3 Min., 2. Hellas Magdeburg 44:22,6 Min., 3. Sparta Köln 4:23,2 Min.

100 Meter Kraul für Damen: 1. Kotulla-Poseidon Beuthen 1:16,4 Min., 2. Märschel-Nixe Charlottenburg 1:17,3 Min., 3. Middendorf-Iserlohn 1:17,7 Min., 4. Hertha Wunder-Poseidon Leipzig 1:19 Min., 5. Ninow-Nixe Charlottenburg 1:19 Min.

Viermal 200 Meter-Bruststaffel für Vereine o. W.: 1. Freiburger FSC 12:58 Min.

200 Meter Brustschwimmen für Damen: 1. Frl. Suchard-Nixe Charlottenburg 3:14,1 Min., 2. Liesl Rocke-1. Magdeburger Damen-SC. 3:17,3 Min., 3. Meißner-Spandau 04 3:18,4 Min., 4. Frl. Wunder-Poseidon Leipzig.

200 Meter Brustschwimmen für Herren: 1. Wittenberg-Poseidon Berlin 2:52 Min., 2. Stetas-Hamburg 79 2:52,2 Min., 3. Schulz-Annaberg 5:54,6 Min.

200 Meter Kraulschwimmen für Herren: 1. Schubert-Borussia-Silesia Breslau 2:21,7 Min., 2. Balk-1. FC. Nürnberg 2:24 Min., 3. Deiters-

Sparta Köln 2:25,1 Min., 4. Schrader-Hildesheim 2:26,4 Min.

Turmspringen für Herren: 1. Riebschläger-Zeitz 114,26 Punkte, 2. Neumann-Spandau 04 104,50 P., 3. Grothe-Poseidon Berlin 103,46 P., 4. Ziegler-SSC Berlin 96,60 P., 5. Dr. Hester-Osnabrücker SV 90 95,76 P. (7. Plumanns, 9. Haas, beide Köln).

Dreimal 100 Meter Kraulstaffel für Damen: 1. Magdeburger Damen-SC (Rocke, Stegemann, Wolf) 4:15,4 Min., 2. SV Purissa Königsberg 4:25,6 Min., Nice Charlottenburg wegen zu frühen Starts disqualifiziert.

1500 Meter Kraulschwimmen für Herren: 1. Bode-Hildesheim 21:55,4 Min., 2. Neitzel-Göppingen 22:26,4 Min., 3. Eckstein-Poseidon Leipzig 22:41,8 Min.

100 Meter Rückenschwimmen für Damen: 1. Liesel Strubel-Berliner SC 1:31,6 Min., 2. Hölzner-Annaberg 1:32,6 Min., 3. Frl. Zipfe-Karlsruher SV 1:32,8 Min., 4. von Hagen-Iserlohn 1:33 Min.

Lagenstaffel (100 Meter Rücken, 200 Meter Brust, 100 Meter Kraul) für Herren: 1. Sparta Köln (Lehnig, Budig, Derichs) 5:12,6 Min., 2. Hellas Magdeburg 5:17,8 Min., 3. Poseidon Leipzig 5:26 Min.

Die Ergebnisse des Sonntags.

Damen-Kunstspringen: 1. und Deutsche Meisterin 1931: Frl. Jordan-Bayern 07 Nürnberg 76,38 Punkte; 2. Frl. Schaffstedt-Rhenus Köln 67,06 Punkte; 3. Frl. Schlütter-BVS. München 62,94 Punkte.

200 Meter Kraul: 1. und Deutscher Meister: Karl Schubert-Borussia-Silesia Breslau 2:21,7 Min.; 2. Balk-1. FC. Nürnberg 2:24 Min., 3. Deiters-Sparta Köln 2:25,1 Min.

Turmspringen: 1. und Deutscher Meister 1931: Riebschläger-Zeitz 114,26 Punkte; 2. Neumann-Spandau 04 104 Punkte; 3. Grothe-Poseidon Berlin 103 Punkte; 4. Ziegler-SC. Berlin 96,75 P.; 5. Dr. Hessler-Osnabrück 90 96 P.; 6. Fost-ASV. Breslau 92,16 P.; 7. Heinz Plumanns-Sparta Köln 87,84 P.

3 mal 100 Meter Kraul-Staffel Damen: 1. und Deutscher Meister 1931 Magdeburger Damen-SC. 4:15,4 Min.; 2. Prussia Königsberg 4:25,6 Min.; Nixe Charlottenburg wurde wegen Frühstarts disqualifiziert.

4 mal 100 Meter Kraul Staffel: 1. und Deutscher Meister: Poseidon Köln 4:22,3 Minuten; 2. Hellas Magdeburg 4:22,6 Min.; 3. Sparta Köln 4:23,2 Min.

100 Meter Damen-Kraul: 1. und Deutsche Meisterin: Frl. Kotulla-Poseidon Beuthen 1:16,4 Min.; 2. Frl. Märschel-Nixe Charlottenburg 1:17,3 Min.; 3. Frl. Widdendorf-Iserlohn 95 1:17,8 Min.

200 Meter Brust Damen: 1. und Deutsche Meisterin: Frl. Suchard-Nixe Charlottenburg 3:14,1 Min.; 2. Frl. Lisa Rocke-Charlottenburg Damen-SC. 3:17,3 Min., 3. Frl. Meißner-Spandau 3:18,4 Min.

200 Meter Brust: 1. u. Deutscher Meister 1931: Wittenberg-Poseidon Berlin 2:52 Min.; 2. Sietas-Hamburg 79 2:52,2 Min.; 3. Schulz-Annaberg 2:54,6 Min.; ... 6. Ernst Budig-Sparta Köln 2:58,3 Min.

100 Meter Rücken Damen: 1. und Deutsche Meisterin: Friedel Strubel-Berlin 1:31,6 Min.; 2. Frl. Hölzner-Annaberg 1:32,6 Min.; 3. Frl. Zipfe-Karlsruhe 1:32,8 Min.; 4. von Hagen-Iserlohn 95 1:33 Min.

1500 Meter Kraul Herren: 1. und Deutscher Meister 1931: Bode-Hildesheim 99 21:55,4 Min.; 2. Werner Neitzel-Göppingen 04 22:26,04 Min.; 3. Eckstein-Poseidon Leipzig 22:41,8 Min.

Lagenstaffel: 1. und Deutscher Meister 1931: Sparta Köln 5:12,6 Min.; 2. Hellas Magdeburg 5:17,8 Min.; 3. Poseidon Leipzig 5:26 Min.

Viermal 200 Meter Kraulstaffel für Herren: 1. Poseidon Köln (Schwartz, Lamberty, Herrmann, Haas) 10:00 Min. (neuer deutscher Rekord), 2. Poseidon Leipzig 10:09,4 Min., 3. Hellas Magdeburg 10:09,6 Min.

Damen-Lagenstaffel (100 Meter Rücken, 200 Meter Brust, 100 Meter Kraul): 1. Nixe Charlottenburg 6:04,2 Min. (neuer deutscher Rekord), 2. Poseidon Leipzig 6:22 Min., 3. Schwimmverein Iserlohn 6:28,4 Min., 4. Magdeburger Damen-SC 6:35,6 Min.

100 Meter Rückenschwimmen für Herren: 1. Gerh. Deutsch-Borussia-Silesia Breslau 1:14,2 Min., 2. Schumburg-Hellas-Magdeburg 1:15,7 Min., 3. Lehnig-Sparta Köln 1:15,8 Min.

Dreimal 100 Meter Kraulstaffel für Vereine o. V.: 1. Braunschweiger SV 02 4:42,2 Min., 2. Neptun Danzig 5:00,6 Min., 3. Möwe Allenstein 5:27,6 Min.

Kunstspringen für Herren: 1. Neumann-Spandau 04 142,74 Pkt., 2. Riebschläger-Zeitz 141,54 Pkt., 3. Biebahn-SC Berlin 139,54 Pkt., 4. Esser-SV Iserlohn 134,30 Pkt.

100 Meter Kraulschwimmen für Herren: 1. Schubert-Borussia-Silesia Breslau 1:02,2 Min. (neue Freiwasser-Bestzeit), 2. Haas-Poseidon Köln 1:02,8 Min., 3. Fischer-Wesermünde 1:04,1 Min., 4. Derichs-Sparta Köln.

400 Meter Kraulschwimmen für Herren: 1. Deiters-Sparta Köln 5:20,4 Min., 2. Schrader-Hildesheim 5:22,2 Min., 3. Balk-Nürnberg 5:32,1 Min., 4. Eckstein-Leipzig.

Einzel-Mehrkampf-Meisterschaft: 1. Esser-SV Iserlohn Platzziffer 3, 2. Große-Dresdener SV. Pl. 7, 3. Villas-Wasserfreunde Jena Pl. 9.

Viermal 200 Meter-Bruststaffel für Herren: 1. Hellas Magdeburg (Rückevold, Heins, Joachim und Erich Rademacher) 12:12,2 Min., 2. Poseidon Leipzig 12:29,2 Min., 3. Königsberger Schwimm-Club 01 12:48.

Dreimal 200 Meter-Bruststaffel für Damen: 1. Nixe Charlottenburg 10:08,5 Min., 2. 1. Magdeburger Damen-SC 10:21,2 Min., 3. Poseidon Leipzig 10:26,8 Min.

Deutsche Kanumeisterschaften.

Länderkampf Westdeutschland — Holland 24:9 P.

Ein strahlend blauer Himmel, eine ausgezeichnete Regattastrecke, ein gutes Meldeergebnis und schließlich ein dementsprechender Besuch waren die Aufspizien, unter denen die Deutschen Kurstrecken-meisterschaften im Kanu für 1931 verbunden mit dem Länderkampf Westdeutschland gegen Holland ausgetragen wurden. Bei dem starken Meldeergebnis aus dem ganzen Reich waren scharfe und erbitterte Kämpfe die Folge. Doch waren im allgemeinen die Vereine von der Wasserkante nicht zu schlagen.

Ergebnisse: Länderkampf Westdeutschland — Holland 24:9 Punkte. Einerkajak: 1. DS Düsseldorf (Krank) 4:50⅘, 2. Schwimm- und Paddel-Club „Ackerfähre" Duisburg (Tischbirek) 4:52, 3. Wassersportabt. JFC Zaandam (E. Schramm) 4:59⅘, 4. Koog Zaandok (H. de Wit) 5:18⅘.

Zweierkajak: 1. Meidericher Kanuklub (Kühn-Janien) 4:17, 2. Kanu-Club Wiesdorf (Dohmen-Liebrecht) 4:18, 3. JFC Zaandam-Watersampers Amsterdam (A. Meyer-W. G. Hagen) 4:25, 4. Zaandam-Stormvogels Zandok (D. Huislage-H. van Hesit) 4:39⅘.

Zweierkajak: 1. DR Düsseldorf (Rein-Erler), 4:19⅘, 2. Wiking-Colonia Köln (Schmitz-Buschmann) 4:26⅕, 3. JFC Zaandam-HRV Haarlem (H. de Wit-H. Beek) abgestoppt.

Die Meisterschaftswettbewerbe: Einerkanadier (Deutsche Meisterschaft): 1. Hanseat WSV Hamburg (Walter Schuur) 5:46⅘, 2. WW Alstereck Hamburg-Fuhlsbüttel (Hans Fürus) 5:50, 3. SV St. Georg Hamburg (Blick-Richter) 5:28⅕, 3. Kanuklub Stern Görlitz (Stiel-Neuferd) 5:41, 4. WK Barmen (Grunewald-Kölich) 6:10.

Einerkajak um die deutsche Meisterschaft: 1. Ammendorfer Kanuklub (Kurt Rothe) 4:49⅘, 2. Kanuklub Turngemeinde München (Ernst Krebit) 4:53⅘, 3. WW Alstereck Hamburg (H. Levelnecht 4:56⅘, 4. Kanuverein Hamm (Paul Stute).

Zweierkajak um die deutsche Meisterschaft: 1. WK Köln (Schneider-Wevers) 4:16⅘, 2. Kanuverein Hamm (Michau-Stute) 4:18, 3. WK Köln (Schiele-Kogel) 4:19⅘, 4. Postsportverein Berlin (Flemming-Horn) 4:24.

8. Kreissportfest der DJK. in Gladbeck.

Guter Erfolg. – Vollmert (Paderborn) gewinnt die 100 Meter. – Degener (Bochum) Sieger im 3000-Meter-Lauf.

Das 8. Kreis-Sportfest der Deutschen Jugendkraft in Gladbeck wurde nun das Hochfest in der DJK.-Leichtathletik. Allein die Tatsache der reibungslosen Abwicklung der Kämpfe war ein Erfolg. Die Veranstaltung wuchs aber über ihre eigentliche Aufgabe hinaus und manche ganz hervorragende Leistungen wurden geboten, die für die unverwüstliche Kraft der Beteiligten sprachen. Wir werden auf diese große Veranstaltung noch in der Dienstag-Nummer näher zurückkommen, lassen aber die Ergebnisse schon folgen:

100-Meter-Lauf: 1. Vollmert (Mark Paderborn) 10,6 Sek., 2. Kirchhoff (Tus Essen) 10,7, 3. Genuit (Schalke) 11 Sek. — 200-Meter-Lauf: 1. Braun (Arminia Dortmund) 22,6 Sek., 2. Meyer (Adler Weseke) 22,8 Sek., 3. Terhalle (Recklinghausen (8) 23,2 Sek. — 400-Meter-Lauf: 1. Buthmann (Sportfreunde Dülmen) 53,4 Sek., 2. Bräutigam (Tus Paderborn) 54,4 Sek., 3. Dmbeck (Adler Bottrop) 54,6 Sek. — 800-Meter-Lauf: 1. Gausepohl (Saxonia Münster) 2.01,7 Min., 2. Rippe (Frohnhausen) 2.02,7 Min., 3. Merten (Tus Gelsenkirchen) 2.02,9 Min. — 1500-Meter-Lauf: 1. Kopietz (Adler Bottrop) 4.20,4 Min., 2. Frank (Bruktheria Dorsten) 4.20,9 Min., 3. Waltenrath (Saxonia Münster) 4.22,6 Min. — 3000-Meter-Lauf: 1. Degener (Wanderglück Bochum) 9.30,3 Min., 2. Braun (Tus Hagen-Altstadt) 9.39,2 Min., 3. Meier to Behrend (Münster) 9.43 Min. — 5000-Meter-Lauf: 1. Kopie, Leo (Adler Bottrop) 16.54,5 Min., 2. Kujawa (Eintracht Duisburg) 17.30,2 Min., 3. Bergander (Tus Körne) 17.39,1 Min. — 110 Meter Hürden: 1. Limberg (Adler Bottrop) 19,4 Sek., 2. Block (Wetter-Ruhr) 20,2 Sek., 3. Gigowski (Adler Bottrop) 20,4 Sek. — Weitsprung: 1. Siebing (Adler Weseke) 6,07 Meter, 2. Röhr (Saxonia Dortmund) 6 Meter, 3. Bamberg (Essen-West) 6 Meter. — Hochsprung: 1. Siebing (Adler Weseke) 1,70 Meter. 2. Sandforth (Mark Paderborn) 1,65 Meter. 3. Reinicke (Herne) 1,65 Meter. — Stabhochsprung: 1. Bier (Herwest-Dorsten) 3,20 Meter. 2. Sandforth (Mark Paderborn) 3 Meter, 3. Block (Wetter-Ruhr) 3 Meter. — Kugelstoßen: 1. Hartmann Franz (Katernberg) 11,97 Meter, 2. Blome (Neuhaus) 11,73 Meter, 3. Thiel (Gladbeck) 11,40 Meter. — Diskus: 1. Hartmann Franz (Katernberg) 35,43 Meter, 2. Jaraszewski (Bladenhorst) 34,51 Meter, 3. Terhalla (Recklinghausen) 32,10 Meter. — Speerwerfen: 1. Rumpeltich (Hillen) 48,85 Meter, 2. Roth (Saxonia Münster 47,50 Meter, 3. Hartmann (Katernberg) 44,80 Meter. — Sechskampf: 1. Böhle (Mark Paderborn) 256 P., 2. Wanjek (Gladbeck-Zweckel) 237 P. 3. Große-Wilde (Bottrop) 236 P. — 4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Altendorf 09 44,7 Sek., 2. Arminia Dortmund 44,9 Sek., 3. Adler Weseke 45 Sek. — 3 mal 1000-Meter-Staffel: 1. Essen-Borbeck 8.35,4 Min., 2. Dortmund 8.39 Min. 3. Tus Gelsenkirchen-Altstadt 8.42,2 Min. — Schwedenstaffel: 1. Wacker Osterfeld 2.10,2 Min., 2. Mark Paderborn 2.11,2 Min., 3. Adler Bottrop 2.11,3 Min. — 10 mal eine halbe Runde für Abtl.: 1. Essen-Altendorf 4.06,5 Min., 3. Dortmund 4.11,4 Min., 3. Adler Bottrop. 2. Arminia Dortmund 4.11,4 Min., 3. Adler Bottrop distanziert. — 10 mal eine halbe Runde f. Bezirk: 1. Groß-Essen 4.01,4 Min., 2. Dortmund 4.01,6 Min., 3. Unteremscher 4.23,6 Min.

Radrennen in Bochum.

Wißbröker stellt zwei neue Bahnrekorde auf – Hasselberg siegt bei den Amateuren.

Daß die Bochumer Radrennbahn sich großer Beliebtheit erfreut, und daß sie ganz dazu geeignet ist, Bochum allmählich zu einer Hochburg des Radsports zu verhelfen, bewies wieder der gestrige Renntag. Veranstalter und Zuschauer kamen auf ihre Kosten. Gute Kämpfe sah die große Zuschauermenge, als auf dem weißen Zementband bei lachender Sonne flatternden Fahnen und Marschmusik die ersten Räder surrten.

Leider gab es im Fliegerhauptfahren über 1 Kilometer für Amateure im 3. Vorlauf einen bösen Sturz. Böttcher (Gastrop-Rauxel) wurde so unglücklich angefahren, daß er ausscheiden mußte. Der Bochumer Hasselberg gewann seinen Vor- und Zwischenlauf, und später auch den Endlauf wie er wollte. Im Preis der Großindustrie über 80 Kilometer stellte Wißbröcker im 1. Lauf über 30 Kilometer und im Lauf über 40 Kilometer durch blendende Spurtfolgen auf den letzten 10 Kilometer neue Bahnrekorde auf. — Das Punktefahren über 20 Runden gewann der Bochumer Kienold mit 10 Punkten vor Hasselberg. — Das Ausscheidungsfahren, das unter Protestgeschrei verschiedener Fahrer ausgetragen wurde, gewann Molenda-Bochum. Den 2. Lauf des Preises der Industrie entschied wieder Wißbröcker für sich, der ein begeistertes Rennen fuhr. De Graaf, der bei 30 Kilometer aufgab, Hoden, Carpus und Bremer kamen keinen Augenblick für den Sieg in Frage.

Ergebnisse: Fliegerhauptfahren: 1. Hasselberg 13,2 Min., 2. Skoda, 3. Kolling und Janson.

Preis der Großindustrie: 1. Lauf über 30 Kilometer: 1. Wißbröker 26:10,4 Min. (neuer Bahnrekord), 2. Carpus 880 Meter zurück, 3. De Graaf 1150 Meter zurück, 4. Hoden 1200 Meter zurück, Bremer 1050 Meter zurück.

Preis der Industrie, 2. Lauf über 50 Kilometer: 1. Wißbröker 45:38,4 Min., 2. 2800 Meter zurück, Carpus, 3. 2000 Meter zurück, Hoden, 4. Bremer, zurück, Bremer.

Gesamtergebnis: 1. Wißbröker 45:38,4 Min., 2. Carpus, 3. Hoden, 4. Bremer.

Punktefahren: 1. Kinold, Bochum, 10 P., Hasselberg, Schmidt, Zalewski. — Das Ausscheidungsfahren gewann Molenda-Bochum, vor Geul und Schröder.

Fest der Heimat.

Krewer siegte in Köln.

Am Freitag fand in Köln als Auftakt zum Feste der Heimat der „Kampf der Europameister" statt. Die Kämpfe nahmen einen dramatischen Verlauf. Sawall gewann den ersten Lauf von der Spitze. Im zweiten Lauf siegte Krewer in glänzender Fahrt. Der dritte Lauf brachte einen herrlichen und tollen Kampf, bei dem Lacauchay gewann. Im Gesamtergebnis aber blieb Krewer mit 12 Punkten vor Lacauchay und Möller siegreich. Sawall folgte auf dem vierten Platz vor Dederichs.

Bei prächtigem Wetter wurden am Samstag die Wettbewerbe der vierten rheinischen Sportwoche mit dem Vierer-Mannschaftsfahren über 100 Kilometer um die Landesverbands-Meisterschaft von Rheinland und Westfalen fortgesetzt, und im Kölner Stadion wurden am Nachmittag dann die Meisterschaften über 1 und 25 Kilometer entschieden.

Ergebnisse:

Vierer-Mannschafts-Meisterschaft: 1. RC Zugvogel Aachen 2:40:40,4 Std., 2. Postsportverein Köln 2:44:13,2 Std., 3 RC Blitz Viersen 2:45:00 Std., 4. RC Staubwolke Essen 2:45:13 Std., 5. RC Olympia Köln 2:45,52,3 Std.

Meisterschaft über 1 Km.: 1. Trauden-Köln (13,5), 2. Schnitzler-Köln, 3. Ilse-Bochum, 4. Breuer-Bonn.

Meisterschaft über 25 Km.: 1. Weck-Köln 16 Pkt., 38:35 Min., 2. Boosen-Köln 12 Pkt., 3. Nordbeck 2 P., eine Runde zurück: 4. Krewer-Köln 22 Pkt.

Nur wenig mehr als tausend Zuschauer kamen am Sonntag ins Kölner Stadion, um den Amateurrennen beizuwohnen, die u. a. den deutschen Meister Dasch am Start sahen. Dieser vermochte sich auch erfolgreich durchzusetzen, nachdem der Breslauer Frach wegen Innendurchgehens distanziert werden mußte. Im „Preis der Fremden", der zehn Ausländer am Start vereinigte, blieb der Franzose Perin vor dem Engländer Cocens, dem Italiener Pelizzarri und dem Dänen Knudsen in Front.

Ergebnisse:

Preis der Heimat, Endlauf: 1. Dasch 12,2, 2. Gangel, Berlin, 3. Trauden-Köln, 4. Frach-Breslau.

Fremdenpreis: 1. Perin-Paris 12,2, 2. Cocens-England, 3. Pelizzaro-Italien, 4. Knudsen-Dänemark.

Caracciola siegt vor von Morgen.

Nach fünfjähriger Pause gelangten am Sonntag zum erstenmal auf der bekannten Rennstrecke der Berliner Avus automobilistische Wettbewerbe zur Durchführung.

Im ersten Rennen bis 750 ccm siegte Macher a. DKW. mit 49:14,9 vor Kohlrausch a. WWW., der 49:16 benötigte. Dritter wurde der Münchener Bandofer. In der Klasse 750—1500 ccm blieb der Bugatti-Fahrer Lewy-Dresden in 1:18,26 vor dem Franzosen Decaroli-Nizza a. Salmson siegreich. Den spannendsten Kampf des Tages gab es bei den großen Wagen bis 1800 ccm. Der Berliner Bugatti-Fahrer von Morgen lag bis zur zweiten Runde in Front, dann setzte sich Caracciola an die Spitze und siegte mit 1:35:07,6 mit der fabelhaften Durchschnittsgeschwindigkeit von 193,1 von Morgen mußte in der 13 Runde wegen Defekts pausieren, kam aber noch auf dem zweiten Platz ein. Die Ergebnisse:

Bis 750 ccm (5 Runden, 98,090 km): 1. Macher (DKW. Frontantrieb) 49:14,9; 120,24 Stdkm.; 2. Kohlrausch-WWW. 49:16, 120,16 Stdkm.; 3. Bauhofer-München a. DKW. 50:36,8, 117,03 Stdkm.

750—1500 ccm: (10 Runden, 196,161 km): 1. Lewy-Dresden a. Bugatti 1:18,26 — 150,4 Stdkm.; 2. Decaroli-Nizza a. Salmson 1:21:28,6, 141,300 Stdkm.

Bis 1800 ccm: (15 Runden — 194 km): 1. Caracciola-Stuttgart a. Mercedes-Benz 1:35:07,6 — 193,1 Stdkm.; 2. von Morgen-Berlin a. Bugatti 1:39:19,8; 3. von Brauchitsch-Berchtesg. a. Mercedes-Benz 1:42,33.

Deutsche Jugendkraft

Gerätekampf des KGV.

Wanderglück Sieger

Der vom KGV Wanderglück veranstaltete Gerätekampf bot gute Leistungen. Die Riegen der Abteilungen KGV „Wanderglück" und „Teutonia" Bochum traten in der vorgesehenen Aufstellung an, während in der Markanenriege für den vorgesehenen Stellig Dante einsprang. Bei den Uebungen am Pferd zeigte Koch „Markania" die besten Leistungen, Keinhorst, ebenfalls „Markania", blieb mit einem Punkt hinter ihm. Das folgende Barrenturnen sah überragende Leistungen des Markanen Keinhorst. Auch bei den Uebungen am Reck war er der beste. Bei den Freiübungen dominierten die Wanderglücker, die für den Sieg verantwortlich zeichnen. Die 6 besten waren: Keinhorst („Markania") 111 Punkte, Bausen (KGV.-„Wanderglück) 99 P., Koch („Markania") 96 P., Spellerberg (KGV.-„Wanderglück") 91 P., Hünnebeck („Teutonia") 91 P. und Winkelmann („Teutonia") 90 P. Die Gesamtpunktezahl lautete wie folgt: 1. Sieger KGV.-„Wanderglück" Bochum 386 P., 2. Sieger „Markania" Bochum 378 P., 3. Sieger „Teutonia" Bochum 376 P.

Beim anschließenden Familienabend wartete der Veranstalter mit einem geschmackvoll zusammengestellten Programm auf. Musikalische und gesangliche Darbietungen sowie ein Reckturnen der 6 Besten der drei Abteilungen wechselten in bunter Folge. Die festlichen Worte sprach der Kreisturnwart W. Winkler, Bochum, der seiner Freude Ausdruck gab, daß auch im Bochumer Lager der DJK das Turnen auf solch großer Höhe stände.

Klubkampf „Blau-Weiß" Bochum gegen S. V. Hagen.

460:488 Punkten.

Wieder hatte der Schwimmverein „Blau-Weiß" Bochum mit seiner schwimmsportlichen Veranstaltung in der Kaiserau einen vollen Erfolg. Der gebotene Sport brachte spannende Kämpfe. Mit der Jugendbruststaffel 4 mal 50 m wurde der Klubkampf eingeleitet, den die Hagener knapp für sich entschieden. Mit einem klaren Sieg in der 3 mal 100 m-Lagenstaffel kam Hagen zu seinen ersten Punkten. Auch das 3 mal 100 m-Rückenschwimmen sicherten sich die Gäste. In der 4 mal 100 m-Bruststaffel konnten die Bochumer knapp vor Hagen anschlagen und die Punkte buchen, damit stand der Klubkampf 388:371 Punkte für Hagen. Die 4 mal 100 m-Kraulstaffel sah Hagen abermals in Front.

Der Klubkampf war umrahmt von Jugend- und Damenkämpfe der Hagener Damen und des Bochumer D. S. V. Im Kunstspringen boten Frl. Koch die Herren Koblitz, Wiefer, Nickel, Junther und Kreß beachtliche Leistungen, die stärksten Beifall fanden. Eine gute Programmerweiterung waren die Vorführungen des Rettungsschwimmens. Daß die humoristischen Einlagen nicht fehlten, ist selbstverständlich. Mit dem Wasserballspiel fand die Veranstaltung ihren Abschluß.

Ergebnisse des Klubkampfes: Lagenstaffel 3 mal 100 m: 1. Hagen 3,24 Min., 2. Bochum 3,31 Min.

Bruststaffel 4 mil 100 m: 1. Bochum 4,57,9 Min., 2. Hagen 4,58,8 Min.

3 mil 100 m-Rückenstaffel: 1. Hagen 3,43,8 Min., 2. Bochum 3,47 Min.

4 mil 100 m-Kraulstaffel: 1. Hagen 4,15 Min., 2. Bochum 4,30,8 Min.

Hagen 488 Punkte, Bochum 460 Punkte.

Ergebnisse der Rahmenkämpfe: Damen-Lagenstaffel 3 mil 50 m: 1. Bochum 1,48,8 Min., 2. Hagen 1,58,8 Min.

Jugendbrust 5 mal 50 m: 1. Bochum D. S. V. 2,29,5 Min., 2. Hagen 2,49,4 Min.

Knabenbrust 100 m: 1. Schlutins 1,15 Min., 2. Hohendorf 1,18,2 Min., 3. Gobel 1,26,3 Min.

Damen 50 m: Brust: 1. Frl. Hackert 41,2 Sek., 2. Frl. Jäger 43,6 Sek., 3. Frl. Mücklinghoff.

Damen-Brust 100 m: 1. Frl. Echternach Bochum D. S. V. 1,31 Min., 2. Frl. Küper 1,38 Min.

Wasserball: Hagen — Bochum 3:1.

Deutsche Turnerschaft.

Bochums DT.-Fußballer schlagen Wattenscheid 4:3 (1:2).

Die Städteelf der Bochumer Turnerfußballer konnte am Sonntag einen zwar knappen, aber verdienten Sieg über die Wattenscheider Städteelf landen. Im großen und ganzen traten beide Mannschaften in der angekündigten Aufstellung an. Für Bochums rechten Läufer spielte Stockmann und für den Halblinken Tillmann, beide Borussia. In den ersten zehn Minuten spielte Bochum leicht überlegen, ohne dieses jedoch zahlenmäßig zum Ausdruck bringen zu können. Dann sandte Wattenscheid zum Führungstreffer ein. Nach dem Ausgleich, der kurz darauf erfolgte, konnte Wattenscheid bis zur Halbzeit noch einmal erfolgreich sein. Kurz nach der Pause stellte Wattenscheid das Ergebnis auf 3:1. Schon sah es nach einem Wattenscheider Siege aus. Eine viertel Stunde vor Schluß stellten jedoch die Bochumer überraschend durch drei kurz hintereinander erzielte Tore den Sieg sicher.

Borussia Bochum — T. u. S. Kornharpen 2:4.
Fortuna Weitmar — Robert Müser Langendreer 2:3.
Borussia Bochum — Blau-Weiß Duisburg 0:5 (Damenhandball).

Tennis-Meisterschaftsbeginn.

Hamburg. Bei herrlichem Wetter nahmen am Sonntag in Hamburg die deutschen Tennismeisterschaften ihren Anfang. Zahlreiche Zuschauer waren bereits am ersten Tage anwesend, ohne natürlich Zeuge besonders hervorragender Kämpfe zu werden.

Im Herreneinzel kamen Harn, Malecek und Kuhlmann ohne Spiel eine Runde weiter, während Rahe über Haanes in drei Sätzen glatt mit :6:4, 6:2, 6:2 siegte. Kawachi hatte den Berliner Denker zum Gegner, der sich erst nach vier Sätzen geschlagen gab. Kawachi siegte 2:6, 6:1, 7:5, 6:0.

Bei den Damen erreichte Frau Friedleben ohne Spiel die zweite Runde. Das einzige Damen einzel sah die Schweizerin über Frl. Münster siche mit 6:1, 6:0 siegreich.



Nach Gottes heiligen Willen entschlief heute morgen 7 Uhr, nach langem schweren Krankenlager, oftmals gestärkt durch die Heilsmittel der röm.-kath. Kirche, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Wtw. Johann Peters

geb. Kircher, verw. Tipp

nach einem arbeitsreichen Leben im 67. Lebensjahre.

Um ein stilles Gebet für die teure Vorstorbene bitten:

Die trauernden Angehörigen.

Bochum, Linden-Ruhr, Erfurt, Elberfeld, Geisa-Rhön, Warburg, Gesecke, den 2. August 1931.

Die Beerdigung findet statt am 5. August, vormittags 9.30 Uhr vom Trauerhause Zechenstraße 15 aus. Das Levitenamt ist um 8.30 Uhr in der St. Josephskirche.

Statt Kranzspenden wolle man im Sinne der Verstorbenen des St. Vinzenz-Waisenhauses gedenken.

Nachruf.

Am 31. Juli 1931 verschied der

Kaufmann

Georg Läufer

im Alter von 55 Jahren.

Ueber 29 Jahre war der Verstorbene im 3. Fürsorgebezirk als treusorgender Berater und Helfer der Bedürftigen und Waisen ehrenamtlich tätig.

Wir verlieren in ihm einen geschätzten Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Die Wohlfahrtsverwaltung der Stadt Bochum.

Von der Reise zurück!

Dr. med. Bellwinkel

Bochum, Kortumstraße 93

Außergerichtl. Vergleiche

Beseitigung v. Zahlungsschwierigkeiten, Umgründungen, Auseinandersetzungen, Revisionen zuverlässig und streng vertraulich. Vorberatung kostenlos. Ehe Sie falsche Wege gehen, schreiben Sie mir!

FRANZ BAYER

Herne, Postfach 142

Kaffee-Vertreter

Altangesehene Hamb. Kaffee-Großhandlung und Rösterei sucht für alle Teile d. Reiches, bezw. größ. Bezirke fleißige, ortskundige **Vertreter** für d. provisionsm. Verkauf ihrer bewährten preisw. Rohkaffeemischungen. Schriftl. Bewerb. mögl. mit Lichtbild u. Ref. u. H. A. 8623 bef. Rud. Mosse, Hamburg 36.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Sektion Bochum.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere Sektionsmitglieder von dem Hinscheiden unseres langjährigen Sektionsmitgliedes, in Kenntnis zu setzen.

Herrn

Kaufmann Georg Läufer

Tief betrauern wir den frühen Heimgang dieses lieben Berufskollegen. Mit ihm verlieren wir einen unserer Besten. Der Verblichene hat sich für unsere Verbandsbestrebungen jederzeit unter Hintanstellung seiner eigenen Person eingesetzt. Besonders hat er auch unserer Sektion Bochum vielfach vorteilhafte Dienste geleistet. Sein lauterer Charakter, seine vornehme Gesinnung und seine stete Hilfsbereitschaft sichern unserem so früh heimgegangenen Berufskollegen ein stets ehrendes Gedenken über sein Grab hinaus.

Sektion Bochum im V. r. K. D.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 3. August 1931, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Kortumstraße 96, aus statt. Unsere Sektionsmitglieder bitten wir, dem Verstorbenen auf seinem letzten Wege recht zahlreich das Geleit zu geben.

Heute früh entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ella Lingemann

geb. Didden

im achtundsechzigsten Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Norbert Lingemann, Justizrat
Lisbeth Mundt, geb. Lingemann
Albert Lingemann, Bankbeamter
Hauptmann a. D.

Dr. med. Norbert Lingemann
Dr. med. Richard Mundt
Elisabeth Lingemann, geb. Haselhoff

und 5 Enkelkinder

Bremen (Am Dobben 43a), Berlin-Steglitz, Paderborn, Niedermarsberg, 1. August 1931.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 5. August, 11 Uhr vorm., in der Kapelle des Riensberger Friedhofes statt.

---

†

Dienstag, den 4. August, morgens 8 Uhr, findet in der St. Meinolphuskirche das

Jahresgedächtnis

für die verstorbene

Agnes Ernst

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft

Julius und Paul Vierhaus gt. Schulte-Vels

in Bochum-Altenbochum, ist heute, 13 Uhr mittags, der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Rhode in Bochum. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 29. August 1931. Anmeldefrist bis zum 29. August 1931. Erste Gläubigerversammlung am 29. August 1931, vormittags 10 Uhr, im hiesigen Amtsgericht Viktoriastraße 14, Zimmer 45. Prüfungstermin am 12. September 1931, vormittags 10 Uhr, daselbst.

Bochum, den 30. Juli 1931.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Ziegeleibesitzers

Paul Vierhaus gt. Schulte-Vels

in Bochum-Altenbochum, ist heute, 13 Uhr mittags, der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Rhode in Bochum. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 29. August 1931. Anmeldefrist bis zum 29. August 1931. Erste Gläubigerversammlung am 29. August 1931, vormittags 10 Uhr, im hiesigen Amtsgericht Viktoriastraße 14, Zimmer 45. Prüfungstermin am 12. September 1931, vormittags 10 Uhr, daselbst.

Bochum, den 30. Juli 1931.

Das Amtsgericht.

Näh- und Zuschneide-Schule

Zuschneidekurse für Beruf zur Meisterprüfung. Kurse für Fortgeschrittene.

Nähkurse

in Schneiderei u. Wäsche für den Hausbedarf. Monatlich von 10.— Mark an.

Kleider, Kostüme werden zugeschnitten und anprobiert bei mäßiger Berechnung. Tages- und Abendkurse. Schnittmuster-Verkauf.

Frau Luise Arenz

Bochum, Humboldtstraße 11.

+Leibbinden+

Hüfthalter Corsets
Corselettes Büstenhalter

preiswert und gut im

Spezial-Korsett-Haus

Geschw. Salomon

Bochum, Kortumstr. 67

(gegenüber Alsberg)

Die Erziehung zur gemeinlästigen Persönlichkeit

(Gesellschaft, Beruf, Erziehung und Unterricht) von Dr. Steffens, gebunden Mk. 3,— Zu beziehen durch jede Buchhandlung und den Verlag

Märkische Vereinsdruckerei, Schürmann & Klagges, Bochum

Mühlenstraße 12—14, F.-Nr. 647 46.

Postscheckkonto Dortmund 6146.

Im kath. Haushalt wird **zuverl. findert. Mädchen** für alle Arbeit sofort gesucht.

Horn
Köln-Schnellweide
Anderseitstraße 16.

Gut erhaltener offener **Opelwagen** 4/14/16 billig zu verk. Bochum, Viktoriastr. 45 1. Etage, links.

Aufpolieren von Möbeln und Pianos sauber u. billig. Ang. unter B. G. 4021 an die Gesch.

Haben Sie Stoff?

Anzug oder Paletot, Anfertigung mit guten Zutaten, guter Sitz 35.— und 45.— Mark, auf eigener Werkstatt. Wenden, Änderungen, Reparaturen billigst.

Raabe, Bochum,

Emscherstraße 5 Seitenstr. der Herner Straße.

Telefon 69180.

Teppiche zum Teil **Marken-Teppiche** sowie andere prima Qual., teils mit kl. Schönheitsf., preiswürdig zu verkaufen.

Silber, Essen

Hindenburgstr. 22, Nähe Schauspielhaus.

Heißmangeln

modernste Konstr., zu günstigen Zahlungsbedingungen.

H. Blümling

Essen, Viehofer Platz.

Silber-Bestecke

echt Silber sowie mit schwerster Silberauflage mit Stempel, 100 Jahre Garantie, liefert

Solinger Bestecksfabrik

direkt an Private. Eingeführte Markenware mit 30jähriger Fabrikgarantie, zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen. Verlangen Sie kostenlos Katalog und Preisliste. Erste Referenzen am Platze.

A. Pasch & Co.,

Solingen 193.

Ohne Diät

bin ich in kurzer Zeit **20 Pfd. leichter** geworden durch ein einf. Mittel, welches ich jed. gern kostenlos mitteile

Frau Karla Mast, Bremen 46 B

„Seit Jahren litt ich an einem sehr schmerzhaften

Gesichtsausschlag

mit Schuppenbildung, Rissen und Anschwellungen. Die dreimalige Anwendung Ihrer 35%igen „Zucker's Patent-Medizinal-Seife" hat in einer halben Woche das Leiden so gründlich beseitigt, daß auch die natürlichergerste zu erwartenden Rückschläge die heute ganz ausgeblieben sind. Bayamimann S." a Stck. 60 Pfg. (15%ig). Mk. 1.— (25%ig) und Mk. 1.50 (35%ig, flüssige Form). Dazu „Jukosh-Creme" (a 35, 50, 75 und 100 Pfg.) In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Zur Freude der Hausfrau

KURZ-WAREN

viel billiger als sonst!

Gute Kurzwaren in den Qualitäten, die man von uns erwartet - aber einmalig zu Preisen, die man sonst nicht kennt!

10 PF. — SERIE «GRÜN»

Gummilitze	extra stark. Zug, 3 Mtr.-Stück	0,10
Rüschenband-Abschnitte	65 cm lang, St.	0,10
Hosenträgerbiesen	prima Kunstseide, 3 Stück	0,10
Rollokordel	rein Leinen, 7-Meter-Stück	0,10
Armblätter (Hautblatt)	Paar	0,10
Dam.-Strumpfhalter	aus Rüschenband, Paar	0,10
Schuhriemen	65 oder 100 cm lang, 3 Paar	0,10
Leinenzwirn	starke Qualität, 4 Sterne	0,10
Reißbrettstifte	gute Marke, 100-Stück-Karton	0,10
Kragenknöpfe	6 Vorder- und 6 Nackenknöpfe, Karte	0,10
Stahlstecknadeln	50 Gramm im Karton	0,10
Perlmutterknöpfe	½ feine Ware, 1-Dutzend-Karte	0,10
Stahlsicherheitsnadeln	96 Stück auf Bügel	0,10
Seidenglanztwist	nur gute Farben, 3 Knäuel	0,10

20 PF. — SERIE «BLAU»

Gummilitze	prima Qualität, 5-Mtr.-Stück	0,20
Lochgummiband	gute Kunstseide, Mtr.	0,20
Dam.-Strumpfhalter	sehr starke Gurtware, Paar	0,20
Hemdenpassen	mit Klöppelsp., Stück	0,20
Barmer Bogen	hübsche Dessins, 5-Meter-Stück	0,20
Armblätter	mit offen. Gummiplatte, Paar	0,20
Seidenglanztwist	Karton = 10 Knäuel	0,20
Kinder-Strumpfhalter	gute Qualität, Paar	0,20
Maschinenöl	säurefrei, Flasche	0,20
Frisierkämme	für Damen und Herren, Stück	0,20
Vitragenstangen	für Scheibengardinen, 2 Stück	0,20
Scheren	vernickelt u. magnetisiert, Stück	0,20
Nadelmappen	für die Reise, Stück	0,20

30 PF. — SERIE «ROT»

Sockenhalter	prima Qualität und Verarbeitung, Paar	0,30
Armblätter	doppelseitig, sehr vorteilhaft, Paar	0,30
Haushaltscheren	große Form, prima vernickelt, Stück	0,30
Garnitur	Manschettenknöpfe, Krav.-Halter, und 2 Kragenknöpfe, Karte	0,30
Dam.-Strumpfhalter	mit bestem Verschluß, Paar	0,30
Gummilitze	mit Durchziehnadel, 5-Meter-Stück	0,30
Frisierkämme	weiß, breite Form, Stck.	0,30
Imit. Ledergürtel	in modernen Farben, Stück	0,30
Bettstickereien	gute Ausführung, Mtr.	0,30

Einkaufsnetze	aus kunstseidener Tresse, Stück	0,40
Lackgürtel	die große Mode, Stück	0,50

Waechter

Aus Groß-Bochum.

Bochum-Hordel.

Fahrt des 3. Ordens des hl. Franziskus und des Kreuzbundes nach Dülmen. Nun liegt die Fahrt zum Grabe der gottseligen Anna Katharina Emmerich nach Dülmen, an der viele Hordeler Mitglieder des 3. Ordens teilgenommen, hinter uns. Die Eisenbahnfahrt dauerte eine Stunde. Von den Dülmener Mitgliedern des Kreuzbundes, sowie vom Leiter der Wallfahrt, Kaplan Hüntmann, freundlichst begrüßt, begaben die Teilnehmer sich zum früheren Kloster Agnetenberg, der ersten Wirkungsstätte Anna Katharinas in Dülmen. Kaplan Hüntmann gab hier kurz das Leben der Gottseligen von ihrer Geburt bis zur Aufhebung des Klosters in einem fesselnden Vortrage bekannt. Anna Katharina wurde nach dem Verlassen des Klosters zum Hause Roters gebracht, wo ihre Stigmatisation in der damals glaubenslosen Zeit große Erregung hervorrief. Die Teilnehmer wurden vom Vortragenden mit den Wundereregnissen bekannt gemacht. Dann ging es zum Sterbehause der Gottseligen, welches heute dem Emmerichbund gehört. Kaplan Hüntmann schilderte hier ihre letzten und wunderbar gestalteten Lebensjahre. Im Gesellenhause gab es einen gemeinsamen Kaffee und anschließend nahm man an der Andacht in der Krankenhauskapelle teil. Nach einem näheren Besuche der Umgegend rüstete man sich dann zur Heimfahrt, und aufrieden kehrte jeder Teilnehmer nach Hause zurück.

Bochum-Gerthe.

fü. **Goldene Hochzeit.** Am Sonnabend konnten die Eheleute Johann Schulze und Elisabeth geb. Volle das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der Jubelbräutigam zählt 75, die Jubelbraut 73 Jahre. Beide erfreuen sich noch der allerbesten Gesundheit. Dem Jubelpaar auch unsern herzl. Glückwunsch!

fü. **Zur Stillegung der Chemischen Werke Lothringen. Vier Wochen längere Beschäftigung.** Wie wir erfahren, hat der Betriebsrat der Chemischen Werke Lothringen mit der Direktion Verhandlungen gepflogen, die eine Weiterbeschäftigung der Arbeiter und Angestellten über den Termin der Stillegung hinaus zum Ziele hatten. Sie waren insofern von Erfolg, als sämtliche Belegschaftsmitglieder nach dem Stillegungstermin noch weiter vier Wochen beschäftigt werden sollen. Ein Teil wird über diese Zeit hinaus dann mit Stillegungsarbeiten beschäftigt werden. Die Zahl der im Betrieb der Chemischen Werke „Lothringen" beschäftigten Arbeitnehmer beträgt augenblicklich 450 Arbeiter und 105 Angestellte. Im Betriebe sind an Rohstoffen zur Zeit 940 Tonnen Ammoniak und an Betriebsstoffen 100 Tonnen Kohlen vorhanden. Die vorhandenen Roh- und Betriebsstoffe sollen bis zur Stillegung noch verarbeitet werden.

fü. **Noch zwei Unfälle.** Die vier Jahre alte Tochter des Postbeamten E. von der Hiltroper Landwehr stürzte beim Spielen von einer Turnstange und trug erhebliche Verletzungen im Gesicht davon. — Auf dem Bochalter Sportplatz verletzte sich ein Schüler beim Springen derart, daß er mittels eines Krankenautos der elterlichen Wohnung zugeführt werden mußte.

fü. **Bierbeiniger Hühnerdieb erwischt.** Bei mehreren Hühnerbesitzern auf dem „Norrenberg" hat in den letzten Nächten ein vierbeiniger Hühnerdieb unter den Hühnerbeständen stark aufgeräumt. So wurden einem Eigentümer in einer Nacht annähernd 45 (!) Hühner „entwendet". Alle Bemühungen nach dem Hühnerdieb blieben erfolglos. Die in unmittelbarer Nähe des Hühnerstalles umherliegenden Hühnerköpfe und Federn ließen darauf schließen, daß hier nur Raubzeug an der Arbeit sein konnte. Man stellte schließlich eine Falle auf, und siehe da, diese fing alsbald den Dieb in der Gestalt eines Iltis.

Bochum-Langendreer.

Kreistagung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten. Der Kreisverband Bochum und Witten im Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen hatte am Sonntag vormittag die Vertreter der einzelnen Ortsgruppen nach Langendreer zu einer Kreistagung eingeladen. Der fast bis auf den letzten Platz gefüllte Saal Hohenhoff sah sämtliche Ortsgruppen vertreten. Hier eröffnete der Kreisleiter Köster (Bochum) die Versammlung und begrüßte insbesondere den Gauleiter Wienhold, den Sekretär Heim und den Vertreter des Bergbauindustriearbeiterverbandes Dehmel (Bochum). In seinen Ausführungen legte Köster Wert auf die Feststellung, daß der Reichsbund an keine politische Partei gebunden ist. Anschließend hieran hielt Bundessekretär Heim ein ausführliches Referat über die Kriegsopferversorgung, in dem er besonders auf die in den letzten Jahren getroffenen Aenderungen im Versorgungsgesetz und die Erlasse aus den vielen Notverordnungen besonders einging. Seine Ausführungen fanden den reichsten Beifall der Tagung. Hierauf schritt man zur Abwicklung des geschäftlichen Teiles der Tagung, womit die Vormittagsbesprechung ihren Abschluß fand. — Für den Nachmittag war eine Kundgebung auf dem Gewerkschaftsplatz vorgesehen. Die Singgemeinde Bochum-Ost leitete mit dem Gesang „Weltenfriede" von Hartleben diese Zusammenkunft ein. Der Gauleiter des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Köster, ergriff dann das Wort zur Begrüßungsansprache, die ihren Widerhall in dem Gedicht „Nie wieder Krieg", von Frl. Hornberg vorgetragen, fand. Gauleiter Wienhold (Hamm) hielt die Festrede, in der er der auf dem Schlachtfelde gefallenen Brüder gedachte. Der Redner erinnerte an die Pflichten des Vaterlandes, daß es dem Volk eine Ehrensache sein müsse, für die Kriegsopfer wenigstens zufriedenstellend zu sorgen. Er widmete dem Ideal des Völkerfriedens besondere Worte, betonte, daß das einzige der Bewegung sei: Nie wieder Krieg!, um dann hervorzuheben, daß diese Bewegung erst den inneren Frieden erstrebe und dann allen zurufe: „Frieden allen Völkern! Krieg dem Kriege!" Nach einem Prolog und einem Sprechchor fand ein Demonstrationszug durch die Straßen Langendreers statt.

Bochum-Werne.

:=: **Betriebsunfall.** Im unterirdischen Betriebe der Zeche „Robert Müser" ereignete sich am Freitag in der Mittagschicht gegen 4 Uhr ein folgenschwerer Unfall. Der Bergmann Schmidt aus der hiesigen Rolandstraße zog sich auf der Strecke bei einem Wagenzug eine so schwere Beckenquetschung zu, daß er ins Bergmannsheil nach Bochum eingeliefert werden mußte.

Bochum-Linden-Dahlhausen.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde bei dem Kolonialwarenhändler Wessels auf der Keilstraße eingebrochen. Wie verlautet, sind die Diebe durch ein Kellerfenster in den Lagerkeller eingestiegen und wurde Margarine, Wurstwaren, sowie ein Ballen Käse gestohlen. Im Laufe des Tages wurden zwei Verhaftungen vorgenommen und zwar die Erwerbslosen W. und Pf. von hier. Bei einem wurden auch einige Sachen in der Wohnung gefunden.

Kartoffeldiebstahl. Verschiedene Gartenbesitzer in Linden und auf dem Lewacker wurden in letzter Zeit von Dieben heimgesucht, trotzdem sie oft nächtelang Wache gestanden hatten. Einem wurde ein ganzes Kartoffelstück ausgeräubert.

Vorsicht Radfahrer. Auf der Keilstraße, Ecke Krampenhof, stürzten mehrere Radfahrer, glücklicherweise ohne ernstlich Schaden zu nehmen. Allem Anschein nach trägt der frischgestreute Sand die Schuld.

Aus der Nachbarschaft.

Herne.

Wegen gefährlicher Körperverletzung festgenommen. Am Freitag, gegen 11 Uhr, wurde ein Bergmann im Verlaufe eines Streites auf dem Hofe eines Hauses in der Mont-Cenisstraße von seinem Bruder durch fünf Stiche mit einem Taschenmesser erheblich verletzt. Er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Lebensgefahr besteht zur Zeit nicht. Der Täter wurde vorläufig festgenommen.

Wanne-Eickel.

Leistungen der katholischen Karitas in Wanne-Eickel. Wir haben in unserer Stadt 6 Vinzenzkonferenzen: St. Barbara, St. Bonifatius, St. Mario (alle aus der Eickeler St. Marienpfarrei), St. Franziskus (Franziskuspfarrei), St. Joseph (Josephspfarrei) und St. Laurentius (Laurentiuspfarrei). Diese sind im Vinzenzverein Wanne-Eickel zusammengeschlossen. Er zählt insgesamt 114 Mitglieder. Jede Konferenz hat wöchentlich eine Sitzung, in der für das Wohl unserer Armen beraten, beschlossen und geopfert wird. Es ist von den sechs Konferenzen im ersten Semester dieses Jahres eine Summe von 3863,96 Mark teils gespendet, teils gesammelt worden. Von diesem Betrage sind 2274,55 Mark unseren Armen in Form von Lebensmitteln und Kleidungsstücken zugewandt worden. Leider mußten so manche Notleidende abgewiesen werden, weil die Unterstützungsmittel nicht reichten. Das würde nicht mehr vorkommen, wenn die bestehenden Konferenzen einen gewaltigen Mitgliederzuwachs erhalten würden. Auch könnte noch in manchem Stadtteile eine neue Vinzenzkonferenz ins Leben gerufen werden.

Kirchenrestaurierung in Röhlinghausen und Holterhausen. Die Zeche „Königsgrube" wird am Montag mit der Behebung der Bergschäden an der St. Barbara-Pfarrkirche in Röhlinghausen beginnen. Zunächst muß der ganze Fußboden herausgerissen und mit neuen Platten belegt werden, wodurch für die Kirchenbesucher sehr erhebliche Unannehmlichkeiten und Störungen entstehen werden. Gleichzeitig wird die Lichtleitung über das Kirchengewölbe gelegt, so daß sie in Zukunft vor Bergschäden gesichert sein wird. — An der südwestlichen Seite der St. Fronatskus-Pfarrkirche in Holterhausen ist gegenwärtig ein Leitergerüst aufgestellt worden, um diese besonders von der Nässe heimgesuchte Schlagseite, die unter den Witterungsverhältnissen besonders schwer gelitten, wozu sich noch die Bergschäden hinzugesellen, mit einem besonders wetterfesten Verputz zu verkleiden. Die Verputz- und Klempnerarbeiten sind den einheimischen Firmen Blank und Enseling übertragen worden. Mit dieser Maßnahme ist allerdings nur ein Bruchteil zur Erhaltung des Gotteshauses bezweckt worden, da sich die Spuren der Nässe auch im Innern der Kirche zeigen. An eine Renovierung ist, obwohl es sehr wünschenswert wäre, in dieser schweren Zeit nicht zu denken, da die Pfarrgemeinde infolge der Arbeitslosigkeit nicht mehr die Steuerkraft aufbringt, um die neue Außmalung finanzieren zu können.

Im Walde angeschossen. Am Freitag, gegen 16.30 Uhr, wurde eine Witwe im Herkener Wald, gegenüber dem Waldfriedhof, von einem Förster angeschossen. Sie wurde durch Schrotkörner an beiden Beinen, im linken Oberarm und an der linken Brustseite verletzt und mußte dem St. Anna-Hospital zugeführt werden. Lebensgefahr besteht nicht. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Vom Baume gefallen. Der Invalide Stefan R. aus der Eranger Straße war in seinem Obstgarten mit der Raupenentfernung beschäftigt. Er stürzte dabei unversehens vom Baume und erlitt am ganzen Körper schwere Verletzungen, die eine Ueberführung zum Krankenhaus dringend nötig machten.

Gelsenkirchen.

Feuer auf einem Gutshof. Am Freitag morgen brannte in Buer-Hege beim Landwirt Wechtermann das Dach der Stallungen und das Dach der nebenanliegenden Tenne. Kurz nach Bekanntwerden des Brandes eilten die Feuerwehr, die Kriminalpolizei, das Ueberfallkommando und Beamte des Reviers an den Brandort, wo zuerst das unter den brennenden Räumen liegende Wohnhaus geräumt und dann die brennenden Dächer gelöscht wurden. Der entstandene Sachschaden sowie die Brandursache steht noch nicht fest. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind im Gange.

Kundgebung der Saarvereine.

Essen.

Aus Anlaß der großen Saarkundgebung im Stadtgarten zu Essen am 1. August 1931 wurde folgende Entschließung gefaßt: Die zu Tausenden anläßlich einer gewaltigen Saarkundgebung im Essener Stadtgarten versammelten Bewohner des rheinisch-westfälischen Industriebezirks fordern die völlige Wiedergutmachung des an der Saarbevölkerung begangenen schweren Unrechts durch völlige Wiedervereinigung dieses Gebietes mit seinem Mutterlande. Sie weisen aufs nachdrücklichste jeden Gedanken offener oder verschleierter Einverleibung ins französische Staatsgefüge wie auch einer sogenannten Autonomie zurück, die in Wirklichkeit das Saarland in dauernde Abhängigkeit von Frankreich brächte. Sie sind tief durchdrungen von der Ueberzeugung, daß ohne Erfüllung dieser Forderung elementarer Gerechtigkeit und Menschenwürde der Friede und die Verständigung mit Frankreich unerreichbar sind. Ihren Landsleuten an der Saar aber sprechen sie ihre bewundernde Anerkennung und ihren Dank aus für das zähe Ausharren im Ringen um die Erhaltung des Deutschtums und um die Befreiung von dem unhaltbaren Zustand politischer Verbannung. Sie geloben ihren unerlösten Stammesgenossen bis zum hehren Feiertag der endgültigen Rückkehr ins gemeinsame Vaterhaus in diesem Kampf kraftvoll zur Seite zu stehen und sie bitten alle Volksgenossen des freien und befreiten Deutschlands ernst und dringend, eine lebendigere Teilnahme und Unterstützung als bisland den Brüdern und Schwestern an der Saar zuzuwenden. Denn die deutsche Saarerde muß unantastbar deutsch bleiben!

Weiteres zu dem Frauenmord im Stadtwald. Am Samstag, dem 25. Juli, abends, wurden am Viehofer-platz und in der Friedrich-Ebertstr. Mädchen von einem etwa 30jährigen Mann angehalten mit der Frage, ob sie mit ihm nach außerhalb fahren wollten. Er hätte ein Auto zur Verfügung. Am Sonntag erschien der Mann gegen 24 Uhr mit einem dunkelroten, wahrscheinlich viersitzigen Kraftwagen. Nach einer Zeugenaussage soll der Wagen die Nummer IY 231 127 gehabt haben. Es ist hier aber wahrscheinlich ein Irrtum unterlaufen, da die betreffende Autonummer überhaupt nicht existiert. Andererseits muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der Wagen eine falsche Nummer getragen hat. Ferner ist die Polschkamp in letzter Zeit häufig in Begleitung eines kleinen schmalen Mannes mit schwarzem Haar gewesen, der mehrfach ein Motorrad bei sich führte.

Eine Scheune eingeäschert. Am Donnerstag abend geriet die Scheune der Gutsverwaltung Reinelbe, früher Grimbergscher Hof, in Kray, auf ungeklärte Art in Flammen. Die sofort eingetroffene Berufsfeuerwehr der Zeche Rheinelbe mußte sich darauf beschränken, die umliegenden Gebäude zu schützen. Die Scheune brannte mit dem gesamten Erntevorrat bis auf die Grundmauern nieder.

Scheckbetrüger treibt sein Unwesen. Freitag hat ein unbekannter Betrüger mehrere Scheckbetrügereien ausgeführt. Der Täter hatte sich unter dem Namen Kaufmann Walter Großkam, Essen, Viehoferplatz 8, bei der Städtischen Sparkasse Essen, Zweigstelle 1 (Frau-Berta-Krupp-Str.), ein Scheckkonto bei Einzahlung eines kleinen Betrages einrichten lassen und ist auf diese Weise in den Besitz eines Scheckheftes gelangt. Die erhaltenen Scheckformulare enthalten die Nummern 147 601 bis 147 650. Die Scheckformulare hat er in mehreren Fällen mit der Unterschrift und Namenstempel der Firma Heinrich Zeuser gefälscht und Ware damit erschwindelt. Die Schecks hat er mit dem Firmenstempel und der Unterschrift Karl Albin, Essen, girriert. Vor dem Schwindler wird gewarnt.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Wanne-Eickeler Falschmünzeraffäre nochmals vor Gericht.

Bochum. Vor einigen Wochen wurde der Goldschmied Rapkowitz in Wanne-Eickel wegen Münzverbrechens zu 2½ Jahren Zuchthaus und zu den üblichen Nebenstrafen, sowie seine junge Frau zu 9 Monaten Gefängnis bei Zubilligung mildernder Umstände verurteilt. Das Urteil ist inzwischen, da die Große Strafkammer des Landgerichtes Bochum die Berufung der Angeklagten verworfen hat, rechtskräftig geworden. Ein Mitäter der Falschmünzeraffäre, der ledige, vorbestrafte Bauarbeiter Otto Tuttas von Wanne-Eickel war im Laufe der Untersuchung nach Berlin gereist, wo er vor einigen Wochen verhaftet worden ist. Er stand nun am Samstag vor dem Schöffengericht Bochum ebenfalls unter der Anklage des Münzverbrechens. Als Zeugen waren u. a. die Eheleute Rapkowitz geladen. Sie bezichtigten Tuttas, der mit dem Ehemann R. stark befreundet war und viel in der Wohnung des R. lag, der Mithilfe. Tuttas bestritt sowohl im Untersuchungsverfahren als auch in der Hauptverhandlung jegliche Mittäterschaft bei der Herstellung des Falschgeldes, konnte aber nicht ableugnen, daß auf sein Anraten einmal in seinem Zimmer zwischen ihm und R. ein Versuch angestellt worden ist, Falschgeld zu verarbeiten. Diesen Vorgang suchte Tuttas in der Gerichtsverhandlung als ganz harmlos und aus der Neugierde geboren hinzustellen, um in die Geheimnisse der Falschmünzerei einen Einblick zu bekommen, den zu verwerten, jedoch nicht in seiner Absicht gelegen habe. R. sagte ihm aber auf den Kopf zu, daß er mit ihm gemeinsam per Rad nach Scherlebeck bei Recklinghausen gefahren sei, wo sie 10 der falschen 5-Markstücke umsetzten, daß ferner Tuttas allein in Wanne-Eickel mehrere der Falsifikate in den Verkehr gebracht habe. T. habe auch wiederholt in der Wohnung der Eheleute Rapkowitz vorgesprochen, um Falschstücke zu bekommen, aus denen er sein Taschengeld bestreiten wollte. Auch habe er in der Falschmünzerwerkstatt bei der Verarbeitung des Geldes hin und wieder Handreichungen ausgeführt. Frau R. bestätigte diese Angaben. Der Angeklagte meinte, den Eheleuten R. sei in dieser Hinsicht wohl ein verhängnisvoller „Irrtum" unterlaufen. Frau R. bekundete noch, Tuttas habe sich ihr und ihrem Manne gegenüber gerühmt, daß er in Hamburg nähere Beziehungen zu einer Falschmünzergesellschaft unterhalten habe. Die Beweisaufnahme ließ keinen Zweifel über die Mittäterschaft Tuttas an dem Münzverbrechen zu. Das Urteil lautete im Sinne des § 146 des St. G. B. auf 9 Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängnis beantragt.

Die Sühne für einen versuchten Straßenraub.

Wattenscheid. Am Abend des 20. Dezember 1930 wurde zu Günnigfeld in nächster Nähe des Postgebäudes in der Kirchstraße ein verwegener Raubanfall auf die Verkäuferin eines Konsumvereins ausgeführt, der aber durch das beherzte Handeln des Mädchens schließlich mißlang. Der Täter mußte mittels eines Rades eiligst davonflüchten. Dieser Raubanfall erhielt am Freitag vor dem Schöffengericht Bochum seine Sühne. Zu verantworten wegen versuchten Straßenraubes bzw. wegen Anstiftung hatten sich die Bergarbeiter Heinrich R. von Wanne-Eickel und Thomas O. von Wattenscheid-Günnigfeld. Vor Gericht legten sie beide ein Geständnis ab. R. wurde wegen versuchten Straßenraubes zu 1 Jahr Gefängnis und O. wegen Anstiftung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Geständnis hatte ihnen die mildernden Umstände eingebracht. R. wurde wegen Fluchtverdachtes in Gerichtshaft genommen. Er hat sich nach einer gewissen Unbeholfenheit gegenüber der Gerichtsbehörde schuldig gemacht, denn er ist bereits zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden, hatte aber bei guter Führung Strafaussetzung und Bewährungsfrist für drei Jahre erhalten, welche Frist noch nicht abgelaufen ist, so daß er nun diese Strafe auch noch abzubüßen hat. O. muß von seiner Strafe 4 Monate verbüßen, für den Rest derselben ist ihm wegen seines bisher unbescholtenen Lebens Strafaussetzung zugebilligt.

Operetten-Theater.

Der Juxbaron.

Operettenposse von Walter Kollo.

Bochum, den 1. August 1931.

Sie gehört schon nicht zu den jüngsten Kindern Thalias, diese Posse, aber ihre Zugkraft bewährt sich noch immer. Die drastische, zur Groteske gesteigerte Situationskomik reizt unwillkürlich jeden zum Lachen, der Humor versiegt niemals. Er entspringt aus der Diskrepanz zwischen zwei gesellschaftlich so weit von einander geschiedenen Sphären, die den Inhalt des Stückes bilden. Fern von aller satirischer Bitterkeit erzeugt dieser Humor ein rechtes befreiendes Lachen, eine Erholung und Entspannung für Geist und Gemüt wie diese musikalische Posse. — Solche Stücke sind natürlich in hohem Maße davon abhängig, wie die Hauptrolle, die Trägerin der aktiven Komik, gespielt wird. Und da muß man sagen, diese lag hier in besten Händen. Direktor W. Gotzmann stellte einen wirklich idealen Landstreicher (Anton Blaukehlchen) dar, bei dessen erstem Erscheinen das Publikum schon losplatzte. Keine Bewegung, die keine Heiterkeit ausgelöst hätte! Forsch und gewandt erschien W. Kleinert als Rittergutsbesitzer von Grabow, dessen Geistesgegenwart oft die Situation retten muß, heiter und liebenswürdig seiner Frau Hilde (Maly v. d. List). Auch die anderen Figuren waren ganz amüsant: Else Gotzmann als eitle, dumme Frau Zerline Windisch, Ina Hahn als ihre ziemlich gleichartige Tochter Sophie. Die Höhepunkte und Abschlüsse des Stückes sind mit Musik und Tanz garniert, die allbekannten Melodien Walter Kollos verfehlten auch diesmal ihre Wirkung nicht. Die Aufführung klappte ganz vorzüglich; das Publikum spendete für die angenehmen Stunden wohlverdienten, reichen Beifall. -x-

2 Ratschläge für die Schönheitspflege auf der Reise

1. **Zur natürlichen Bräunung der Haut** salbe man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände, mit Creme Leodor gründlich ein; man erzielt dann ohne schmerzhafte Rötung eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. Creme Leodor — fettfrei, rote Packung, fetthaltig, blaue Packung — Tube 60 Pf. und 1 Mark. Leodor-Edel-Seife 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

2. **Zur Erlangung schöner weißer Zähne** putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen elfenbeinartigen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 54 Pf. und 90 Pf., Chlorodont-Zahnbürste 1 Mark. Chlorodont-Kinderbürste 60 Pf. Chlorodont-Mundwasser 1 Mark.

Immer neue Schwindlerkniffe.

Recklinghausen. In Datteln erschien dieser Tage bei einem Gärtnereibesitzer ein Mann und bestellte fünf Totenkränze und eine „Leichenaufbahrung". Er gab an, daß sich sein Bruder erhängt habe und er für das Leichenbegängnis Sorge tragen müsse. Ferner fragte er, wo er einen Sarg günstig kaufen könne. Als ihm der Gärtner Auskunft gegeben hatte, sagte der Bursche, er müsse noch zur Post, um ein Telegramm aufzugeben. Nach einer Viertelstunde kam der Mann zurück und sagte, er wäre auf der Post gewesen und hätte bemerkt, daß er kein Geld bei sich habe. Er bat, ihm aus der Verlegenheit zu helfen und ihm 15 Mark zu leihen. Nach seiner Rückkehr könne der Gärtner mit ihm in seine Wohnung, Zechenstraße 72 gehen und er würde dann sofort das Geld zurückerhalten. Arglos wurde seiner Bitte entsprochen. Der Mann, der sich Gersting nannte, verschwand, ohne wiederzukehren. Der Gärtner mußte feststellen, daß in der Zechenstraße 72 ein „Gersting" nicht wohnt und daß er einem Schwindler in die Hände gefallen war.

Wer will Oberbürgermeister werden?

Münster. In der hiesigen Tagespresse ist die Stelle des Oberbürgermeisters ausgeschrieben worden. Es heißt darin u. a.: „Die Stelle des Oberbürgermeisters der Stadt Münster ist zum 29. 4. 1932 neu zu besetzen. Die Wahl erfolgt nach den Bestimmungen der Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. 3. 1856 auf eine Amtsdauer von 12 Jahren. Das Gehalt der Stelle ist, vornehmlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörde, Gruppe B IV Preußen oder die bei der Neuregelung der Gehaltsverhältnisse der leitenden Kommunalbeamten durch das Land Preußen hierfür eintretende Besoldungsgruppe; hierzu wird eine nach den Gesetzen veränderliche, nicht ruhegehaltsfähige Aufwandsentschädigung von jährlich 3000 Mark gewährt. Wohnungsgeld nach staatlichen Sätzen. — Bewerber, die Volljuristen mit langjähriger Erfahrung im praktischen Verwaltungsdienst sein müssen und eine erfolgreiche Tätigkeit in der Leitung selbständiger Dezernate nachweisen können, wollen ihre Meldungen mit Lebenslauf bis zum 15. 9. 1931 einreichen. Persönliche Vorstellung nur auf Grund besonderer Aufforderung."

2500 Ferienstellen für unbemittelte Kinder.

Münster. Den Bemühungen des Karitasverbandes der Diözese Münster ist es zu danken, daß 2500 Ferienkinder unbemittelter Eltern auf die Dauer von fünf Wochen in der Diözese Münster vornehmlich bei Landwirten kostenlos untergebracht werden. Es ist beabsichtigt, diese Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeit zur Erholung der Kinder so zu verteilen, daß 500 Kinder von Auslandsdeutschen und 300 Kinder aus der Diaspora berücksichtigt werden. Ueber die übrigen 1700 Stellen sollen die örtlichen Karitasvereine verfügen können.

Rückkehr der Wachkompagnie.

Münster. Bekanntlich werden alle Vierteljahre aus einzelnen Heeresstandorten je eine Wachkompagnie zusammengestellt und nach Berlin beordert. Am 1. Mai war Münster dazu bestimmt, und aus dem 2. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 18 wurde die Wachkompagnie nach Berlin entsandt. Diese Zeit ist jetzt abgelaufen und die Wachkompagnie daher jetzt wieder in Münster angekommen.

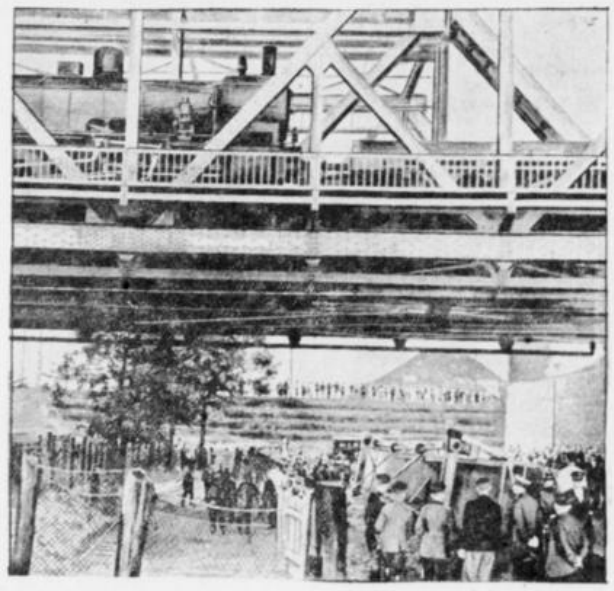
Eine dreiköpfige Meineidsgesellschaft festgenommen.

Münster. Dem hiesigen Amtsgericht wurde eine dreiköpfige Meineidsgesellschaft zugeführt. Es handelt sich um einen Händler, einen Landwirt und einen Pensionär, die sämtlich in Hamm wohnen. Die Festnahme ist ein Verdienst der Kriminalpolizei Hamm und der Landeskriminalpolizeistelle in Recklinghausen. Den genannten drei Personen wurden mehrere Meineide und Verleitungen zu Meineiden zur Last gelegt. Das gegen sie zusammengetragene Beweismaterial ist äußerst umfangreich und verdichtet sich immer mehr.

Ehrung eines verdienten Landwirts.

Warendorf. Dem Landwirt Joseph Zurbonsen, langjähriges Vorstandsmitglied des Landwirtschaftlichen Kreisvereins, wurde für seine Verdienste um das landwirtschaftliche Vereinswesen die bronzene Plakette der Landwirtschaftskammer verliehen und durch den Direktor der Landwirtschaftskammer, Oekonomierat Prof. Dr. Gerland, persönlich überreicht.

Das Brückenunglück bei Königsberg



An dieser Eisenbahnbrücke in der Nähe des Königsberger Hauptbahnhofs waren acht Maler gebilfen damit beschäftigt, die Eisenkonstruktion neu anzustreichen. Die Arbeiter standen auf einer Hängebrücke, die, als der Orientexpreß über die Brücke donnerte, so stark in Schwingungen geriet, daß sie mit den Malern abstürzte. Fünf von ihnen mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Beinahe das Herz durchbohrt.

Altena. Der Sohn des Försters K. auf dem Forsthaus Helbecke spielte mit einem väterlichen Gewehr und legte dabei aus Uebermut auf seinen zu Besuch weilenden Vetter an. Dabei entlud sich das Gewehr, und die Kugel drang dem jungen Manne in die Brust und durchbohrte die Lunge. Glücklicherweise prallte die Kugel auf einer Rippe zurück, sonst wäre sie direkt ins Herz gedrungen.

Schwerer Absturz.

Lüdenscheid. An einer Mauer im neuen Talsperrengebiet war ein auswärtiger Zimmermann mit Verschalungsarbeiten beschäftigt. Dabei glitt er plötzlich aus und stürzte acht Meter tief ab. Mit Knochenbrüchen und schweren inneren Verletzungen mußte der Verunglückte in hoffnungslosem Zustande dem Krankenhause in Lüdenscheid zugeführt werden.

Eine schwere Zigeunerschlacht.

Warburg. Zu dem großen Sommermarkt, der auf den weiten Umkreis starke Anziehungskraft ausübt, waren mehr als 50 Zigeunerwagen herbeigekommen. Daß das nicht gutgehen konnte, leuchtet ein. Schon beim Abtransport kam es zu Reibereien. In Schmillinghausen auf dem Weg nach der waldeckschen Hauptstadt Arolsen kam es dann zur schweren Keilerei der Zigeuner untereinander, und man weiß ja, daß dann mit der Erbitterung des ganzen Temperaments gekämpft wird. Mit Wagenschwengeln, Zaunlatten, Eisenstangen und sogar Gummiknüppeln (woher sie die hatten, wird nicht gesagt) gingen sie aufeinander los, und die Weiber griffen selbstverständlich mit ein. Ein Zigeuner erhielt mit einer Eisenstange einen so gewaltigen Schlag auf den Kopf, daß er bald eine Leiche war, zwei andere wurden krankenhausfähig gemacht und einer der tapferen Mitstreiterinnen ein Arm durchgeschlagen. Schließlich konnte die Polizei Herr der Lage werden und die Ruhe wieder herstellen.

Zwei Tage ohne Hilfe auf dem Fußboden.

Bielefeld. Eine Anwohnerin der Weberstraße meldete der Polizei, sie habe eine Mitbewohnerin des Hauses seit zwei Tagen nicht mehr gesehen. Die Polizei drang gewaltsam in die Wohnung ein und stellte fest, daß die Vermißte einen Schlaganfall erlitten hatte und bereits zwei Tage lang hilflos auf dem Fußboden gelegen hat. Die Frau lebte noch und wurde dem Krankenhause zugeführt.

Der Raubmörder hinter Schloß und Riegel.

Minden. Der Melker Otto Krüger, 31 Jahre alt und in Burg bei Magdeburg geboren, erlitt, wie wir berichteten, in Eisbergen einen epileptischen Anfall, ließ sich tadellos verpflegen und entkam unerkannt. Die Polizei hat jedoch nach Bekanntwerden des Raubmordes an dem Kellnerlehrling Hillmann in Bremen durch das amtliche Fahndungsblatt sofort der Ermittlungen aufgenommen. Sie haben jetzt zur Festnahme des Raubmörders in Reddigau (Kreis Salzwedel) geführt.

Begnadigung eines Mörders.

Düsseldorf. Das preußische Staatsministerium hat durch Gnadenerlaß die am 19. Januar d. J. vom Düsseldorfer Schwurgericht gegen den früheren Geschäftsführer Trobitz verhängte Todesstrafe in 15 Jahre Zuchthaus umgewandelt. Trobitz hatte am 27. Oktober 1930 seinen Schwager, den Kaufmann Gordon, in seinem Büro erschossen.

Achtköpfige Schmugglerbande flüchtet.

Rheindahlen. Am Bahnhof Günhoven wurde von Polizeibeamten eine achtköpfige Schmugglerbande überrascht. Kaum bemerkten die Schmuggler die Beamten, als sie die Schmuggelware von sich warfen und durch die dem Bahnhof angrenzenden Gärten und Getreidefelder Reißaus nahmen. Sämtliche Schmuggler konnten trotz sofortiger Verfolgung entkommen. Von den Polizeibeamten wurden 135 Pakete Kaffee, 120 Pakete Tabak, 1½ Mille Zigaretten und eine Menge Schokolade beschlagnahmt.

Schwere politische Schlägerei.

Köln. Am Freitag abend gegen 22 Uhr kam es in der Stadthalle Köln-Mülheim anläßlich einer Versammlung der NSDAP., in der Reichstagsabgeordneter Dr. Ley zum Volksentscheid sprach, zu einer Schlägerei. Wie die Polizei meldet, schlugen plötzlich anwesende Kommunisten auf Nationalsozialisten ein. Bei der Schlägerei wurden etwa 15 Personen verletzt. Die Saaleinrichtung wurde zum Teil zertrümmert. Die Versammlung wurde von der Polizei aufgelöst und die Ruhe wiederhergestellt.

Kündigung sämtlicher Angestellten eines Stahlwerks.

Krefeld. Den Zeitverhältnissen scheint jetzt auch das Stahlwerk Becker in Willich zum Opfer zu fallen. In den letzten Julitagen ist sämtlichen Angestellten, vom Direktor bis zum Lehrling, gekündigt worden. Hierbei handelt es sich um etwa 200 Angestellte. Fraglich ist es, ob eine Weiterführung des Werkes überhaupt noch möglich ist. Augenblicklich sind nur noch Aufträge für wenige Wochen vorhanden. Das Werk beschäftigt außer den Angestellten noch 900 Arbeiter.

Nicht aus dem Zugfenster lehnen!

Oberwesel. In dem nach 19 Uhr hier abfahrenden Personenzug aus der Richtung Bingerbrück ereignete sich am Freitag ein gräßlicher Unglücksfall. Der 34jährige Werkmeister August Soldermann aus Krefeld war mit seiner Frau und seinem Kinde auf einer Erholungsreise an den Rhein begriffen. Als dem Personenzug zwischen Oberwesel und St. Goar ein aus der Richtung Koblenz kommender Zug entgegenkam, wurde dem Werkmeister, der sich offenbar zu weit aus dem Fenster gelehnt hatte und das Herannahen des Zuges nicht rechtzeitig bemerkte, durch die Windschutzvorrichtung der Lokomotive des Gegenzuges der Kopf vom Rumpfe getrennt. Sein lebloser Körper fiel in das Abteil, in dem sich außer den Angehörigen des Verunglückten noch zwei weitere Reisende befanden, zurück. Der Wagen, in dem sich der Verunglückte befand, wurde in St. Goar ausgewechselt. Auf dem Bahnhof Oberwesel wurde der Kopf des Verunglückten noch auf der Maschine des Gegenzuges gefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Verunglückte die Warnung der Reichsbahn, sich nicht aus dem Fenster zu lehnen, unbeachtet gelassen hat.

44-Stundenwoche in der Stadt Gladbach-Rheydt.

Gladbach-Rheydt. Die Stadtverwaltung wird aus Ersparnisgründen den Personalbestand der städtischen Gartenverwaltung und der Straßenreinigung auf die Hälfte vermindern. Bei der Straßenbahn und den städtischen Werken will man dagegen Entlassungen möglichst vermeiden. Demgemäß hat die Verwaltung mit dem Betriebsrat der städtischen Arbeiter eine Vereinbarung getroffen, wonach die Arbeitszeit für die Arbeiter auf 44 Stunden wöchentlich festgesetzt wird.

Bürgermeister mit 25 Jahren.



Unter 95 Bewerbern wurde der erst 25jährige Gemeinde-Obersekretar Schreier zum Bürgermeister von Neuhaus-Ilsenhiev im Thüringerwald gewählt. In Anbetracht dieses außergewöhnlich jungen Alters muß allerdings erst noch eine besondere Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörde eingeholt werden.

Am Rande des Tages.

Photographische Setzmaschine.

Einem ungarischen Erfinder, Edmund Uher, gelang es nach jahrelangen Versuchen, eine photographische Setzmaschine fertigzustellen und damit eine Erfindung zu machen, die für die Druckereitechnik eine Revolution bedeutet. Nach einstimmiger Meinung der Sachverständigen kann die Wirkung der neuen Erfindung unter Umständen noch größer sein, als die von Gutenberg erfundene Buchdruckerkunst. Die neue Maschine schaltet die Setzmaschinen gänzlich aus und verwandelt die Setzereien in Photoateliers. Die Idee Edmund Uhers ist nicht neu. Ein englischer Ingenieur machte schon vor vielen Jahren ähnliche Experimente mit einer photographischen Setzmaschine, konnte aber zu keinem praktischen Ergebnis kommen. Edmund Uher hatte dagegen mehr Glück. Er offenbarte die Grundrisse seiner Erfindung der Direktion der bekannten deutschen Maschinenbaufabrik Augsburg-Nürnberg, die für ihn ein besonderes Laboratorium eingerichtet hat, in dem Uher ungestört an der Vervollkommnung seines Apparates arbeiten kann. Die umwälzende Erfindung ist bereits in allen Hauptländern der Welt durch Patente geschützt. Die photographische Setzmaschine, oder wie sie anders genannt wird, die „Lichtsetzmaschine", ist ein Produkt der Optik, Maschinentechnik und Elektrotechnik. Sie besteht aus drei Teilen: der Tastatur, dem optischen Apparat und der Umbruchmaschine, ist aber in ihrer Gesamtheit so klein, daß sie auf einem gewöhnlichen Schreibtisch mit Leichtigkeit Platz finden kann. Jede Berührung der Tasten verursacht automatisch eine Exponierung des betreffenden Buchstaben auf einem laufenden Filmstreifen. Jedesmal, wenn eine Zeile fertig geschrieben ist, wird sie automatisch abgeschnitten und umbrochen. Die Spalten reihen sich einander genau wie bei einer Linotypmaschine, nur mit dem Unterschied, daß sie nicht aus Blei, sondern aus Filmstreifen bestehen. Die Maschine enthält zwölf verschiedene Schriftarten, die nach Belieben dünner oder dicker, größer oder kleiner gestellt werden können, und zwar durch einen Druck auf einen Knopf, der die Entfernung des Photoapparates reguliert. Die Korrekturen werden in derselben Weise vorgenommen wie bei der Linotypsetzmaschine, und zwar wird die ganze Zeile ausgetauscht. Die neue Maschine ist in erster Linie für den Tief- und Offsetdruck von größter Bedeutung, kann aber beim Buch- und Zeitungsdruck gleichfalls verwendet werden.

Italienischer Staffelflug um die Welt.

Die italienische Fliegerei, die vor kurzem durch den erfolgreichen Staffelflug von 14 Wasserflugzeugen über den Atlantischen Ozean nach Südamerika allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte, rüstet zu einem neuen Flugunternehmen. In der Pilotenschule in Ortobello, die allgemein in Italien unter dem Namen „Fliegerkloster" bekannt ist, wird jetzt Tag und Nacht an den Vorbereitungen zu dem neuen Fluge gearbeitet. Trotz des großen Geheimnisses, das diese Pläne umhüllt, sind einige Einzelheiten über den Umfang und die Richtung des neuen Staffelfluges bekannt geworden. Es wird beabsichtigt, daß der neue Flug von Ortobello über die Azoren und Bermudas nach Newyork führen wird, von wo aus das Flugzeuggeschwader den Weg über Kanada nach Alaska fortsetzen wird, um dann über Japan, China, Indien und Persien zurück nach Europa zu gelangen und in der italienischen Heimat zu landen. Mit anderen Worten plant das italienische Luftfahrtministerium einen Staffelflug um die Welt. Wie der unter Führung des Flugministers Balbo ausgeführte Flug nach Südamerika, wird auch der neuprojektierte Flug auf Apparaten Savoia-Marchetti unternommen werden. Die schwierigste Etappe wird zweifellos der Weg von Amerika nach Japan sein. Man darf gespannt sein, ob es der italienischen Fliegerei gelingen wird, noch vor Ende der Flugsaison zu diesem großartigen Flugunternehmen zu starten.

Das Papiergeld als Krankheitsüberträger.

Seit der Mensch mit Hilfe des Mikroskops hinter die Geheimnisse der Welt der kleinen Lebewesen gedrungen ist, wissen wir, daß wir dauernd von einem Heer kleiner und kleinster Bakterien umgeben sind, die sich in der Luft und an allen Gegenständen, die wir anfassen, befinden und die als Krankheitsüberträger noch viel gefährlicher werden könnten, als sie es schon sind, wenn unser Körper mit den nötigen Abwehrwerkzeugen ausgestattet wäre, die geeignet sind, den Kampf mit ihnen aufzunehmen. Als einer der wichtigsten Bakterienträger ist aber das Geld entlarvt worden, wie das auch durchaus verständlich ist, denn dieses wandert ja tagein, tagaus durch Hunderte von Händen, die nicht immer die saubersten sind und deren Besitzer oft auch von einer Krankheit behaftet sind. Das Metallgeld ist da noch verhältnismäßig weniger gefährlich, denn infolge seiner glatten Oberfläche bleiben nicht so viel Bakterien kleben. Eine Untersuchung des Papiergeldes hat aber ergeben, daß auf den kleineren Scheinen, die besonders häufig den Besitzer wechseln, 13 000 bis 14 000 Keime an der Oberfläche hafteten. Dabei war die Zahl der Keime von dem Grad der Abnutzung der Scheine nicht abhängig. Für die Uebertragung ist es ferner von Bedeutung, wie lange die Keime lebensfähig bleiben. Eine diesbezügliche Untersuchung ergab für den Streptokokkus eine Lebensfähigkeit von 54 Stunden, für den Mikrokokkus gegen 100 Tage; bei den Typhusbakterien zeigt sich ein großer Spielraum von 11 bis 96 Tagen, für Dysenteriebakterien 17 bis 53 Tage. Diese Untersuchungen zeigen auf jeden Fall klar, daß das Geld, insbesondere das Papiergeld, als Ueberträger von Krankheiten gefährlich werden kann und daß man sich viel größerer Vorsicht, als dies gewöhnlich üblich ist, befleißigen sollte. Also wenn man mit Geld zu tun gehabt hat, sollte man sich regelmäßig die Hände gründlich waschen, vor allem ehe man eine Mahlzeit einnimmt.

Eine Vogel-Pension.

Es gibt in Newyork nicht nur nach den letzten Errungenschaften der medizinischen Wissenschaft ausgestattete Tierkliniken, sondern sogar eine Vogelpension, die von der leidenschaftlichen Vogelfreundin Frau Gatty Williams geleitet wird. Die Pension befindet sich in der 65. Straße. Im Sommer, wenn die hohe Newyorker Gesellschaft die Stadt verläßt, werden viele zweibeinige Zeglinge in die Pension eingeliefert. Während der Hochsaison erreicht die Zahl den Pensionäre 500—600. Durchschnittlich werden in der eigenartigen Pension etwa 200 Vögel beherbergt. Frau Williams hat große Erfahrungen in der Vogelzüchterei. Sie stellt Diagnosen, wenn ihre Zöglinge erkranken, kennt verschiedene Heilmittel und führt sogar kleine Operationen an den Vögeln aus. Sie hat fünf Gehilfinnen. Die Pension sichert ihrer Inhaberin ein gutes Einkommen. Der Pensionspreis ist ziemlich hoch, so wird z. B. für die Unterbringung und Beköstigung eines Kanarienvogels ein Dollar pro Woche gezahlt. Am teuersten wird die Behandlung der Papageien berechnet, und zwar mit drei Dollar pro Woche. Es gibt reiche Menschen in Newyork, die für die Pflege ihrer Papageien mehr Geld ausgeben, als manche deutsche arbeitslose Familie für den Lebensunterhalt eines Kindes.

Ein tolles Machwerk

„Neuade

Von

Im Nationalsozialistenl… Stern am Himmel der groß… menden Dritten Reiches er… Diplomlandwirt Darré, … Sachverständiger und ehem… im Sinne von Adolf Damas… dener Gegner der Bodenref… ein Buch herausgegeben, be… Blut und Eisen". Der … wurde eingehend in Nr. 28 d… sprochen. Welche Gedanken… nationalsozialistischen Sch… wickeln, enthüllt dieses. Wi… den Ausführungen hierüber… und Kulturproben:

Darré und die deutsc…

Nach Darré ist es die g… Volkes (S. 13), „einen neu… Seine Züchtung macht ihm …

„Nach Winckel (Frau… deutschen Frauen nur no… als einwandfrei begutach… Körperteile; 86 sind un… krank." . . .

„Mit Sicherheit kann … daß ein großer Teil dies… sches, insbesondere das f… polnisch-slawische Blut i… daß ein Teil von ihnen … Blut haben mag, aber so… erwünschten Erbanlagen …

Was wir in dieser Lage … eigentlich ein neuer Sta… Darré schlägt für sie die … marke" vor. Diese führen… Zuchtatte. Nach ihnen wer… Mädchen in vier Kl… (S. 170):

Klasse 1: Die besten … der zur vollen Ehe Tauglic… den neue Edelmann frei w…

Klasse 2: Der Rest … Verehelichung keine grundsä… gegenstehen. Hier bedarf de… einer Verbindung einer Un… minung durch das „Herold…

Klasse 3: Mädchen, … lichung aus sittlichen und … des keine Bedenken vorlie… licher Zustand" aber in jed… bindung von Nachkommens… Mädchen wird man die E… Kinderlosigkeit ihrer Ehe ge… fation)".

Klasse 4: Alle Mäd… lichung grundsätzlich auszu…

Man sieht, die „Zuchtw… Männer in unserem Volke … also dafür ein, daß etwa d… bungen auf dem Gebiete d… auf die Menschen ü… Daß der Mensch eine Seele … vieh nicht auf eine Stufe … übersieht der Herr Diplom…

Darré und das …

Die tiefste Ursache für … deutschen Frauenwelt ist D… Christentum. Selbst solche … ehrlich und schwer mit den … gen ringen, werden die fo… mit Befremden lesen. Wo… das Wesen eines „echten" d…

„Der Adel der Germ… Wissen von der erblichen … schen auf."

Und noch einmal (S. …

„Der germanische El… als einen durch die fo… Zeugungen von einer… diese Welt hineingeste… Ordnungen betrachtet."

Diese Auffassung erhält … auch das Christentum:

(S. 19): „Die Bek… zum Christentum, d. … kalbten, entzog dem g… sittlichen Grundlagen."

„Im schroffen Gegen… von der erblichen Une… verkündete das Chri… Geburt und erhob den … heit alles dessen … antlitz trägt, auf … Vorstellungen."

Aber nicht nur die … Adels hat das Christentum … die Kulturwelt der Heller… lich muß Darré zugeben, d… Weltreich nicht mehr um „… aber es gäbe ja auch noch … Ungleichheiten! Man d… und Plünderer der Provi… entarteter Kaiser und Kai… man:

(S. 24): „Waren e… früher edle Patrizierge… göttliche Abkunf… Volkes gewiß sein kon… nunmehr der Besitz und… mögen über die Ungleic… der erblichen Ungleich… damit vom Blut auf … übertragen. Aber die… Völkern blieb trotz all… seiner Staatsauffassun… windlich, als in ihm … lichen Ungleichheit des … erhalten wurde. Dah… erst am Christen… brachen . . ."

Aber die Kirche erwei… als gefährlicher Schädling …

(S. 171): „Unehelic… frei bekannter Herkun… tung wie die ehelichen …

Man sagt: „Wer … erkennt, hebt den Stan… ist aber nur unter bes… richtig . . .

„Indem es der Kir… schließung Einfluß zu…

t 25 Jahren.



de der erst 25jährige
eier zum Bürger-
p im Thüringerwald
es außergewöhnlich
s erst noch eine be-
taatlichen Aufsichts-

Bei der Schlägerei
verletzt. Die Saal-
zertrümmert. Die
er Polizei aufgelöst.

tellten eines Stahl-

ffen scheint jetzt auch
lich zum Opfer zu
gen ist sämtlichen
s zum Lehrling, ge-
delt es sich um etwa
es, ob eine Weiter-
pt noch möglich ist.
kaufträge für wenige
rk beschäftigt außer
beiter.

ster lehnen!

Uhr hier abfahren-
chtung Bingerbrück
gräflicher Un-
Werkmeister August
war mit seiner
iner Erholungsreise
dem Personenzug
oar ein aus der
Zug entgegenkam,
ch offenbar zu weit
r und das Heran-
itig bemerkte, durch
Lokomotive des Ge-
t Rumpfe ge-
fiel in das Abteil,
rigen des Verun-
fende befanden, zu-
ch der Verunglückte
ausgewechselt. Auf
der Kopf des Ver-
ne des Gegenzuges
rgab, daß der Ver-
eichsbahn, sich nicht
beachtet gelassen

t Gladbach-Rheydt.

dtverwaltung wird
ersonalbestand der
und der Straßen-
mindern. Bei der
Werken will man
vermeiden. Dem-
t dem Betriebsrat
Vereinbarung ge-
t für die Arbeiter
gesetzt wird.

akterien 17 bis 53
gen auf jeden Fall
re das Papiergeld,
en gefährlich wer-
größerer Vorsicht,
befleißigen sollte.
gehabt hat, sollte
gründlich waschen.
Kahlzeit ein-

r nach den letzten
schen Wissenschaft
dern sogar eine
schaftlichen Vogel-
liams geleitet
in der 65. Straße.
Newyorker Gesell-
viele zweibeinige
liefert. Während
l den Pensionare
en in der eigen-
beherbergt. Frau
wenn ihre Zög-
te Heilmittel und
an den Vögeln
en. Die Pension
Einkommen. Der
o wird z. B. für
ung eines Kana-
he gezahlt. Am
er Papageien be-
r pro Woche. Es
ck, die für die
ld ausgeben, als
lose Familie
t eines Kin-

Ein tolles Machwerk.

„Neuadel aus Blut und Eisen."

Von Abg. Joseph Andre-Stuttgart.

Im Nationalsozialistenlager ist ein neuer Stern am Himmel der großen Männer des kommenden Dritten Reiches erschienen. Es ist der Diplomlandwirt Darré, landwirtschaftlicher Sachverständiger und ehemaliger Bodenreformer im Sinne von Adolf Damaschke, und jetzt entschiedener Gegner der Bodenreform. Herr Darré hat ein Buch herausgegeben, betitelt: „Neuadel aus Blut und Eisen". Der Inhalt dieses Buches wurde eingehend in Nr. 28 der „Bodenreform" besprochen. Welche Gedanken im Hirnkasten eines nationalsozialistischen Schriftstellers sich entwickeln, enthüllt dieses. Wir geben in nachstehenden Ausführungen hierüber einige geistige Kost- und Kulturproben:

Darré und die deutsche Frauenwelt.

Nach Darré ist es die große Aufgabe unseres Volkes (S. 13), „einen neuen Adel zu schaffen". Seine Züchtung macht ihm große Sorge (S. 165):

„Nach Winckel (Frauenkunde) sind von 100 deutschen Frauen nur noch 14 im Besitz ärztlich als einwandfrei begutachteter Fortpflanzungs-Körperteile; 86 sind unnatürlich gebaut oder krank." . . .

„Mit Sicherheit kann angenommen werden, daß ein großer Teil dieser 14 v. H. nichtdeutsches, insbesondere das für uns völlig wertlose polnisch-slawische Blut in sich führt, weiterhin, daß ein Teil von ihnen zwar reines deutsches Blut haben mag, aber sonst irgendwie mit unerwünschten Erbanlagen belastet ist."

Was wir in dieser Lage brauchen (S. 68), „ist eigentlich ein neuer Stand von Fachleuten". Darré schlägt für sie die Benennung „Zuchtwarte" vor. Diese führen für jeden Deutschen Zuchtakte. Nach ihnen werden die deutschen Mädchen in vier Klassen eingeteilt (S. 170):

Klasse 1: Die besten 10 v. H. aus der Schar der zur vollen Ehe Tauglichen. Aus ihr kann der neue Edelmann frei wählen.

Klasse 2: Der Rest der Mädchen, deren Verehelichung keine grundsätzlichen Bedenken entgegenstehen. Hier bedarf der neue Edelmann vor einer Verbindung einer Untersuchung und Genehmigung durch das „Heroldsamt".

Klasse 3: Mädchen, „gegen deren Verehelichung aus sittlichen und staatsrechtlichen Gründen keine Bedenken vorliegen, deren „erbwertlicher Zustand" aber in jedem Falle eine Unterbindung von Nachkommenschaft verlangt. Diesen Mädchen wird man die Ehe gestatten, wenn die Kinderlosigkeit ihrer Ehe gewährleistet ist (Sterilisation)".

Klasse 4: Alle Mädchen, deren Verehelichung grundsätzlich auszuschließen ist.

Man sieht, die „Zuchtwarte" werden mächtige Männer in unserem Volke sein! Herr Darré tritt also dafür ein, daß etwa die züchterischen Bestrebungen auf dem Gebiete der Rindviehzucht auf die Menschen übertragen werden. Daß der Mensch eine Seele hat und mit dem Rindvieh nicht auf eine Stufe gestellt werden kann, übersieht der Herr Diplomlandwirt!

Darré und das Christentum.

Die tiefste Ursache für die Stellungnahme zur deutschen Frauenwelt ist Darrés Verhältnis zum Christentum. Selbst solche, die aus Gewissensnot ehrlich und schwer mit den hier unschlossenen Fragen ringen, werden die folgenden Ausführungen mit Befremden lesen. Worin bestand und besteht das Wesen eines „echten" deutschen Adels? (S. 17):

„Der Adel der Germanen baute sich auf dem Wissen von der erblichen Ungleichheit der Menschen auf."

Und noch einmal (S. 19):

„Der germanische Edeling hatte sich bisher als einen durch die fortwirkende Kraft der Zeugungen von einem göttlichen Ahnen in diese Welt hineingestellten Hüter göttlicher Ordnungen betrachtet."

Diese Auffassung erhält einen tödlichen Stoß durch das Christentum:

(S. 19): „Die Bekehrung der Germanen zum Christentum, d. h. zur Lehre des Gesalbten, entzog dem germanischen Adel seine sittlichen Grundlagen."

„Im schroffen Gegensatz zu der Vorstellung von der erblichen Ungleichheit der Menschen verkündete das Christentum den Zufall der Geburt und erhob den Satz von der Gleichheit alles dessen, was Menschenantlitz trägt, auf den Thron der sittlichen Vorstellungen."

Aber nicht nur die Welt des germanischen Adels hat das Christentum zerstört, sondern auch die Kulturwelt der Hellenen und Römer. Freilich muß Darré zugeben, daß es sich im römischen Weltreich nicht mehr um „Geburtsadel" handelt —, aber es gäbe ja auch noch andere staatserhaltende Ungleichheiten! Man denke an die Ausbeuter und Plünderer der Provinzen, an die Kreaturen entarteter Kaiser und Kaiserinnen, und dann lese man:

(S. 24): „Waren es auch nicht mehr wie früher edle Patriziergeschlechter, die durch ihre göttliche Abkunft der Verehrung des Volkes gewiß sein konnten, so entschied doch nunmehr der Besitz und das wirtschaftliche Vermögen über die Ungleichheit. Der Gedanke von der erblichen Ungleichheit der Menschen war damit vom Blut auf den Inhaber von Besitz übertragen. Aber dieses Reich der römischen Cäsaren blieb trotz aller inneren Unsittlichkeit seiner Staatsauffassung doch solange unüberwindlich, als in ihm dieser Gedanke der erblichen Ungleichheit des Menschentums aufrechterhalten wurde. Daher ist dieses Reich auch erst am Christentum zusammengebrochen . . ."

Aber die Kirche erweist sich auch noch weiter als gefährlicher Schädling.

(S. 171): „Uneheliche Kinder von einwandfrei bekannter Herkunft erhalten ihre Bewertung wie die ehelichen . . ."

Man sagt: „Wer das uneheliche Kind anerkennt, hebt den Sinn des ehelichen auf." Das ist aber nur unter bestimmten Voraussetzungen richtig . . .

„Indem es der Kirche gelang, auf die Eheschließung Einfluß zu gewinnen, insbesondere seit sie es vermochte, der Ehe als einem Sakrament (Heiligtum) Anerkennung zu verschaffen, worauf die Familienmitglieder oder Gemeindegenossen kaum noch Einfluß besaßen, tötete sie den alten Gedanken der Ehe als Hüterin des reinen Blutes . . ."

Es ist sinnlos, gegen solche abgrundtiefen Niedrigkeiten polemisieren zu wollen. Diese Auslassungen zeigen jedermann, wohin die Reise geht. Das nackteste Heidentum reicht dem rücksichtslosen Herrenmenschentum die Hand. Dabei gibt es selbst Tausende Frauen, die diesen nationalsozialistischen Schwärmern und Volksverführern noch nachlaufen; dabei merken sie nicht einmal, daß sie nur noch als „Zuchttiere" bewertet werden sollen.

Das Christentum hat die Gleichheit alles dessen, was Menschenantlitz trägt, durchgesetzt, den Menschen geadelt und die Frau zu voller Menschenwürde erhoben. Das ist sein Ruhm und in der heutigen heidnischen Welt erneut sein Ziel und seine Aufgabe.

Blutige Kommunisten-Ausschreitungen.

Ein Polizeibeamter schwer verletzt.

Ein Demonstrant erschossen. – Mehrere verletzt. – Zahlreiche Verhaftungen.

Berlin, 2. August. (Drahtb.)

Die Kommunisten hatten gestern ihre Anhänger zu einer Antikriegskundgebung in Berlin aufgefordert. Die Teilnehmer sollten trotz des bestehenden Demonstrationsverbotes in geschlossenen Zügen durch die Straßen ziehen und im Westen und Osten der Stadt in den Hauptverkehrsstraßen große Kundgebungen veranstalten. Die Polizei hatte von diesen beabsichtigten Demonstrationen rechtzeitig Kenntnis erlangt und eine **erhöhte Alarmbereitschaft** der Beamten angeordnet.

Während bis in die ersten Nachmittagsstunden hinein die Stadt überall das übliche Bild bot, so daß teilweise die Streifen der Schutzpolizei wieder eingezogen werden konnten,

bildeten sich plötzlich zwischen 3 und 4 Uhr in fast allen Stadtteilen Demonstrationszüge.

An der Ecke der Mainer Straße und der Frankfurter Allee, an der Lichtenberger Grenze, unweit der Stelle, an der vor vier Wochen der Polizeiwachtmeister Kuhfeld das Opfer einer mörderischen Kugel wurde, wollten fünf Polizeibeamte einer mehrhundertköpfigen Menge von „Kriegstag"-Demonstranten entgegentreten, um den Zug aufzulösen. Insbesondere handelte es sich darum, einen Mann festzustellen, der vor dem Lokal „Mainzer Ecke" Hetzreden hielt. Kaum waren die Beamten auf den Mann zugegangen,

als plötzlich von allen Seiten Schüsse fielen.

Zwei Schützen hatten sich in der Mitte der Straßenkreuzung aufgestellt, ein Schütze hatte sich hinter einem Zeitungskiosk verschanzt. Innerhalb weniger Minuten wurden **etwa 20 Schüsse auf die Beamten,** die von der Menge eingekreist waren, abgegeben.

Der Polizeihauptwachtmeister Biebig, verheiratet und Vater mehrerer Kinder, sank blutüberströmt zu Boden. Seine vier Kameraden wurden von der Menge mit Steinen beworfen und niedergeschlagen.

Sie konnten sich schließlich unter Abgabe von Schüssen befreien. Als einer von ihnen Verstärkung heranholen wollte und in ein Lokal ging, setzte plötzlich der elektrische Strom aus; ein unbekannter Täter hatte sich in das Lokal geschlichen und die **Fernsprechleitung durchschnitten.** Schließlich konnten sich die Beamten, nachdem sie eine Reihe von Schüssen abgefeuert hatten, Luft schaffen.

Zwei Demonstranten sind von den Kugeln getroffen worden. Einer hat einen Brust- und einen Handschuß, ein anderer einen Kopfschuß erhalten. Ein Demonstrant ist seinen Verletzungen erlegen.

Die Polizei hat die gesamte Gegend abgesperrt und in allen benachbarten Häusern Durchsuchungen vorgenommen. Es ist bereits gelungen, **den Haupträdelsführer,** der zuerst festgenommen werden sollte und von der Menge mitgerissen wurde, **festzustellen und zu verhaften.** Ferner sind eine Reihe weiterer Personen festgenommen worden. Ein Revolver, aus dem gerade noch geschossen worden war, wurde in einem Hausflur gefunden. Gegen 6,30 Uhr nachmittags versuchten jedoch die Kommunisten in der Mainzer Straße neue heftige Tumulte in Gang zu bringen. Die Polizei griff sofort scharf durch.

In Halle siebzehn Polizeibeamte verletzt.

TU. **Halle a. d. Saale,** 2. Aug. (Drahtb.) Die KPD. hatte für Sonnabend zu einer Antikriegskundgebung aufgerufen. Gegen 19,15 Uhr hatten sich auf dem Paradeplatz etwa 1000 Demonstranten sowie eine Anzahl Zuschauer angesammelt. Für die Demonstranten waren polizeilicherseits Sprechchöre sowie das Ausbringen lauter Rufe durch die Teilnehmer verboten worden. Der erste Redner verstieß bereits gegen die polizeiliche Verordnung. Als der zweite Redner trotz Verwarnung weitere Rufe ausbringen ließ, erfolgte die Auflösung der Kundgebung. Die Menge, die bereits bei der Verwarnung eine drohende Haltung eingenommen hatte, setzte den polizeilichen Anordnungen Widerstand entgegen, so daß der Polizeiknüppel zur Anwendung gebracht werden mußte. Während dieser Vorgänge hatte sich ein Teil der Demonstranten in Bewegung gesetzt und war bereits bis zur Wilhelmstraße gelangt. Hier wurde der Zug aufgelöst. Da die Beamten angegriffen und mit Steinen beworfen wurden, mußte auch hier vom Polizeiknüppel Gebrauch gemacht werden. Bei der Auflösung dieses Zuges ist

von einer Zivilperson ein Schuß abgegeben worden

Die Gegend um den Paradeplatz und den Universitätsring mußte wiederholt von Ansammlungen geräumt werden. Die Polizeibeamten wurden bei ihrem Einschreiten wiederholt tätlich angegriffen, insbesondere mit Steinen beworfen und geschlagen. Gegen 9 Uhr abends wurden vier der mutmaßlichen Täter festgenommen. In der Talstraße wurden Polizeibeamte aus den Fenstern mit Steinen beworfen. Da der Aufforderung zum Schließen der Fenster nicht nachgekommen wurde, wurden einige Schreckschüsse abgegeben. Gegen 23 Uhr wurden in der Hackebornstraße

auf Polizeibeamte mehrere Schüsse abgegeben.

Die Täter flüchteten und konnten nicht ergriffen werden. **Ein Polizeibeamter ist durch einen Messerstich in den Rücken, 16 weitere Beamte durch Steinwürfe und Schläge leicht verletzt worden.** In sieben Fällen mußten die Polizeibeamten zur Abwehr von Angriffen von ihrer Schußwaffe Gebrauch machen. Es sind 15 Festnahmen erfolgt. Gegen 24 Uhr war die Ruhe wiederhergestellt

Politische Bluttat.

Hamburg, 2. August. Der 23jährige Student Piepgras wurde mit einem Rückensteckschuß in der Stormarner Straße aufgefunden. Der Verletzte starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Augenzeugen berichten, daß sie einen Schuß fallen hörten und sahen, wie ein Mann zu Boden stürzte und drei Männer flüchteten. Der Erschossene soll dem Stahlhelm angehört haben. Die Kriminalpolizei nahm sofort die Ermittelungen auf.

Kommunistische Unruhen in Oesterreich.

TU. **Wien,** 2. Aug. (Drahtb.) In der Nacht zum Sonntag haben sich im Zusammenhang mit kommunistischen Antikriegskundgebungen in Klagenfurt ernstere Ruhestörungen ereignet. Am Abend versammelten sich einige Hundert Kommunisten auf dem Kardinalsplatz. Die Ansammlung wurde aber von der Polizei auseinandergetrieben. Als die Kommunisten versuchten, sich auf anderen Plätzen erneut zu sammeln, kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei ein Polizeibeamter von einem Kommunisten durch einen Schuß lebensgefährlich verletzt wurde. In St. Jakob bei Klagenfurt haben die Kommunisten ein Gasthaus in Brand gesteckt. Hier wurden zwei Polizisten durch Schüsse verletzt. Insgesamt wurden 32 Personen, darunter einige Ausländer, verhaftet. In Bruck (Steiermark) mußte die Gendarmerie mit gefälltem Bajonett vorgehen, um die Demonstranten zu zerstreuen. In Graz kam es ebenfalls zu Tumultszenen, die aber nicht ernsterer Natur waren.

Wachsender Kommunismus in Polen.

Warschau, 2. August. In Lodz verhaftete die Polizei 96 Personen unter dem Verdacht staatsfeindlicher Propaganda. Im Zusammenhang damit wurden noch drei Gewerkschaftsverbände aufgelöst, die sich kommunistisch betätigt haben sollen. In Stanislau wurden während einer kommunistischen Demonstration zwölf Personen verhaftet, die sich gegenüber dem in Stanislau garnisonierten Militär provozierend verhalten haben.

Von Komunisten ermordet.

50 Personen verhaftet.

Athen, 2. Aug. (Drahtber.) Im Piräus ermordeten Kommunisten aus dem Hinterhalt in einer einsamen Gegend einen außer Dienst befindlichen unbewaffneten Polizeibeamten. Ein zweiter Polizist, der dem ersten Hilfe bringen wollte, wurde verwundet. 50 Personen, die als Täter in Frage kommen, wurden verhaftet.

Vor der Errichtung eines deutschen Freistaats in Ostafrika?



Karte von Ost-Afrika mit der ehemaligen deutschen Kolonie.

In englischen Kolonialkreisen wird neuerdings ein Plan erörtert, die Provinz Iringa, die zum ehemaligen Gebiet Deutsch-Ost-Afrika gehört, zum selbständigen deutschen Freistaat zu erklären. Nach dem Projekt soll dem neuen Staate, der einen Hafen am Rjassa-See erhalten soll, ein Anfangskapital von zehn Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden.

Der bunte Tag.

Ein Schneider-Pokal-Flieger tödlich abgestürzt.

Rom, 3. Aug. (Eig. Drahtber.) Beim Training zum Schneider-Pokal-Fliegen stürzte Hauptmann Monti über dem Gardasee ab. Die Ursache des Absturzes konnte noch nicht festgestellt werden.

Schwerer Verkehrsunfall in Dortmund.

10 Personen verletzt.

Dortmund, 2. August. (Drahtb.) Zu einem folgenschweren Verkehrsunfall kam es Sonntag vormittag um 9.20 Uhr an der Straßenkreuzung Bennighoferstraße und Goymark. Hier stießen zwei Personenkraftwagen in voller Wucht aufeinander, so daß beide Fahrzeuge schwer beschädigt und alle Insassen teils schwer, teils leichter verletzt wurden. Von der Berufsfeuerwehr wurden alle Verletzten in das Hospital nach Dortmund-Hörde gebracht. Die beiden schwer beschädigten Wagen wurden von der Feuerwehr abgeschleppt. Nach Angabe des Anstaltsarztes soll bei einem der Verletzten Lebensgefahr bestehen. Von den Insassen konnten außer einem im Laufe des Sonntags alle ihre Wohnungen wieder aufsuchen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Kindesmord in der Mark.

Der mutmaßliche Täter verhaftet.

Berlin, 3. Aug. (Eig. Meldg.) In der kleinen Ortschaft Alexanderdorf im Kreise Teltow in der Mark wurde am Sonntagvormittag ein furchtbares Verbrechen entdeckt. In einer Schonung dicht an der Chaussee fand man die vierjährige Elfriede Braun, halb im Erdboden verscharrt, tot auf. Das kleine Mädchen war erwürgt worden. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen den 53 Jahre alten Fahrradschlosser Gustav Lohse aus Alexanderdorf, einen verheirateten Mann, der schon mehrmals wegen Verbrechens bestraft worden ist. Lohse wurde festgenommen und wird am Montag dem Amtsgerichtsgefängnis in Zossen zugeführt werden. Er bestreitet, den Mord verübt zu haben.

Vier Todesopfer einer Ehetragödie

Kassel, 2. Aug. (Drahtb.) In ihrer Wohnung am Kirchweg wurden gestern früh der 43jährige Prokurist Eckstein, seine 40jährige Ehefrau, sowie ihr 13jähriger Sohn und die siebenjährige Tochter in ihren Betten erschossen aufgefunden. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß der Ehemann seine Familienangehörigen und dann sich selbst erschossen hat, weil seine Frau unheilbar erkrankt war. Außerdem scheinen wirtschaftliche Sorgen die Familie in den Tod getrieben zu haben.

Gewitterscheues Pferd tötet und verletzt mehrere Menschen.

TU. **Paris,** 2. August. (Drahtb.) Einen tragischen Ausgang nahm am Sonnabend ein Fest in Senlis. Zwei Gendarmeriebeamte, die sich auf dem Wege zur Stadt befanden, wurden vom Gewitter überrascht. Das Pferd des einen Beamten scheute, warf seinen Reiter zu Boden und stürmte in der Richtung Senlis davon. Hier raste es **mitten in die Volksmenge, verletzte einem Soldaten einen furchtbaren Tritt gegen die Stirn, so daß der Unglückliche auf der Stelle tot liegen blieb.** Das Unglück wollte es, daß zu gleicher Zeit ein Kurzschluß in der Lichtzentrale entstand, so daß die ganze Stadt in tiefes Dunkel gehüllt war. Das wild gewordene Pferd schlug weiter blindlings um sich und **verletzte einen zweiten Soldaten lebensgefährlich. Ein Unteroffizier, sowie mehrere Kinder erhielten ebenfalls mehr oder weniger schwere Schläge** und mußten in ein Krankenhaus überführt werden. Als das Licht wieder aufflammte, gelang es endlich, das Pferd zu bändigen.

Ueberfall auf ein Postauto.

Dippoldiswalde, 2. Aug. (Drahtb.) Sonntag früh wurde ein von Dresden nach Geising-Altenberg fahrender Postkraftwagen in der Dippoldiswalder Heide von unbekannten Männern, die die Straße durch einen quergestellten Wagen gesperrt hatten, überfallen und beraubt. In der Nähe von Wendisch-Carsdorf stand mitten auf der Straße ein Privatkraftwagen, so daß der Postautoführer halten mußte. Plötzlich kamen aus dem Walde zwei maskierte Männer mit vorgehaltenen Revolvern und verlangten dem Postautoführer den Wagenschlüssel ab. Gleichzeitig brach ein Dritter am Hinterteil des Postautos das Vorhängeschloß auf. Den Räubern gelang es, 21 000 Mark, die zur Rentenauszahlung in Dippoldiswalde bestimmt waren, zu erbeuten. Darauf fuhren die Räuber mit dem auf der Straßenmitte haltenden Privatauto davon.



Da können sparsame Hausfrauen lachen

und mit Recht, denn was in diesem Jahre unser Großverkauf für Wirtschaftswaren an Kaufvorteilen bringt, wird alle Hausfrauen, die zu rechnen wissen, davon überzeugen, wieder einmal besonders günstig eingekauft zu haben. — Darum jetzt zu Alsberg

Haushaltwaren

Praktische Vorführung des Dampf-Einkoch-Apparats „Das Wunder" täglich im 3. Stock

Teller Porzell. weiß, flach oder tief . . . . 25 ₰
Teller Goldrand, flach oder tief . . . . . 35 ₰
6 Obertassen indisch blau, flache Form . . 95 ₰
EB-Service Porzellan, für 6 Personen, 21teil., moderne Dekore . . . 14.50
EB-Service Porzellan, für 6 Personen, 21teil., Feston-Goldrand, runde Form 17.50
Wäschegarnitur Stein-gut, Steilg. dek. 2.95
4 Teller Steingut, tief oder flach . . . 50 ₰
Gemüse-Seiher Aluminium, 24 cm Durchm., St. 2.95
Aluminium-Wasserkessel 3 Liter Inhalt . 1.95
Emaill.-Fleischtopf 20 cm Durchmesser . 95 ₰
Emaille-Wasserkessel 7 Liter Inhalt 2.95
Rund. 3 Stück **Kleiderbügel** Seide umsponn. 50 ₰
Waschbrett mit stark. Zinkeinlage . . . 95 ₰
Handtuchhalter mit Brett . . . . . 95 ₰

In unserer Abteilung Parfümerie im Parterre
Fensterleder und Schwämme
Natur-Schwämme Stück 95 ₰ | Schwämme extra groß Stück 45 ₰ | Fensterleder Stück 95 50 ₰

Lederwaren 2. Stock

Einkaufsbeutel aus kräftigem Lacktuch, mit gutem Lederigriff . . . . 95 ₰
Einkaufsnetze kräftiges Hanfgarn, mit Ledergriff . . . . . 50 ₰
Einkaufsnetze praktisch und groß aus kräftigem Hanfgarn und Seiden-Sutasche . . . . 95 ₰
Haushalt-Portemonnaies aus echtem saffian, diverse Größen durchweg . . . . 95 ₰

Haushaltwaren

Für die heiße Jahreszeit:
Eisschränke u. Fliegenschränke in groß. Auswahl
Butterkühler mit Glaseinsatz . . . 50, 38 ₰

Tortenplatte m. Fußschieuderstermuster 95 ₰
Geschlift. Käse-Glocke 20 cm Durchmesser . . 1.45
Kompott-Teller Blumenschiff . . 50 ₰
6 Kompott-Teller Kantenschiff . . 95 ₰
Kristall-Trauben-Spüler Handgeschliffen 5.95
Spiritus-Kocher . 0,90, 0,75 25 ₰
Backform mit 3 Böden . . . . 95 ₰
Frucht-Pressen verzinnt . . . . 95 ₰
10 Aluminium Kaffee-Löffel . . . . . nur 50 ₰
Nickelrahmservice mit Tablett . . . 2.95
Kakao-Kannen mit Nickeldeckel . 95 ₰
Volksbadewanne v. Zink, 170 lang, nur 13.50
Spülwanne Zink, oval 50 cm 2.40
Schoßkaffeemühle geschmied. Mahlwerk . 1.95
Alsberg-Mop mit Stiel . komplett 1.95
Waschkorb oval, 60 cm . . . 1.95
3 Eßlöffel oder Gabeln Alum. . nur 25 ₰

Billige Seifen
Kölnisch Wasserseife das neue handliche Stück 10 ₰ | Reine Kernseife 175 gr Doppelstück 10 ₰ | Reine Kernseife 2 Riegel à 750 g 75 ₰ | Toilettseife 5 extra große Stücke, Beutel 0.95 50 ₰
Verkauf im Parterre

Haushaltpapiere

10 Rollen Krepp-Klosett-Papier gute Qualität . . . . . 85 ₰
Butterbrot-Papier, fettdicht, großes Format, 100 Blatt Flachpackung 0,25 . . . . . 100-Blatt-Block 22 ₰
Papier-Servietten mit buntem Rand, gezackt . . . . . 100 Stück 95 ₰

Herr. Davidis **Original-Kochbuch** für die einfache und feine Küche, in Ganzleinen gebunden, 400 Seit. stark nur 95 ₰

Baumwollwaren

Gerstenkorn-Handtücher 45/100, bes. und geb., Stück 38 ₰ | Wischtücher 55/55, ges. und geb. kräft. Reinleinen, St. 38 ₰
Staubtücher gut gesäumte Qualit., Stück 0.20, 0.16 10 ₰ | Frottier-Handtücher sehr schwere Qual. 55/110 95 ₰

Die praktische Schürze

Hauskleider aus gutem Zefir, 1.45 75 ₰ | Hauskleider aus Baldernwand u. Indanthren-Stoffen 2.45 1.95
Berufs-Kittel amerikanische Form, ohne Aermel, aus gutem Zefir 1.45 | Berufskittel mit und ohne Aermel, aus guten Stoffen 1.95

Hausfrau spare! Geh zu ALSBERG

Wellner-Silber-Bes.ecke bis zu 33⅓ % im Preise ermäßigt.

Fredol-Herdputz grün, Blech-Schraubflasche Inhalt 95 ₰ Vorführung im 3. St. o.ch.



Dieses schön dekorierte Kaffeeservice für 6 Personen (9teilig) . . . . . kostet nur **2,95**



Etwas ganz Besonderes: **Nickel-Kaffeeservice** auf Tablett, in hervorragend schöner Ausführung **6,95**



Dieses reizende **Chinablaue Gedeck** aus echtem Porzellan, Tasse mit Untertasse und Dessertteller, 19 cm **95** ₰



3 praktische Größen **Salat-Schüsseln** aus echtem Porzellan, im Satz **95** ₰



Diese 15 cm hohe **Kristall-Vase** handgeschliffen **2,95**



Aus bestem Emaille, mit Messinggriff u. Vorleger kostet dieser 3 Kilo-Brotkasten nur **9,50**



Diese weißemaillierte **Wasch-Schüssel** mit Seifennapf, und Ring . . nur **95** ₰

Für **2,75** schon erhalten Sie 3 mittelschwere **Aluminium-Kochtöpfe** mit Deckel, in den Größen 14, 16, 18 cm



Ein Schmuckstück für die Küche ist dieser messingvernick. Wasserkessel mit Kupferboden, 6 Liter fassend **5,75**



Aus prima Roßhaar, mit weißem Rand, Holz lack., kostet dieser **Besen** nur 95 ₰



Der **Handfeger** dazu passend **50** ₰



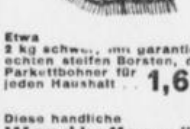
Das praktische **Spülbrett** mit Emaille-Einlage und Nickelgalerie, voll unterlegt nur **7,90**



Diese **Tafelwaage** darf in keinem Haushalt fehlen, sie hat 5kg Tragkraft und kostet **6,50**



6 Weinrömer auf hoh. Fuß kosten nur **1,45**



Etwa 2 kg schwer, mit garantiert echten steifen Borsten, der Parkettbohner für jeden Haushalt . . **1,65**



Diese handliche **Wandkaffeemühle** mit geschmiedetem Mahlwerk kostet . . **2,95**

Eintragungen

in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum.

Am 14. Juli 1931:

Bei der Firma **Gebrüder Piller**, in Bochum: Der Gesellschafter Josef Piller ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Für ihn sind eingetreten seine Kinder: a) Ehefrau Kaufmann Hermann Lüke, Gertrud geb. Piller, b) Kaufmann Peter Josef Piller, c) Kaufmann Wilhelm Piller, d) Ehefrau Bankdirektor Karl Wind, Johanna Josefine geb. Piller, e) Lehrer Peter Hanoy Piller, sämtlich in Bochum, in ungeteilter Erbengemeinschaft. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Kaufmann Hermann Lüke, in Bochum, ist zum Liquidator bestellt. H.R.A. 834.

Am 15. Juli 1931:

a) Bei der Firma **Hermann Lewin Herren- und Knabenbekleidung**, in Bochum: Die Firma ist erloschen. H.R.A. 1527.

b) Bei der Firma **Willi Hartwich**, in Bochum: Das Handelsgeschäft ist übergegangen auf den Kaufmann Julius Seidemann, in Bochum, der es unter der bisherigen Firma weiterführt. H.R.A. 2378.

Am 16. Juli 1931:

Bei der Firma **Karl Mainweg Baugeschäft**, in Langendreer: Die Firma ist erloschen. H.R.A. I 148.

Am 17. Juli 1931:

a) Bei der Firma **Milchzentrale des Landkreises Bochum G.m.b.H.**, in Bochum: Die Firma ist erloschen. Die Vertretungsbefugnis des Liquidators ist beendet. H.R.B. 505.

b) Bei der Firma **Chemische Werke Lothringen G.m.b.H.**, in Gerthe: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 11. Juni 1931 ist § 14 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages — Beschlußfassung, Stimmrecht — geändert. H.R.B. 275a.

Am 20. Juli 1931:

Die Firma **Joh. Peter Schneider Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, in Bochum, früher in Neuwied, Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Tabak und Zigaretten, insbesondere die Fortführung des von der offenen Handelsgesellschaft Joh. Peter Schneider zu Neuwied betriebenen Fabrikgeschäftes, und zwar rückwirkend vom 1. Januar 1927 an. Das Stammkapital beträgt 150 000 RM. Geschäftsführer ist der Kaufmann Rudolf Puderbach, in Bochum. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. Januar 1927 festgestellt und geändert durch die Gesellschafterversammlungsbeschlüsse vom 5. November 1924 und vom 2. Mai 1931. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten. H.R.B. 705.

Am 21. Juli 1931:

a) Bei der Firma **Mimi Haustadt**, in Bochum: Die Firma ist erloschen. H.R.A. 1471.

b) Bei der Firma **Bochumer Polstermöbel- und Patentmatratzenfabrik Frau August Trinkaus**, in Bochum: Das Handelsgeschäft ist übergegangen auf den Kaufmann August Trinkaus, den Jüngeren, der es unter der Firma **Bochumer Polstermöbel- und Patentmatratzenfabrik August Trinkaus der Jüngere** fortführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Erwerber ausgeschlossen. Die Prokura des August Trinkaus, des Aelteren, ist erloschen. H.R.A. 2173.

c) Die Firma **Gebr. Piller, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, in Bochum, Gegenstand des Unternehmens ist der Weiterbetrieb der unter der früheren Firma Gebr. Piller betriebenen Dampfzuckerwarenfabrik und Schokoladenwarenhandlung. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Kaufleute Willi Piller und Hermann Lüke, beide in Bochum. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 14. Juli 1931 festgestellt — Nicht eingetragen, aber veröffentlicht wird: Die Gesellschaft erwirbt: a) Ehefrau des Kaufmanns Hermann Lüke, Gertrud geb. Piller, b) Ehefrau Direktor Karl Wind, Else geb. Piller, c) Kaufmann Josef Piller, d) Kaufmann Willi Piller, e) Lehrer Peter Piller, sämtlich in Bochum, bringen — durch den Liquidator Kaufmann Hermann Lüke, in Bochum — die Aktiven und Passiven der früheren offenen Handelsgesellschaft Gebr. Piller in Liqu. in die Gesellschaft ein. Der Wert wird mit 20 000 RM bemessen, wodurch das Stammkapital und die Einlage eines jeden Gesellschafters belegt ist und jedem Gesellschafter mit 4000 RM angerechnet wird. H.R.B. 706.

Am 22. Juli 1931:

Bei der Firma **Elektro-Hoffmann & Cie.**, in Bochum: Die Firma ist von Amtswegen gelöscht. H.R.A. 2185.

Am 23. Juli 1931:

a) Bei der Firma: **Gebrüder Alsberg A.G.**, in Bochum: Die Generalversammlung vom 4. Juli 1931 hat den § 3 der Satzungen — Grundkapital — geändert. — Nicht eingetragen, aber veröffentlicht wird: Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 4. Juli 1931 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 4 Millionen Reichsmark und ist eingeteilt in 3800 Aktien zu je 1000 RM Nennbetrag und 1040 Aktien zu je 100 RM Nennbetrag. H.R.B. 109.

b) Bei der Firma **Hch. Schönebornn Söhne**, in Bochum: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Erich Schönebornn ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma. H.R.A. 2374.

Am 24. Juli 1931:

a) Bei der Firma **Rhein-Ruhr-Handelsgesellschaft A. H. Henatt & Co., Kommanditgesellschaft, in Bochum**: Die Firma ist von Amtswegen gelöscht. H.R.A. 2350.

b) Bei der Firma **Gebr. Tergeist Dampfkornbranntwein-Brennerei**, in Bochum: Die Firma ist erloschen. H.R.A. 1952.

c) Die Firma **Berg & Co.**, in Bochum und als deren Gesellschafter der Kaufmann Moritz Berg, Adele geb. Cohen, beide in Bochum. Offene Handelsgesellschaft seit 29. Juni 1931. Zur Vertretung der Gesellschaft sind die Gesellschafter nur gemeinschaftlich oder ein jeder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen ermächtigt. H.R.A. 2347.

d) Bei der Firma **Gewerkschaft Düsterloh**, in Bochum, früh. Jds 1, in Stehen: Emil Schade ist aus dem Grubenvorstand ausgeschieden. H.R.B. 706.

e) Bei der Firma **Maschinenbau-A.G. Balcke**, in Bochum: Dem Oberingenieur Adolf Dümmerling in Krankenhaus ist Gesamtprokura derart erteilt worden, daß er zusammen mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist. H.R.B. 80.

f) Bei der Firma **Gesellschaft für chemische Industrieerzeugnisse m. b. H.**, in Bochum: Die Firma ist von Amtswegen gelöscht. H.R.B. 281.

— — — — — — — —

Die Firmen:

a) **Frau Adolf Höhn**, in Werne, H.R.A. I 124,

b) „Bücherstube Hugo Wolf", in Langendreer, H.R.A. I 161,

c) **August Rohring Tiefbaugeschäft**, in Gerthe, H.R.A. 2260,

d) **Erich Knappstein Technische Großhandlung**, H.R.A. 2239,

e) **August Breinkmann Nachf. Ernst Berkenheier**, H.R.A. 2314, beide in Bochum,

sollen von Amtswegen gelöscht werden.

Die Inhaber oder deren Rechtsnachfolger werden hiervon benachrichtigt; es wird ihnen eine Frist von drei Monaten zur Geltendmachung eines Widerspruchs gesetzt.

Bochum, den 27. Juli 1931.

Amtsgericht.

Kautionsrückzahlung.

I. **Abgegebene Hinterlegungsscheine.**

Die Auszahlung findet statt für Benahme-Nr
1—2000 Montag, den 3. d. Mts.
2001—4000 Dienstag, den 4. d. Mts.
4001—6000 Mittwoch den 5. d. Mts.
über 6000 Donnerstag, den 6. d. Mts.

Die bereits früher aufgerufenen, aber noch nicht abgeholten Beträge für Benahme-Nr 1—2000 werden ebenfalls in der angegebenen Zeit ausgezahlt.

II. **Abhanden gekommene Hinterlegungsscheine.**

An Abnehmer, denen die Hinterlegungsscheine abhanden gekommen sind, werden die bis Dezember 1931 hinterlegten Kautionen **nur auf öffentliches Anfragen** zurückgezahlt.

Tabei sind folgende Angaben zu machen andernfalls die Erledigung durch zeitraubende Feststellungen verzögert wird.

a) Vor- und Zuname des Hinterlegers,
b) für welche Verbrauchsstelle } ist die Kaution
c) wann (Tag, Monat) } gestellt
d) in welcher Höhe }
e) gegenwärtige Adresse des Antragstellers.

Die Auszahlung erfolgt durch die Post, sobald persönliche Vorsprache unnötig ist.

III. **Reichsmark-Kautionen.**

Nach Eintritt des freien Zahlungsverkehres wird der Beginn weiterer Rückzahlungen bekanntgegeben.

Bochum, den 3. August 1931.

Städtische Beleuchtungs- und Wasserwerke.

Die gute Tasse Kaffee Cafe Jankael
Bochum, Neumarkt und Westenhellweg

Aufpolsterung!
Matratzen 7.— M.
Sofa 17.— M.
Chaiselongue 10.— M.
Auflage 10.50 M.
Polsterei Brandt, Rechtsmeisterstraße 53, Ruf 64287

Billige Fahrräder
• bei Schmarsbindern b. 65 „M.", bei mir 45 „M."
Rad, Bochum, Hallenstraße 39, Ruf 61

Puppchen
Läufer, Diwandecken, Gardinen, Dekorationsstoffe nur Qualitäten ohne Anzahlung in Monatsraten von 10 RM an
Bequeme Teilzahlungen
Postfach 965 Essen

Bauschule Rastede i/Oldb.
von C. Rohde, Privatlehrer. Tischlerlehre und Gesellenprüfung auf Meisterprüfung. 1 bis 2 Sem. u. Einzelunterricht